THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 369 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 1. Mai 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 103.

Tauchboot vernichtet brit. Truppenschiff!

Englands und unser Schiffbau hält mit U=Bootkrieg nicht Schritt.

Interessantes Geständniß.

Schiffbau Englands und Amerikas hält mit Zerstörung nicht Schritt.

Flottenstärke fast vollständig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 1. Mai. Lord Percy, einer der britischen Kommissäre, erklärte heute offen, das jetzige Tempo der britischen Erbauung von Schiffen und das abgeschätzte amerikanische Schiffsbau-Tempo könnten mit dem jetzigen Tempo der Schiffszerstörung durch Tauchboote nicht Schritt halten!

Washington, D. C., 1. Mai. Die Ver. Staaten haben bereits einen bedeutenden Schiffstonnengehalt den Alliirtenmächten zur Verfügung gestellt. So verkündet Lord Percy, der Schiffsfachverständige der britischen Kommission. Er weigert sich aber, zu sagen, was für Schiffe zur Verfügung gestellt wurden, und ob es vielleicht die beschlagnahmten deutschen Schiffe waren.

Washington, D. C., 1. Mai. Die angeworbene Stärke der amerikanischen Kriegsflotte hat jetzt 86,326 Mann erreicht, — es fehlen also keine 700 mehr zu der angestrebten vollen Quote.

Das „Marinekorps“ hat bereits seine befugte volle Stärke von 17,400 Mann. Aber beide Organisationen setzen die Anwerbungskampagne fort, in Erwartung, daß der Kongreß zu einer Flottenstärke von 150,000 und zu einer Marinekorpsstärke von 30,000 Mann ermächtigen wird.

Washington, D. C., 1. Mai. Der Plan des französischen Marschalls Joffre, wonach große Rekrutenstreitkräfte unausgebildet nach Frankreich gesandt und erst in der Nähe der Feuerlinie ausgebildet werden sollen, wird zwar von vielen amerikanischen Armeeoffizieren gutgeheißen, — aber der Kriegssekretär Baker und andere hohe Beamte seines Departements stehen ihm mit bemerkenswerter Kälte gegenüber. Eine Entscheidung darüber steht noch aus. Präsident Wilson hat bis jetzt keine verbindliche Erklärung hierüber abgegeben.

Washington, D. C., 1. Mai. Die beschlagnahmten Hamburg-Amerikadampfer „Pola“ und „Clara Mennig“, welche in New York liegen, wurden, wie jetzt bestimmt mitgeteilt, von der amerikanischen Regierung den Alliirten zur Verwendung zugewiesen. Das eine Schiff geht an Frankreich, das andere an Italien.

Washington, D. C., 1. Mai. Der Dringlichkeitsvorlage, welche $2,699,485,281 betrifft, die hauptsächlich für den Krieg ausgegeben werden sollen, wurde heute im Abgeordnetenhause vor allen anderen der Vorzug der Beratung gegeben. Man glaubt, die „Bill“ werde bald gutgeheißen werden.

Washington, D. C., 1. Mai. Der Senat nahm eine Resolution an, welche auf die amerikanische Bundesregierung den Besitz feindlicher Schiffe in amerikanischen Häfen überträgt und zu ihrer Verwendung im Handel unter Leitung der Schiffahrtsbehörde ermächtigt.

Die in amerikanischen Häfen festliegenden österreichisch-ungarischen Schiffe fallen **nicht** unter die Bestimmungen der Resolution, da die Ver. Staaten und die Doppelmonarchie nicht im Kriegszustande sind.

Eines der deutschen Schiffe, die „Clara Mennig“, ist zur Abfahrt bereit und wird morgen ein nach Italien bestimmtes Kargo an Bord nehmen. „Pisa“ dürfte bis Mittwoch reparirt sein und Kriegsvorräte nach Frankreich bringen. Fünf weitere Schiffe will man bis zum Ende dieser Woche ausgebessert haben.

Mahnt zur Eile!

Washington, D. C., 1. Mai. Ackerbausekretär Houston erschien vor dem Landwirtschaftskomite des Abgeordnetenhauses und drang auf **rasche** Beschlußfassung bezüglich der schwebenden Nahrungsresolution!

Er sprach im selben Sinne vor dem betreffenden Ausschuß des Senats.

Rekrutirung für die Armee.

Washington, D. C., 1. Mai. Die Armee-Aushebungsvorlage der Regierung wurde im Senat behufs endgiltiger Annahme wieder eingebracht.

Washington, D. C., 1. Mai. Durch die gestrige, im ganzen Lande vorgenommene Rekrutirung für die reguläre Armee wurde mit dem Gewinn von 2556 Mann ein neuer „Record“ geschaffen. An der Spitze stand Illinois mit 368 Mann, Pennsylvanien mit 324, New York mit 228 und Indiana mit 40,258 Mann. Im Ganzen haben sich im April 40,258 Mann für die Armee anwerben lassen.

Im Namen Deutschlands?

Washington, D. C., 1. Mai. Der schweizerische Gesandte Ritter, welcher gegenwärtig auch die deutschen Interessen in Amerika nebenbei wahrnimmt, verabredete auf heute Nachmittag ein Zusammentreffen mit Präsident Wilson im Weißen Hause. Die Zusammenkunft findet fast unmittelbar vor der zweiwöchentlichen Kabinetssitzung statt.

Weder im Weißen Hause, noch in der schweizerischen Gesandtschaft wollte man die Sache weiter erörtern.

Griechenkönigs ehrliche Neutralität.

Washington, D. C., 1. Mai. Geschäftsträger Vouros von der griechischen Gesandtschaft hat formelle Erklärungen des Königs Konstantin und der griechischen Regierung veröffentlicht, in denen in Abrede gestellt wird, daß sich der König von deutschen Einflüssen leiten ließ oder jemals den Alliirten feindselig gesinnt war. Auch werden einige, in den Ver. Staaten in Umlauf gesetzte „Interviews mit dem König“ für völlig erfunden erklärt.

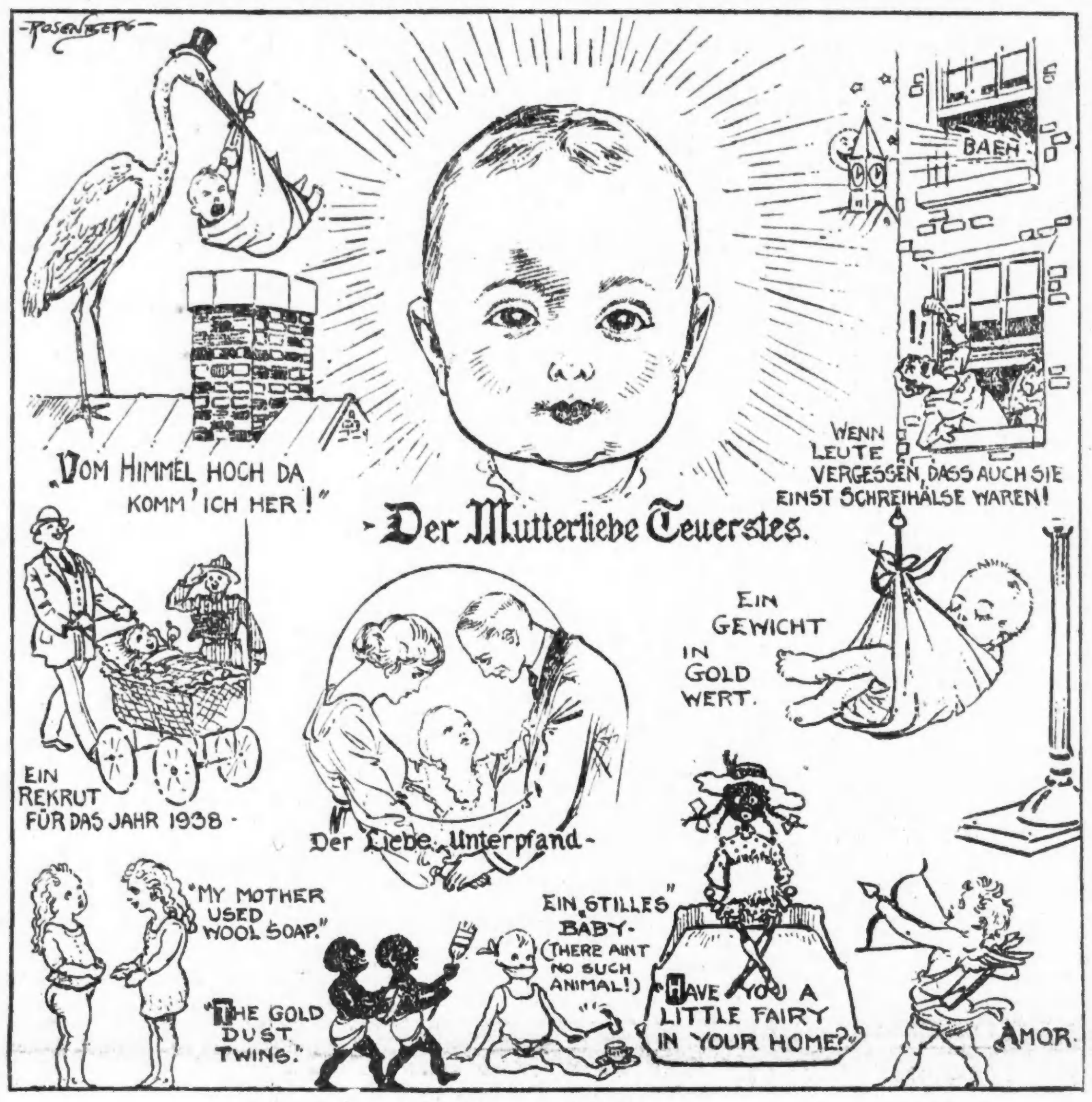
Bäckermeister streben der Ko-operation zu!

New York, 1. Mai. Eine Massenversammlung von New Yorker Bäckern ist auf morgen Nachmittag einberufen worden, um Pläne zu erörtern, die Kosten der Erzeugung sowie der Verteilung des Brotes durch gemeinsames Zusammenarbeiten zu verringern.

Bäckerstreik in Kansas City!

Kansas City, Mo., 1. Mai. 80 Prozent der Brotproduktion der hiesigen Bäckereien haben aufgehört — infolge eines Bäckerstreiks, der um Mitternacht begann, nachdem die Bäckermeister sich geweigert hatten, eine Lohnerhöhung um $2 pro Woche zu gewähren. Nur zu einer Lohnerhöhung um $1 pro Woche waren sie bereit.

Baby-Woche.



Bekannte Babies.

Do. Re! Mi!! Fa! So! La-a-a! Si! D-m!!!

Nacht-Melodieen „E Flat“.

Kleine Kriegsnachrichten.

Schiffskargo aus Norwegen.

New York, 1. Mai. Zum ersten Mal seit längerer Zeit ist hier ein Schiff aus skandinavischen Ländern, mit norwegischen Ausfuhrartikeln eingetroffen. Letztere bestanden hauptsächlich aus Schiffsmaschinen, elektrischen Lampen, Streichhölzern, Holzwaaren und in norwegischer Sprache gedruckten Bibeln.

Dampfer verbrannt.

Toledo, O., 1. Mai. Ein brennender Frachtdampfer, dessen Namen man nicht feststellen konnte, wurde heute in der Frühe während eines gewaltigen Sturmes im Erie-See, etwas östlich von Sister-Island, gesichtet. Beobachter von „North Baß Island“ sagten, sie konnten das Schiff, das anscheinend nahe der Insel auf den Grund gelaufen sei, deutlich erkennen, es hätte in hellen Flammen gestanden. Ob Menschenleben verloren gegangen sind, ist nicht bekannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kühl heute Abend, möglicher Weise leichter Frost; morgen klar und etwas wärmer. An Stärke abnehmender Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar und anhaltend kühl heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich leichter Frost. Morgen klar und wärmer.

Indiana: Heute Abend klar und Frost, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich schwerer. Morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Klar und anhaltend kalt heute Abend, im südlichen Teil wahrscheinlich Frost. Morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Oertlicher Schnee- und Regenfall heute Abend, im nordöstlichen Teil kälter. Morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 6:48.
Sonnenaufgang, morgen: 4:44.
Monduntergang: Morgen früh 2:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	42	3 Uhr Morgens	37
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	38
5 Uhr Nachm.	42	5 Uhr Morgens	39
6 Uhr Abends	42	6 Uhr Morgens	40
7 Uhr Abends	42	7 Uhr Morgens	41
8 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	41	10 Uhr Vorm.	46
11 Uhr Abends	41	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	39	12 Uhr Mittags	49
1 Uhr Morgens	38	1 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	38	2 Uhr Nachm.	51

Großer britischer Truppendampfer vernichtet!

London, 1. Mai. (5 Uhr Abends.) Der große Dampfer „Ballarat“, von der Peninsular & Oriental Linie, von 11,120 Tonnen Verdrängung, wurde durch ein deutsches Tauchboot zerstört.

Der Dampfer wurde neuerdings als Truppenschiff benutzt und beförderte Truppen von Australien nach England. Doch wurden die Soldaten von britischen Torpedojägern und Fischerbooten gerettet.

London, 1. Mai. Nach Berichten der Befehlshaber an Bord des zerstörten Truppendampfers „Ballarat“ war das Verhalten der Truppen ein glänzendes und erinnert an den berühmten Heldenmut britischer Soldaten zur Zeit des Unterganges des britischen Truppendampfers „Birkenhead“ vor der afrikanischen Küste. (Im Jahre 1852.)

„Ballarat“ wurde erst 1911 zu Greenock gebaut. Er war 500 Fuß lang, 62 Fuß mittelbreit, und 37 Fuß tief.

Amtlich bestätigt.

Washington, 1. Mai. Der Generalkonsul Skinner in London bestätigte in einer Depesche an das Staatsdepartement, daß der Leutnant Thomas, Befehlshaber der Geschützmannschaft, mehrere seiner Leute, sowie der Kapitän des versenkten Oeldampfers „Vacuum“ und einige von seiner Mannschaft, vermißt werden.

Siebzehn Leute der Schiffsmannschaft, und drei von der Geschützbedienung, die sich sämmtlich in einem Boot befanden, sind gerettet worden.

London, 1. Mai. Die Einzelheiten über die Torpedirung und Versenkung des amerikanischen Dampfers „Vacuum“ sind der amerikanischen Botschaft bekannt, **dürfen jedoch nicht veröffentlicht werden,** und Admiral Sims und der amerikanische Marineattache sind über die Einzelheiten unterrichtet. Offiziere und Mannschaften des Schiffes werden unter Eid vernommen werden.

London, 1. Mai. Heute um Mitternacht treffen folgende Ueberlebende des amerikanischen Oeltankdampfers „Vacuum“ in Liverpool ein: Robert Williams, Oskar Gailes, W. Lundgren, A. Byl und Raymond Nunez.

Britische Admiralität wird wieder umgeorgelt?

London, 1. Mai. Es ist abermals stark davon die Rede, die britische Admiralität umzuorganisiren. Man ist mit der Art, wie die jetzige Admiralität den Tauchbootkrieg handhabt, und mit ihrer Unterdrückung von Tatsachen nachgerade sehr unzufrieden.

Im Hause der Gemeinen wurde gestern Nachmittag ein kräftiger, aber erfolgloser Versuch gemacht, die Regierung zu ausgedehnterer Oeffentlichkeit in dieser Sache zu veranlassen. Die einzige Genugtuung, welche die Kritiker der Regierung erlangen konnten, war ein Versprechen, daß die Angelegenheit in Geheimsitzung weiter erörtert werden würde.

Sir Carson, der Erste Lord der Admiralität, gab auf zudringliches Fragen zu, daß eine größere Zahl feindlicher Tauchboote jetzt operire, und daß im Allgemeinen die Schiffsverluste im Zunehmen seien. Doch behauptete er, die Verluste im Englischen Kanal seien im April geringer gewesen, als in irgend einem der drei vorhergegangenen Monate. Einige Mitglieder des Hauses fragten nach der Genauigkeit der jüngsten (gestern an dieser Stelle veröffentlichten) Angaben vom deutschen Staatssekretär des Innern über den versenkten Schiffstonnengehalt, — doch die Regierung blieb einfach die Antwort schuldig.

Harden greift Regierung an, lobt Amerikapolitik

Kopenhagen, 1. Mai. (Ueber London.) Maximilian Harden, das vielgenannte deutsche „Schreckenskind“, bringt in der neuesten Nummer seiner „Zukunft“ einen weiteren, fast verwegen freimütigen Artikel, worin er „das Blendwerk, die Vorspiegelungen und Irrtümer“ der deutschen Regierungspolitik angreift.

Der Artikel bespricht den Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg, und Hr. Harden macht das Volk warnend darauf aufmerksam, daß dieser Schritt sehr ernst genommen werden müsse, sowohl von der moralischen Seite als Symptom der Schwäche von Deutschlands Appell an die neutrale Welt und des Fiaskos seiner auswärtigen Politik, wie auch wegen des physischen Gewichtes, welches Amerika schließlich in die Wagschale zu werfen imstande sei.

Hr. Harden verdammt die Einschränkungen des Friedensanerbietens der Zentralmächte, deren Zweck schon von vornherein nur gewesen sei, den Weg für eine Erklärung des schrankenlosen Tauchbootkrieges und für die Verwerfung von Präsident Wilsons Vermittlungsanerbieten zu pflastern.

Ein Bruch der Beziehungen, sagt er weiter, sei freilich mit dem Augenblick, da der schrankenlose Tauchbootkrieg proklamirt worden sei, nach Präs. Wilsons Noten unvermeidlich gewesen; doch hätte es mit dem bloßen Bruch und einer bewaffneten Neutralität sein Bewenden haben können, wenn nicht die Anerbietungen gewesen wären, die auf ein Bündniß mit Mexiko und Japan gerichtet gewesen seien. Ueber diesen Schritt und über den Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Dr. Zimmermann, persönlich, äußert er sich mit der größten Schärfe und mit dem beißendsten Spott.

Er beklagt es, daß diese Geschichte nicht zum Sturz des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg und des Dr. Zimmermann geführt habe. Dann fährt er fort:

„Was jetzt bedurft wird, ist kein sehnsüchtiges Winseln nach Frieden, noch auch die tollen Friedenssendungen von Scheidemann, Erzberger und anderen Liebhaberdiplomaten, sondern ein kühner Versuch, die einfache Wahrheit der Lage anzuerkennen und wiederum eine würdige Freiheit der Kritik und der Entscheidung herzustellen. Man bringe das Deutsche Haus in eine solche Ordnung, daß es morgen bewohnbar sein wird und nicht der Welt ein Dorn im Auge ist! Die Ver. Staaten wollen kein Deutsches Reich bekämpfen, welches von neuen Männern geleitet wird und dem Ziele zustrebt, das von Präs. Wilson angedeutet ist.

„Die Demokratie ist das Wort der Stunde! Ein Bund der Nationen ist auf dem Wege zur Bildung. Soll Deutschland ganz ausgefrieren, und soll in der Aera des kommenden Friedens der Militarismus die Wurzel und der Stamm des deutschen politischen Lebens bleiben?“

Oestliche Front beinahe ruhig.

Berlin, 1. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Russische Front: Die Lage ist unverändert.

„Mazedonische Front: Zwischen Presbasee und Tscherna lebhafte Tätigkeit der Artillerie.

„Auf der Rückkehr von einem erfolgreichen Luftangriff auf die feindlichen Truppenlager und Eisenbahnlinien im Tschernaknie wurden von einem unserer Schlachtflugzeuggeschwader zwei britische Maschinen abgeschossen.“

Deutscher Erfolg:

Die Franzosen wurden aus wichtigen Stellungen vertrieben.

Kanzler bietet wieder Frieden?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 1. Mai. (Ueber Haag und London.) Das „Berliner Tageblatt“ kündigt an, der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg werde übermorgen, Donnerstag, im Reichstag ein neues Friedensanerbieten machen.

Deutscher Sieg über Franzosen.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Berlin, 1. Mai. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

Deutsche Truppen errangen einen wichtigen Sieg über die Franzosen auf den Höhen von Mauroy und Moronvillers. Sie gewannen alle betreffenden Stellungen zurück und hielten sie fest.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 1. Mai. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete gegen Abend:

Ein französischer Sturmangriff, mit frischen Divisionen unternommen, scheiterte gestern zwischen Prosnes und Auberive. Die Deutschen in diesem Gelände bewahrten den vollen Besitz ihrer Stellungen.

Die Kämpfe der Lüfte.

Wieder wurden 25 britische und französische Aeroplane sowie 5 Ballons an der westlichen Front heruntergebracht.

Berlin, 1. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend noch:

„Nahe Arras Artilleriekämpfe von wechselnder Stärke.

„Entlang der Aisne und in der Champagne dauert der Geschützkampf an.“

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Starke französische Auskundungsvorstöße wurden gestern früh versucht, um das Ergebniß des, gegen unsere Stellungen nahe Berry au Bac, auf dem Brimontplato und nördlich von Reims gerichteten französischen Vernichtungsfeuers festzustellen. Die Besatzung unserer Schanzen wies diese Angriffe ab. Von der Mittagsstunde an steigerte sich wieder mit sehr wenigen Pausen der Geschützkampf an der Front von Soissons bis zur Suippes und erreichte seine größte Heftigkeit in den Abendstunden. Er wurde mit wechselnder Stärke während der Nacht fortgesetzt und wuchs mit Tagesanbruch abermals zu stärkster Wirkung an.“

Berlin, 1. Mai. (Ueber London.) Ueber die jüngsten deutschen Erfolge in Luftkämpfen an der westlichen Front wird noch des Näheren gemeldet, daß der Oberleutnant Freiherr v. Richthofen seinen 48., 49., 50., 51. und 52. Luftsieg errang, und daß Leutnant Wolff, welcher zu seiner Jägerstaffel gehört, fünf feindliche Aeroplane niederschoß und sein 26. Opfer zur Strecke brachte.

Paris, 1. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt:

Die Franzosen richten die von ihnen in der Champagne eroberten Stellungen ein. Sonst war während der Nacht alles ruhig.

Südlich von der Oise schlugen wir einen von den Deutschen auf eine unserer vorgeschobenen Abteilungen bei Barisis gemachten Angriff ab. Nahe Chemin des Dames war das Geschützfeuer sehr heftig, und zwischen Tryon und Hurtebise fanden Patrouillenscharmützel statt. Eine größere deutsche Vorstoßtruppe, die sich unseren Linien östlich von Hurtebise näherte, wurde zurückgetrieben.

Gestern machten wir im Ganzen 400 Gefangene. An den übrigen Punkten der Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

London, 1. Mai. General Haig meldete heute gar nichts von der westlichen Hauptfront. Er berichtete nur, daß seine Streitkräfte nördlich von Ypern einen erfolgreichen Streifzug ausgeführt und „ein paar Deutsche“ gefangen genommen hätten. „Sonst nichts Besonderes“, fügte er hinzu.

Angebliche Mai-Streiks.

London, 1. Mai. Die Regierungen der Mittelmächte haben ausgedehnte Maßnahmen getroffen, um die auswärtige Welt nicht erfahren zu lassen, was innerhalb der Grenzen ersterer Länder vorgeht. (Aber London weiß es natürlich ganz genau. A. der Red.) Gar keine deutsche Zeitung darf in ein neutrales Land gehen, und seit **zehn Tagen** schon wird **Niemand** mehr gestattet, Deutschland oder Oesterreich zu verlassen.

(Trotzdem sagt eine andere Londoner Meldung Folgendes:)

Reisende, welche aus Deutschland Im Haag eintrafen, teilen mit, daß schon seit zehn Tagen in Westfalen und in der Rheinprovinz anhaltend gestreikt wird, namentlich in der **Stahl**industrie.

Es sollen heute noch neue Streiks ausgebrochen sein — wie man zum ersten Mai erwartete — doch ist es unmöglich, etwas Näheres über dieselben in Erfahrung zu bringen.

In **Schweden**, wo eine nationweite Arbeiterkundgebung oder ein Generalausstand für heute angekündigt wurde, sollen Streikkrawalle im Gange sein, namentlich in der Hauptstadt Stockholm.

London, 1. Mai. Die Londoner „Exchange Telegraph Co.“ läßt sich aus dem Haag melden, in der Rheinprovinz habe heute mehr als die Hälfte der **Munitionsarbeiter** beschlossen, zu streiken. Die Stadt Essen, wo sich die Krupp'schen Hauptwerke befinden, sei ganz von dem übrigen Deutschland abgesperrt, ja ganz von der Welt abgeschnitten, damit keine Streiknachrichten durchsickern könnten. In kleinen deutschen Städten nahe der holländischen Grenze seien Streiks allgemein.

UMI

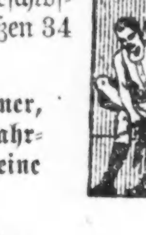
Blaue Serge-Anzüge mit Gürtel

$11.75

Ein „Special" für junge Männer, der seit dem Ausbruch des Europäischen Krieges nicht seinesgleichen hat. Echtfarbige blaue Serges und elegante fancy Mixture Anzüge, neueste Fassons mit Gürtel ringsum, einfach- u. doppelknöpfig, Größen 32 bis 40, ein außergewöhnlicher Wert zu $11.75.

Männer-Regenröcke, Tweeds, Cassimeres, Plaid-Rücken oder Seide gefüttert. Nähte Cemented und Straped, schlichte und Gürtelrücken-Fassons, ein wundervoller Wert, zu... $7.45

Athletic Union Suits, speziell, 75c



Einfache und fancy Gewebe, Nainsook, Kreuzstreifen und hübsche Self Streifen, in geschlossenen Crotch Athletic Union Suits, Größen 34 bis 46, Subway Special zu 75c.

Weiche Hüte und Derbies für Männer, sowie fancy Tuchhüte, korrekte Frühjahr-Fassons und neueste Novitäten, hochfeine Qualität, $1.85.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, der ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet ist.

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(15. Fortsetzung.)

Der General war Abends eingeladen und ging gegen sieben Uhr. Die Mutter sollte noch bleiben, aber sie lehnte ab, indem sie behauptete, für das erste Mal sei es lange genug gewesen. Als die Kinder das Gegenteil behaupteten, schützte sie Müdigkeit vor. Nur dem Sohne gestand sie, während Vera einen Augenblick hinausgegangen war, nach dem Abendessen zu sehen, daß sie nicht müde wäre, es nur besser fände, nicht gleich stundenlang zu bleiben.

Dann nahm sie die Gelegenheit wahr, wo sie Niki allein hatte, und fragte ihn hastig mit einem unwillkürlichen Blick nach der Tür:

„Nun sage mir aber auch noch schnell etwas — ich habe Dich ja jetzt nie mehr allein . . ."

„Was soll ich sagen, Mutter?"

„Bist Du auch wirklich glücklich?"

Er antwortete aus vollem Herzen:

„So glücklich, wie ich nie geglaubt hätte, je in meinem Leben werden zu können!"

„O, wie mich das freut, Niki!"

Er küßte ihr die Hand, während gerade Vera wieder eintrat. Sie sah die Szene und fragte lächelnd:

„Was gab es denn, Niki?"

Die Mutter hustete ein wenig, und Niki antwortete schnell:

„Wir sprachen über jemand!"

„Ueber jemand. Nur über jemand?"

„Ueber Dich!"

Nun wurde sie neugierig.

„Ueber mich? Was war es denn?"

„Ei, nicht wahr, das möchtest Du wohl wissen!"

Da nun Vera ein ganz klein wenig verstimmt tat, sagte die Mutter lächelnd sofort:

„Es war nur Gutes, Vera!"

Sie freute sich, und die Sache war abgetan. Dann ging die Mutter davon, und das junge Paar schaute ihr noch vom Fenster aus nach, wie sie gebeugt und trippelnd die Viktoriastraße hinuntereilte. Als man sie nicht mehr sah, drehte sich Vera herum und bat Niki, zu erzählen, wovon er vorhin mit der Mutter gesprochen. Er wollte es nicht gleich sagen, da bestürmte sie ihn mit Bitten. Ihr Eifer machte ihm Spaß. Er wollte sie zappeln lassen, aber plötzlich wurden ihre Bitten so stürmisch und flehend, daß er fast erschrak über den leidenschaftlichen Ausdruck ihres Gesichtes. Er fragte in leichtem Tone, scherzend:

„Liegt Dir denn so viel daran, das zu erfahren, Vera? Es ist doch nichts Wichtiges!"

Sie schloß die Arme um ihn, indem sie mit plötzlich geröteten Wangen gestand:

„Ja, ja, es ist wichtig. Es liegt mir daran. Du mußt es mir sagen. Niki, sei doch nicht so grausam. Sage es mir doch. Bitte, bitte, bitte, so sage es mir doch. Wenn ich so bitte, mußt Du es mir sagen. Ich habe doch auch ein Recht, es zu erfahren. Ich muß alles erfahren von Dir. Hörst Du, Niki — alles. Du darfst kein Geheimniß vor mir haben."

Er erklärte ihr, es wäre doch kein Geheimniß, nur eine ganz geringfügige Sache. Dann gestand er endlich:

„Mutter hat mich gefragt, ob ich glücklich mit Dir wäre!"

Sie blickte ihn mit großen Augen an:

„Und was hast Du gesagt?"

„Ja!"

Vera jubelte auf, umarmte ihn, küßte ihn auf Wangen und Mund, gebärdete sich wie ein glückseliges Kind. Sie dankte ihm für seine Antwort, streichelte ihm Haar und Hand, sodaß er beinahe verwundert fragte, ob sie denn hätte glauben können, er würde etwas anderes sagen! Es sei doch selbstverständlich, was er geantwortet, und kein besonderes Verdienst.

Beim Abendessen zu zweien allein hatte sie plötzlich einen Gedanken. Sie wollten den Tag feiern, sie wollten eine Flasche Champagner zusammen trinken. Noch nie in ihrem Leben hätte sie Sekt bekommen, wenn sie gerade einmal Lust gehabt. Nur immer zu Geburtstagen oder offiziellen Gelegenheiten.

Der leicht entflammte Künstler fand den Gedanken reizend, allein mit seinem Weibe ein Glas Schaumwein zu schlürfen, wie er es sonst nur in Mitte übermütiger Gesellen getan. Da unter den Vorräten der jungen Wirtschaft nicht Sekt vorgesehen war, mußten sie eine Flasche aus der nächsten Weinhandlung holen lassen.

Als der Wein dann in den Gläsern perlte, ward des Malers Stimmung immer freudiger und angeregter. Er scherzte, lachte, erzählte Schwänke und Streiche aus seinen Lehrjahren in Paris. Immer weiter öffnete sich sein Herz. Es war ihm, als könne er seiner jungen Frau alles und alles sagen, als fielen alle Schranken, als entblöße er sein innerstes Sein, wie noch nie einem Menschen gegenüber. Am Anfang war doch noch etwas zwischen ihnen gewesen, das letzte Grenzen zog. Sie mußten sich aneinander gewöhnen, ineinander finden. Etwas wie eine ganz leise jungfräuliche Verlegenheit in der Seele des Mannes war doch geblieben. Die schwand und schwand, und er meinte sich gehen lassen zu sollen, ganz wie er war.

Sie saßen einander gegenüber, Auge in Auge. Vera streckte ihre Hand über den Tisch, und er legte die seine hinein:

„Weißt Du, Vera, was das Schönste ist auf der Erde?"

„Sage es mir!"

„Das Schönste, das uns Menschen gegeben ward, ist, zu schaffen. Aus nichts etwas zu machen. Das gewährt die größte Befriedigung, das tiefste Glück. Dagegen ist alles andere nichts, verschwindet und versinkt. Dann ist alles gleichgiltig, so entsetzlich gleichgiltig — alles, was es auf der Erde gibt. O, Vera, wenn Du das einmal empfinden könntest! Einmal nur! Einmal und dann nicht mehr leben. Dann ist ja alles matt und tot und hat gar keinen Zweck. Und Du wirst, Du sollst es miterleben, mit mir. Du bist ja meine Frau, mein ein und alles, meine Göttin, die ich anbete. Du sollst ja dasselbe werden wie ich, aufgehen in mir und ich in Dir. Du sollst mich verstehen, wie nie ein Künstler verstanden ist. Hörst Du! Du, die ich mir gewählt, der ich den Kranz zu Füßen gelegt, die ich liebe, liebe, liebe . . . Ich habe so viel geträumt davon, wie es sein müßte zwischen uns, daß Du mit mir arbeiten sollst, mit mir kämpfen und ringen und fühlen. Mit mir weinen um meine Kunst, wenn es mir nicht gelingen will, wenn die Stimme schweigt in dürren Stunden, die mir das Herz bewegen soll, die mir ins Ohr flüstert, was die Seele spricht, was ich arbeiten soll; die mir die Finger ansetzt und krümmt und streckt zum Werk, die mir die Hand regiert. O Gott, wenn die Stimme schweigt, das Innere tot ist, die Seele sich nicht regt! O Gott, wenn es leer ist, und ausgebrannt darin, wenn kein Flügelschlag des Genius sich regt, Meeresstille . . . die Segel an den Mast schlagen . . . keine Möglichkeit weiterzukommen! O Vera, siehst Du, diese Stunden kommen, sie kommen sicher, sie melden sich immer ab und zu: dann ist es, als wäre das Hirn erstarrt, als hielte die Seele ihre Atemzüge an . . . als hörte das Herz auf zu schlagen. Und dann ist man unnütz und elend auf der Welt, sich selbst und anderen zur Last, nichts wert, nicht, nichts, daß man sich töten möchte, nur daß der Fluch von der faulen Hand genommen würde, von der feigen, — feigen, denn Feigheit überkommt einen dann, elende jammervolle Feigheit. Man zittert, wieder ins Atelier zu gehen. Man zittert, nur die Bilder zu sehen, die dort lehnen als Zeugen glücklicherer Stunden. Vera, das wirst Du mit erleben, das wirst Du mit durchkämpfen müssen mit Deinem Mann. Du kennst ihn noch nicht klein, Du kennst ihn nur in der Kraft, in der Laune, im Können. Sieh einmal an, als ich Dein Bild malte, damals war ich auch einmal auf solchem toten Punkt, aber ich habe es Dir verborgen. Ich hatte noch kein Anrecht auf Dich, und ich hätte es Dir auch nicht zeigen können, mögen, dürfen. Nein . . . . nein . . . Aber wenn Du das miterlebst, wenn die nächtigen Stunden über mich hereinbrechen, dann Vera, Vera, sollst Du mich stützen, halten. Dann will ich zu Dir kommen dürfen und Ruhe und Trost bei Dir suchen. Dann will ich meinen Kopf in Deine Hände legen, und Du sollst mir die Stirn kühlen, die heiße Stirn!"

Er hatte in immer größerer Erregung gesprochen, stand auf und kniete neben Vera am Tisch hin, indem er ihre Hand küßte und seinen Kopf an ihre Schulter lehnte.

So hatte sie ihn noch nie gesehen. Das hatte sie nicht geahnt. Seine Erregung erschien ihr wie eine fremde Welt. Aber sie bewunderte ihn, bewunderte seine Worte, die er so schön gefunden, seine Leidenschaft, seine Begeisterung. Der Stolz ließ ihr Herz schwellen, daß der große Künstler ihr Mann sei und sie teilnehmen, ja ihm helfen solle bei seinem Schaffen. Nur, daß er Augenblicke der Schwäche hatte, begriff sie nicht. Sie hatte ihn für sicher, fertig und stark gehalten, und sie vermochte sich keine andere Vorstellung von ihm zu machen.

Wie er so neben ihr kniete, kam ein jähes Dankes- und Begeisterungsgefühl über sie. Seine Hand ergriff sie und drückte einen Kuß darauf.

„Das sollst Du nicht!" rief er, die Hand ihr entziehend. Aber sie sagte:

„Sie macht doch alle die schönen Sachen, die herrlichen!"

Niki seufzte auf:

„Ach, wenn sie wirklich immer herrlich wären!"

Dann aber änderte sich jäh seine Stimmung:

„Aber Vera, ich muß glauben, daß sie herrlich sind, als . . . als Selbsterhaltung. Manches mag ja auch gelungen sein. Ja, es klingt sonderbar, wenn ich es selbst gestehe: vieles ist gut. Und jede Arbeit ist gut während der Arbeit! Muß gut sein, denn wo sollte ich sonst die Begeisterung hernehmen? Ich muß damit zufrieden sein. Einiges ist mir gelungen, das ist wahr. Einiges . . . einiges ist gut . . . Darüber freue ich mich. Darauf bin ich stolz. Weißt Du, Vera, wenn das Werk vorwärtsgeht, wenn man mit ganzer Seele dabei ist, wenn die Kraft in die Finger strömt . . . Hahahaha . . . das sind doch die größten Augenblicke im Leben. Wenn man in fieberhafter Eile die letzten Striche macht, wenn man die Palette beiseite wirft und sagt: So, jetzt ist es gut. Das Gefühl kannst Du Dir nicht denken! Und dann sollst Du wieder mit mir sein, sonst meinen Jubel teilen, sollst glücklich sein. Wir wollen uns freuen, wir wollen lachen und springen, wollen uns küssen und lieb haben. Jedesmal, wenn ein Werk fertig ist, dann trinken wir darauf, Vera. Dann trinken wir ein Glas Sekt, willst Du? Siehst Du, so wie jetzt. Komm, nimm das Glas. Hier setze Dich her, auf meine Knie . . . . Hier . . . nun wollen wir anstoßen, Vera. Sage Du, worauf . . ."

Er hatte sich gesetzt, und sie nahm leicht auf seinem Knie Platz, das Glas in der Hand. Im Spiegel drüben konnten sie sich sehen. Niki fiel bei dem Anblick plötzlich das Selbstbildniß Rembrandts und seiner Frau ein in der Dresdener Galerie:

Vera verstand nicht gleich, und er erklärte kurz:

„Ich meine ein Bild . . . also nun sage mir, worauf Du trinkst!"

„Auf . . . auf Dich, mein geliebter, lieber, süßer, guter, großer Mann!"

„Und auf Dich . . . auf die Künstlerfrau, die unter allen den Männern, den schönen, glänzenden, reichen, unter den Grafen und Herren, Offizieren und Dienern des Throns, die sie haben wollten, keinen gewählt hat, sondern ihnen allen, einen ernsten, einsamen, stillen Künstler vorzog!"

Ein Gefühl kam über Vera, als habe sie etwas wie ein Opfer gebracht. Sie wußte nicht, warum, aber ihr Niki sagte es doch selbst. Und sie empfand etwas im eignen Herzen, als habe sie etwas Großes getan, als habe sie entsagt. Sie fühlte sich als das, was der Gatte so gern in ihr sah: als Künstlersfrau. Das gab ihr etwas Neues, einen besonderen Schein, eine Bedeutung, in der sie sich sonnen durfte. Das Wort Kunst, das bisher in ihrem Ohr noch keine greifbare Gestalt gewonnen, dünkte ihr selbst etwas, das Ehrfurcht gebot. Niki redete davon nur wie von etwas ganz Hohem und Heiligem. Sie schmiegte sich mit wirklichem Spürsinn der Sprache ihres Mannes an, ohne doch ganz die Tiefe zu fassen, als sie ihr Glas an seines klingen ließ mit den Worten:

„Wir wollen anstoßen auf Deine Kunst!"

Er jauchzte laut auf und schloß sie in die Arme:

„Vera, das ist das Schönste, was Du mir sagen konntest. Ja, wir wollen anstoßen auf meine Kunst!"

Dann leerte er sein Glas bis auf die Neige, drehte es um, zu zeigen, daß kein Tropfen mehr darin sei. Vera tat es ihm nach, und sie setzten die Gläser auf den Tisch.

Da fiel es ihm drückend auf die Seele, daß er nichts mehr gearbeitet . . . so lange. In seiner gehobenen Stimmung schwebten ihm hundert Pläne vor, was er alles malen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League". — Boston 2, Philadelphia 3. Alles Uebrige verregnet.

„American League" — Chicago-Detroit, verregnet. St. Louis 4, Cleveland 2; New York 4, Washington 3 (10 Gänge); Boston 6, Philadelphia 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	8	4	.667
St. Louis	9	6	.600
Chicago	9	7	.563
Boston	5	5	.500
Philadelphia	6	6	.500
Cincinnati	9	10	.474
Pittsburg	7	1	.389
Brooklyn	3	7	.300

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	9	4	.692
Chicago	10	6	.625
New York	7	5	.583
St. Louis	8	7	.533
Cleveland	8	9	.471
Philadelphia	6	8	.429
Detroit	5	9	.357
Washington	4	9	.308

Heutige Spiele:

„National League" — Chicago in St. Louis; Brooklyn in New York; Boston in Philadelphia; Pittsburg in Cincinnati.

„American League". — Detroit in Chicago; St. Louis in Cleveland; New York in Washington; Philadelphia in Boston.

Getreidespeicher zerstört.

Er hatte Hafer und Weizen im Gesammtwert von $75,000 enthalten.

Ein Feuer, das auf die fahrlässige Handhabung eines Azetylen-Gebläses von seiten eines Arbeiters zurückzuführen ist, zerstörte gestern Nachmittag in dem Huckschen Getreidespeicher an 18. und Canal Straße 75,000 Bushels Getreide, das zu drei Vierteln aus Hafer, der Rest aus Weizen bestand und einen Gesammtwert von $75,000 hatte. Das Getreide gehörte der Firma Hales & Edwards, 327 S. La Salle Straße, und war versichert.

Eine Zeit lang war auch das ganz in der Nähe befindliche Lagerhaus der Firma Mitchell & Ehninger stark gefährdet, aber der angestrengten Arbeit der Feuerwehrleute, die an dem starken Regen einen wirksamen Bundesgenossen hatten, gelang es, das Lagerhaus zu retten, während der Getreidespeicher gänzlich ein Raub der Flammen wurde.

Beim Zusammenbruch einer Mauer des Speichers wurde Abteilungschef James Crapo von einem herabfallenden Balken getroffen. Sein Helm wurde eingedrückt, und er erlitt Verletzungen im Gesicht und an der Schulter, blieb aber auf seinem Posten. Die englische Presse faselt natürlich wieder von einem „german plot" und Untersuchung durch die Bundesbehörde; indessen kann ja heute kein Spatz vom Dache fallen, ohne daß diese Katastrophe als die Folge einer verräterischen Verschwörung gegen die Ver. Staaten und zum Vorteil des deutschen Feindes hingestellt wird.

Erhaltet Vaters Leben Holt es für ihn

Sagt es ist Selbstmord Hühneraugen zu schneiden, und erzählt, wie sie sich gerade herausheben lassen.

Ihr sagt einfach zu dem Apotheker: „Geben Sie mir eine Viertel Unze von „Freezone", die kostet ein wenig, ist aber genug, um alle harte oder weiche Hühneraugen von den Füßen zu entfernen. Ein paar Tropfen direkt auf die zarten schmerzenden Hühneraugen sollten die Wundheit sofort lindern, und bald läßt sich das ganze Hühnerauge, Wurzel und alles, mit den Fingern ohne Schmerzen herausheben.

Dieser neue Weg, die Füße von Hühneraugen zu befreien, wurde durch einen Cincinnatier eingeführt, der sagt, daß, obgleich Freezone klebrig ist, es doch in einem Moment trocknet und scheint das Hühnerauge einzutrocknen, ohne die umgebende Haut zu entzünden oder auch nur zu irritiren.

Laßt den Vater nicht an Blutvergiftung und Kinnbackenkrampf sterben durch Beschneiden seiner Hühneraugen, sondern schneidet dies aus und macht, daß er es probirt.

Anzeige.

Zitronensaft! Wie man die Haut weiß und schön macht.

Für den Preis einer kleinen Kruke Cold Creams kann man ein volles Viertelpint des wundervollsten Zitronenmittels zum Geschmeidigmachen der Haut und zur Verschönerung des Teint's herstellen, indem man den Saft von zwei frischen Zitronen in eine Flasche auspreßt, die drei Unzen von Orchard White enthält. Man sollte darauf achten, daß man den Saft durch ein feines Tuch filtrirt, so daß kein Zitronenbrei hineingerät, dann wird sich dieses Waschmittel monatelang frisch erhalten. Jede Dame weiß, daß man Zitronensaft gebraucht, um solche Schönheitsfehler, wie Sommersprossen, gelbe und gegerbte Haut zu bleichen und zu beseitigen, und daß er das ideale Mittel ist zum Geschmeidig- und Glattmachen und Verschönern der Haut.

Probirt es nur! Holt Euch drei Unzen Orchard White aus irgend einer Apotheke und zwei Zitronen vom Grocer und stellt daraus ein Viertelpint dieses süßduftenden Zitronenwaschmittels her und massirt damit täglich das Gesicht, den Hals, die Arme und die Hände. Es sollte naturgemäß dazu helfen, irgend eine Haut weiß, geschmeidig und frisch zu machen und Rosenschimmer und Schönheit zum Vorschein zu bringen. Es verrichtet wirklich Wunder im Glätten rauher, roter Hände.

Anzeige.

Sein Schicksal.

Früherer städtischer Feuerwehrmann von herabfallendem Backstein getroffen.

Christopher Cheevers, Nr. 6607 Peoria Straße, wurde gestern schwer verletzt, als er bei der Arbeit an einem Neubau, an 56. und Peoria Straße von einem fallenden Ziegelstein getroffen wurde. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er wahrscheinlich erliegen wird. Cheevers gehörte früher der städtischen Feuerwehr an.

Als sein Kraftwagen an der 42. Straße und Michigan Avenue mit einem von Oliver Jones, Nr. 4349 Vernon Avenue, gelenkten Schnauferl zusammenstieß, wurde Edward Heffernan, Nr. 5521 Rhodes Avenue, von seinem Sitz auf die Straße geschleudert und erlitt einen vielleicht tötlichen Schädelbruch.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein paar Liegenschaften in Gary und Melrose Park verkauft.

Von John S. Woodruffs Erben haben William J. Gilbert und Arthur B. Egan 263 Baustellen zwischen der 5. und 9. Straße, 15. und 18. Avenue, Melrose Park, zu $40,000, und von Marshall Diggs hat Isador Ferguson 234 Baustellen an beiden Seiten des Broadway, zwischen 23. und 27. Straße, Gary, gekauft; Ferguson will dort Zweifamilienhäuser und Bungalows bauen.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der West 12. und Paulina Straße, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu nominellem Preise von Benjamin Rothouse an Isadore Goodman, das fünf Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke des Irving Park Boul. und der Kostner Ave., Grund 66 bei 125 Fuß, ist, auf $30,000 bewertet, von William Ill an Lyle D. Reed übertragen worden, im Tausch für Baustellen, 248 Frontfuß auf der Südseite der Calumet Ave., zwischen N. Clark Straße und Ashland Avenue, Rogers Park.

Die mit $10,750 belastete Baulichkeit am 24. Place, 41 Fuß westlich von der Rockwell Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, ist zu nominellem Preise von Paul A. Neuffert an Philipp Großart verkauft worden.

Das Sechsfamilienhaus 4530 und 4532 Calumet Ave., mit $14,000 belastet, ist angeblich zu $24,000 von Nels B. Wold an William H. Meyer verkauft worden; dieser gab das mit $6800 belastete Theatergebäude Nr. 2318 Fullerton Ave. in Kauf. Zu $12,500 hat Dr. Philipp H. Holmes von Frau Ida M. Hunter das Zinshaus Nr. 6547 und 6547 Normal Boulevard gekauft.

Der Freimaurer-Bauverein von Maywood hat von der „Chicago Title and Trust Co.", Treuhänder, $55,000 auf zwanzig Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf seinen dreistöckigen Neubau an der Ecke der Fifth Ave. und 2. Str. in Maywood geliehen.

Blaurock in Nöten.

Hatte sich einer ganzen Rotte von Rauhbeinen zu erwehren.

Der Polizist Joseph O'Connor wurde heute früh, als er ein Frauenzimmer verhaften wollte, an W. Van Buren und S. Wood Straße von einer Anzahl Rauhbeinen angefallen die mehrere Schüsse auf ihn abgaben und ihn mit allerlei Schlaginstrumenten zu bearbeiten begannen. Der Blaurock erhielt mit einer Bierflasche einen Schlag über den Schädel. Trotzdem gelang es ihm aber, einen seiner Angreifer zu packen. Der Gefangene gab seinen Namen als Harry Raymond, Nr. 2030 W. Congreß Str., an.

— Der Unterschied. — Hausirer (einem Aviatiker nachschauend): „Wenn er fliegt, macht er ä' G'schäft. . . . wenn ich flieg' — mach' ich kan's!"

Loebs Ernennung bestätigt.

Stadtrat heißt Wiederernennung nach erbitterter Debatte gut.

Auf fünf Jahre ernannt.

Ald. Kimball greift Schulratspräsidenten als Vertreter des „Prussianismus" an. — Fleischer will Laden für Verkauf von Pferdefleisch eröffnen.

Nach mehrstündiger stürmischer Debatte hieß der Schulrat gestern mit 42 gegen 24 Stimmen die Wiederernennung Jakob M. Loebs und Frau Frances E. Thorntons zu Mitgliedern des Schulrats gut. Sie wurden unter dem neuen Schulgesetz, das die Mitgliederzahl des Schulrats auf elf herabsetzt, auf fünf Jahre ernannt.

Der Kampf im Stadtrat richtete sich in erster Linie gegen die Wiederernennung Jakob M. Loebs, der den Vorsitz im Schulrat führt. Die Opposition gegen den Schulratspräsidenten setzte sich aus drei Elementen zusammen: den Vertretern und Vorkämpfern der organisirten Arbeiterschaft wie den Sozialisten Kennedy, Rodriguez und Johnson und Aldermen, wie Byrne und Ahern, die der ehrlichen Ueberzeugung sind, daß Loeb der organisirten Arbeiterschaft feindlich ist, politischen Gegnern des Mayors wie Ald. Littler, die anscheinend durch politische Motive geleitet wurden, und Deutschenfressern vom Schlag Ald. Kimballs, denen Loebs deutscher Name ein Dorn im Auge ist. Der Angriff, den Ald. Kimball als Vertreter der angeblich hoch intelligenten 7. Ward auf Präsident Loeb machte, überbot alles, was im Stadtrat je gehört worden ist.

Geißelt Loeb als Preußen.

In seiner maßlosen Tirade gegen Schulkommissär Loeb griff Ald. Kimball den Schulratspräsidenten als „Preußenfreund", Bewunderer des Kaisers und Vertreter des „Prussianismus" — was immer das ist — an und erklärte, er versuche, „preußische" Methoden in der Schulratsverwaltung einzuführen. Auch die Erklärung Präsident Loebs, in der er die Zöglinge der Hyde Park Hochschule, deren der Stadtvater eine ganze Anzahl in seiner Ward, hat, als „Snobs" und eingebildete Bengel bezeichnet hatte, geißelte er aufs schärfste.

Ald. Kennedy bezeichnete Loeb als Beutepolitiker, der sich als Werkzeug der Stadtverwaltung benutzen lasse, versuche, der organisirten Arbeiterschaft das Genick zu brechen, und nach russischen Methoden der Lehrerschaft die Redefreiheit zu nehmen suche.

Ald. Littler verlangte, daß der Mayor dem Stadtrat erst die neun anderen Ernennungen unterbreite, ehe die Ernennung Loebs bestätigt werde. Der Stadtvater verlangte, daß die Ernennung Loebs und der Frau Thornton bis dahin aufgeschoben werde, erhielt aber für seinen Antrag nur 31 Stimmen, 35 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

Ald. Michaelson und Ald. Nance traten für die Ernennung Loebs ein. Letzterer erklärte, er bewundere in Loeb einen Mann, der den Mut seiner Ueberzeugung habe, es ehrlich meine und nur die besten Interessen des Schulsystems im Auge habe. Ald. Michaelson erklärte, Loeb habe mehr für das Chicagoer Schulsystem getan, als irgend ein anderer Schulratspräsident.

Loebs Ernennung bestätigt.

Ald. Kunz beantragte, die beiden Ernennungen dem Schulausschuß behufs weiterer Untersuchung zu überweisen, wurde aber mit 47 gegen 20 Stimmen abgewiesen. Die Abstimmung über die Bestätigung der Ernennung Loebs war, wie folgt:

Dafür:

Coughlin, Kenna, Norris, Anderson, Schwartz, Iliff, Nance, Mc Cormick, A. A. Fetzer, Croß, Block, McNichols, Klaus, Cullerton, Maypole, Kaindl, Walkowiak, Adamkiewicz, Powers, Franz, Fick, Walker, McCormick R. H., Ellison, Steffen, Wallace, Haderlein, Roeder, Link, Capitain, Pretzel, Lipps, Watson, Hrubec, Pegram, Long, Rea, Fisher, Michaelson, Hazen, Toman, Kostner, zusammen 42.

Dagegen:

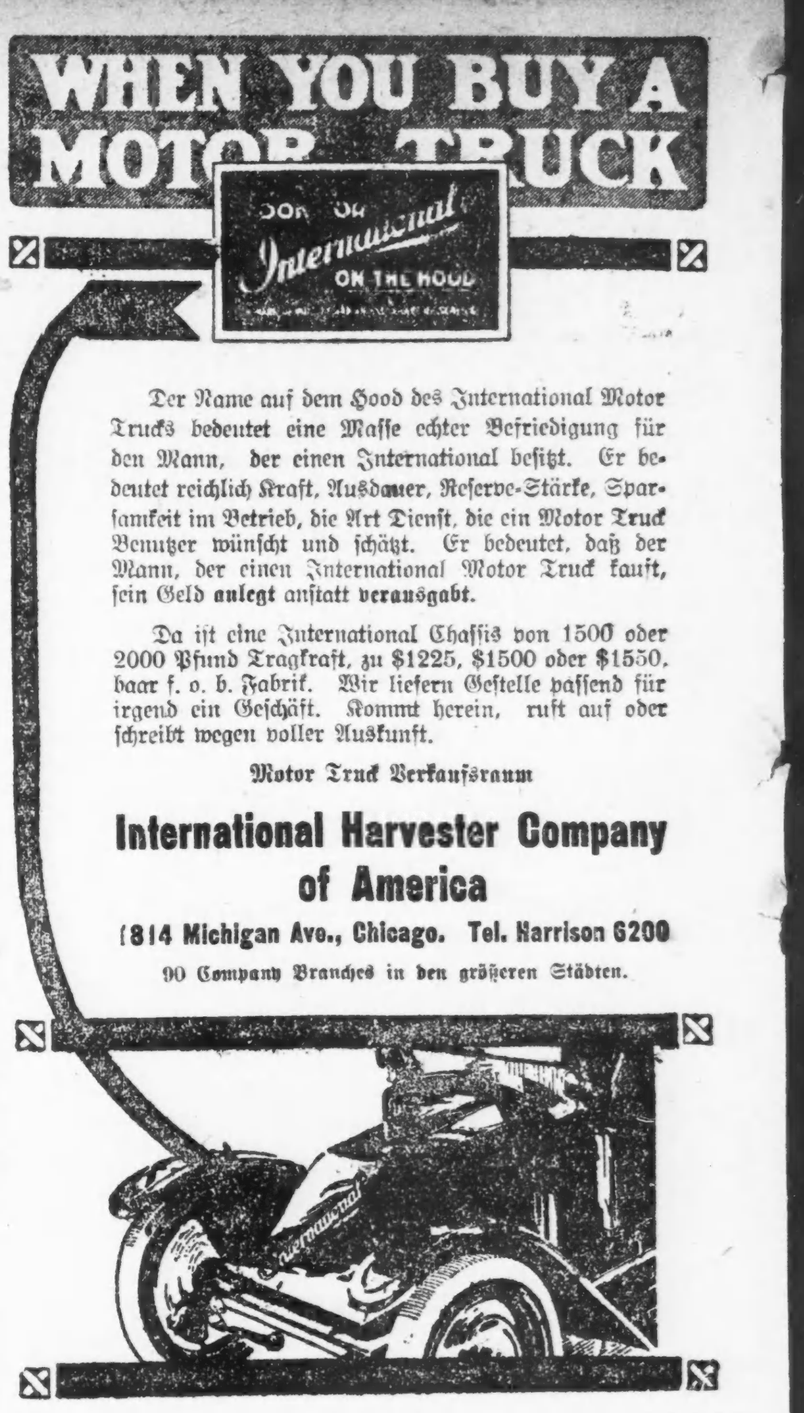
Doyle, McDonough, Kimball, Woodhull, Johnson, Novak, Kerner, Horne, Ahern, Smith, Rodriguez, Szymkowski, Kunz, Healy, Tough, Bowler, Kennedy, Adamowski, Littler, Byrne, O'Toole, Lynch W. J., Lynch T. J., Clark, zusammen 24.

Will Pferdefleisch verkaufen.

Ein Gesuch um Ausstellung einer Lizens für den Verkauf von Pferdefleisch unterbreitete dem Stadtrat der Fleischer Christ Scheer, 3260 Lincoln Ave. Das Gesuch wurde an den Gesundheitsausschuß verwiesen. Scheer will in seinem Fleischerladen nur Pferdefleisch verkaufen, das, wie er erklärte, bedeutend billiger sei als anderes Fleisch und eben so gut. Er will seinen Laden sowohl von den städtischen wie Bundesbehörden untersuchen lassen.

An den Lizenzausschuß verwiesen wurden Gesuche der „Young Peoples Civic League" und des „Northwestern College" in Naperville, den Verkauf geistiger Getränke während des Krieges zu verbieten. An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Ordinanzentwurf Ald. Nances, der Strafen für das Plündern von Gemüsegärten vorsieht.

Der 29. Mai wurde als „Tag Day" für die vom Krieg heimgesuchten Juden angesetzt.



Briefkasten.

Stetiger Leser. — Bestimmtes ist darüber noch nichts verlautet, aber es wurde im Kongreß wiederholt der Vorschlag gemacht, den Alliirten die vielen Millionen nicht nur zinsfrei, sondern sogar als Geschenk zu überlassen. — Eine eigentliche deutsche Nationalhymne gibt es nicht. Früher galt dafür „Die Wacht am Rhein", heute ist „Deutschland über Alles" an ihre Stelle getreten.

J. B. — Jede große Bank oder große Maklerfirma kann Ihnen solche Hypotheken besorgen.

F. S. — Jener Orden hat hier 19 Logen, die sie, nebst Angabe von Zeit und Ort ihrer Versammlungen, auf Seite 34 des „Eibt Directory" aufgeführt finden.

Fritz. — Der Erfinder des Tauchboottyps, aus dem sich nach und nach die modernen Unterseeboote entwickelt haben, ist der französische Ingenieur Laubeuf, der für sein im Jahre 1899 erbautes Tauchboot „Narval" den vom französischen Marineministerium ausgesetzten Preis erhielt. — Der Fischtorpedo, d. h. die Urform des modernen Torpedos, wurde 1867 in Fiume von Lupis und Whitehead erfunden und von dem Berliner Ingenieur Schwartzkopf späterhin wesentlich verbessert und in Bronze ausgeführt.

Alter Leser. — Ein „Militarybr." gibt es in den Ver. Staaten allerdings nicht, wohl aber die folgenden Orte mit ähnlich klingenden Namen: Military, Kansas; Military Park, Colorado, und gleichnamige Orte in Florida, Kentucky und Mississippi; Military Road, New York.

Eugenia R. — Evanston gehört zu Cook County.

Ein Leser. — Farmarbeiter sollen nach Tunlichkeit bei der Arbeit belassen werden, aber selbstverständlich nicht ohne Ausnahme. — Wer nur im Besitze der „ersten Papiere" ist, ist in den Augen des Gesetzes ein Ausländer, kann also nicht zum Heeresdienst ausgehoben werden.

E. Sch. 64. — Gerade das Wort, auf das es ankommt, ist vollständig unleserlich geschrieben. Wiederholen Sie Ihre Anfrage, aber in klarer Schrift.

J. C. Z. — Drohen Sie dem Schuldner, daß Sie sein Gehalt mit Beschlag belegen lassen würden, falls er nicht zahlt.

Anton M. — Wenn der Junge 18 Jahre alt ist, so kann er auch ohne Ihre Zustimmung in's Heer eintreten. — Daß er kein Bürger ist, würde ihn nur vor der Zwangsaushebung schützen.

Wienerin. — Wenn der Junge wirklich hervorragend begabt ist, kann er vielleicht eine Freistelle im Chicago Musical College, 624 S. Michigan Ave., erhalten. Bringen Sie ihn einmal dorthin.

Treuer Leser. — Die Post hat auch die Beförderung von Briefen nach Oesterreich eingestellt.

Adam Sch. — Wir haben die gleiche Anfrage heute unter „Ein Leser" beantwortet.

Lt. 19. — Nach Ihrer Darstellung hätte Ihr Mann, den Sie verlassen haben, mehr Grund zur Scheidung als Sie, indessen können Sie ja einmal den Rat eines Anwalts darüber einholen, wenn Sie durchaus auf Scheidung klagen wollen.

K. R. — Sie können nicht gezwungen werden, die Operation an Ihrem Kinde vornehmen zu lassen. Es wäre am besten, wenn Sie zunächst Ihren Hausarzt befragen würden, um durch ihn feststellen zu lassen, ob der Eingriff wirklich nötig ist, oder nicht.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Helzer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Stiefkinder. — Die Kinder Ihres Mannes aus dessen erster Ehe haben keinen Anspruch auf Ihr Eigentum, wohl aber auf das Ihres Mannes, wenn er stirbt, ohne ein Testament zu hinterlassen.

F. S. — Wenn die Gesellschaft eine Hypothek auf die Möbel hat, welche Sie auf Abzahlung gekauft haben, so kann sie die Möbel, wenn Sie den Rest der Schuld nicht zahlen, zurücknehmen und anderweitig verkaufen. Vielleicht wird Sie Ihnen die Zahlungsfrist verlängern.

J. G. — Sie werden wohl warten müssen, bis der Krieg vorüber ist. Wenn Sie beweisen können, daß Ihre Frau das Geld nicht erhalten hat, so werden Sie wahrscheinlich die Bank zwingen können, es Ihnen zurückzuzahlen. Aber um das zu beweisen, müßten Sie Ihre Frau hierher kommen lassen, oder sie müßte schriftliche Aussagen herüberschicken. Beides wäre mit Schwierigkeiten verbunden.

B. J. S. — Wenn Sie deutscher Staatsangehöriger sind, so können Sie jetzt kein zweites Bürgerpapier erhalten. Sind Sie es nicht, so steht nichts im Wege.

F. Z. — Wenn Ihr Mann Geschäftsteilhaber ist, so müßten nach seinem Tode die anderen Teilhaber mit dem „Nachlaßverwalter" abrechnen. Wenn Jedermann weiß und zugesteht, daß er Teilhaber ist, sind keine Schwierigkeiten zu befürchten.

— Lakonisch. — „. . . Hat denn die Baronin schon wieder einen Gatten?" — „Nein — sie hat schon wieder keinen."

Strahlende Augen

sind ein Beweis voller Gesundheit. Wenn die Augen trüb sind, benötigen Leber und Eingeweide Regulirung. Schnell werden gesunde Zustände erzeugt mit einer Dosis oder zwei — rechtzeitig — von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c und 25c.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Bluse für Mädchen.

Der Schnitt des Joches ist bei dieser Bluse zu beachten. Streifen laufen vom Joch bis zu den großen, mit

8290

Knöpfen besetzten Taschen. Die Aermel kann man nach Wunsch lang oder kurz machen.

Für 8jährige braucht man $1\frac{1}{2}$ Yard 36 Zoll breites und $\frac{1}{2}$ Yard kontrastirendes 22 Zoll breites Material nebst $6\frac{1}{2}$ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 8290. Größen für Mädchen im Alter von 2 bis 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kollegenbosheit.

Schauspieler Neidig ist in einem Stück unbeschäftigt und sagt zu seinem Rivalen Schminkler: „Heute passiert Ihnen während der Vorstellung etwas, was Sie noch nicht erlebt haben!" Am Abend ist Schminkler in der Vorstellung höchst aufgeregt. Der erste Akt geht jedoch glücklich vorüber. In der Zwischenpause meldet ihm der Theaterdiener, daß ihn jemand, der beim Eingang zur Bühne wartet, zu sprechen wünscht.

Ganz verstört denkt er an die Erfüllung der ihm widerfahrenen Verheißung und begibt sich klopfenden Herzens an den Theaterausgang. Dort steht sein Kollege Neidig und empfängt ihn schadenfroh mit folgenden Worten: „Meine Prophezeiung geht jetzt in Erfüllung! Es ist wohl das erste Mal, daß Sie während der Vorstellung herausgerufen wurden! Gute Nacht, Herr Kollege!

Abgeblitzt.

William H. Dunns von den „Guardians of Liberty" und Edson Gilbert sind von Superiorrichter Gridley mit ihrem Antrag, das Personal des Jugendgerichts dem Kanzleivorsteher des Kreisgerichts zu unterstellen, abgewiesen und der Einhaltsbefehl, durch den die Bezahlung der Gehälter der Jugendgerichtsbeamten seit sechs Wochen verhindert worden war, ist von dem Richter aufgehoben worden.

Leset die „Sonntagpost"

Fort Dearborn Trust & Savings Bank Chicago

3% ON SAVINGS FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK 3% ON SAVINGS

3% ON SAVINGS FORT DEARBORN NATIONAL BANK 3% ON SAVINGS

Wenn Ihr nicht denkt

daß Sparsamkeit Patriotismus ist, dann leset von den großen Bemühungen unserer Regierung, die Industrie des Landes zu mobilisiren, die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und alle Verschwendung auszuscheiden. Diese große Loop Bank stellt ihre volle Ausstattung und ganzen Dienst Jedem zur Verfügung, der zu sparen wünscht und dadurch seinen Patriotismus zeigt in der Stunde der Gefahr seines Landes. Es bendötigt keiner Entbehrung, von weniger zu leben, als Ihr verdient. Seid patriotisch und spart.

3% auf Spareinlagen

Holt eine Zehncentstück-Bank frei. Wie Eure Ersparnisse wachsen, wächst die Lust am Sparen und sparen ist Patriotismus.

Spareinlagen am oder vor dem 10. Mai gemacht, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Mehl geht zu Ende.

Die kleinen Bäckereien hatten heute Belagerung auszuhalten.

Lächerliche Hysterie.

Die englische Presse behauptet natürlich, der Streik sei die Folge deutschfreundlicher Machenschaften. — Gewerkschaftler auf Gompers erbittert.

Die Brotnot in Chicago ist im Steigen begriffen, obschon die kleinen Bäckereien und die Betriebe, deren Besitzer die Forderungen der Union bewilligt haben, mit Hilfe der Streiker ihr Möglichstes tun, um Abhilfe zu schaffen. Auch die Gefahr, daß in den nächsten Tagen die hiesigen Mehlvorräte erschöpft sein werden, mehrt sich, da Tausende von Hausfrauen einen Vorrat an Mehl einlegen, um ihr Brot selber zu backen, sollte der Streik nicht bald beigelegt werden. Die großen Läden an der State Str., die ihre eigenen Bäckereien haben, lassen jetzt Tag und Nacht arbeiten, waren aber gezwungen, den Verkauf auf einen oder zwei Laibe an die einzelnen Personen zu beschränken, um ihre Vorräte weiterreichen zu machen. Der Preis des 10 Cents-Laibes ist auf 12, in einzelnen Fällen schon auf 15 Cents erhöht worden. Die „Schulze Baking Co.", die den Lieferungskontrakt für die Flottenschule in Lake Bluff hat, liefert dieser Anstalt täglich die festgesetzte Menge Brot, sie bedient sich zu seiner Ablieferung Wagen mit einer Inschrift, die besagt, daß es sich um Aufträge der Bundesregierung handelt.

Auf Gompers erbittert.

Sekretär Morrison von der American Federation of Labor befindet sich auf der Reise hierher, um sich als Vermittler anzubieten, und am nächsten Sonntag wird auch Samuel Gompers, der Präsident der Federation, hier erwartet, der bekanntlich sich vor Kurzem in Washington dafür verbürgt hat, daß während der Dauer des Krieges keine der Federation angegliederte Gewerkschaft einen Streik erklären werde. In hiesigen Gewerkschaftskreisen ist man über das eigenmächtige Vorgehen des Herrn Gompers sehr erbittert und sagt, er hätte ein solches Versprechen nur geben dürfen, falls ihn die Federation dazu ermächtigt haben würde.

Lächerliche Hysterie.

Der Umstand, daß die Mehrzahl der Bäcker deutscher Abstammung ist, liefert der Spionagemühle der hiesigen englischen Blätter natürlich Oberwasser, und einzelne Blätter behaupten sogar in riesengroßen Ueberschriften, daß der Streik nur ins Werk gesetzt wurde, um der Regierung der Ver. Staaten Schwierigkeiten zu bereiten — als ob es dem deutschen Feinde Wunder was helfen würde, wenn die Armen Chicagos entweder ihr tägliches Brot nicht mehr erlangen können, oder wenn sie das Doppelte des gewöhnlichen Preises dafür entrichten müssen. Die Hysterie, in welche die englische Presse sich nachgerade hineinarbeitet, läßt sie anscheinend nicht erkennen, wie lächerlich sie sich einerseits dadurch macht, aber auch nicht, daß sie andererseits damit die Drachensaat des Rassenhasses aussät.

Bundesanwalt Clyne erklärte heute, daß er bezüglich des Bäckerstreiks keine Ankündigungen machen oder die Lage irgendwie besprechen könne; dagegen kündigte er an, daß Hilfs-Ackerbausekretär Carl Vrooman im Laufe des Tages aus Washington eintreffen und eine Prüfung der Streik- und der allgemeinen Lebensmittellage vornehmen würde.

Speedometerarbeiter streiken.

In der Fabrik der Stewart & Warner Co., Diversey Blvd. und Lincoln Str., welche Speedometer für Kraftwagen herstellt, streiken 3500 Arbeiter an den Maschinen, und die Fabrik ist geschlossen. Die Ursache ist angeblich, daß die Firma die Männer, welche $28 bis $30 die Woche verdienten, durch Mädchen ersetzen wollte, denen nur $10 bis $12 die Woche gezahlt werden sollten.

Anklagen niedergeschlagen.

Staatsanwalt will der Anwaltskammer das weitere Vorgehen überlassen.

Gewitzigt durch die Erfahrungen der letzten Verhandlungen gegen die Anwälte Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell, sowie gegen Harry Cohn, Nathan Fischer, Salomon Keller und die früheren Polizeisergeanten Michael Weisbaum und Frederick Roth, die sämmtlich der Zeugenbeeinflussung und Verleitung zum Meineid angeklagt waren, ließ heute Staatsanwalt Hoyne die noch gegen die Genannten schwebenden weiteren vier Anklagen, die vor Richter Brothers anhängig sind, niederschlagen. Herr Hoyne sagte sich, daß er auf Grund der Aussagen der Zeugen, die er gegen die Genannten ins Feld zu führen im Stande ist, bestehend aus fraglichen Existenzen wie Sarah Wexler und Nathan Steinberg, keine Jury der Welt die Anwälte verurteilen würde. Berichterstattern gegenüber erklärte Herr Hoyne heute, daß er dem County die weiteren Unterhaltungskosten der Zeugen, die alle in Hotels untergebracht sind, ersparen wolle. Im Uebrigen habe er die Fälle Erbstein und O'Donnell an die Anwaltskammer verwiesen, und nach den Regeln dieser könne nicht gegen einen Anwalt vorgegangen werden, gegen den eine kriminelle Anklage schwebt. Die Anwaltskammer hat zur Untersuchung der Fälle Erbstein und O'Donnell bereits einen Sonderausschuß ernannt.

Richter Barrett entsprach heute dem Antrag von Alderman Oscar de Priest, ihm einen von seinen Mitangeklagten getrennten Sonderprozeß zu bewilligen, und setzte den Verhandlungstermin gegen De Priest auf den 22. Mai fest. De Priest ist bekanntlich der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt. Auch Polizeihauptmann Stephan Healy, ebenfalls der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt, trat heute vor denselben Richter und beantragte Streichung der gegen ihn erhobenen Anklage, da er sich bereit erklärt hat, als Staatszeuge gegen seinen ehemaligen Vorgesetzten, Polizeichef Charles Healey auszusagen. Richter Barrett wies aber den Antrag ab, worauf der Verteidiger des Angeklagten einen Einwand gegen des Richters Entscheidung eintragen ließ.

Eine dramatische Wendung nahm heute der vor Richter McKinley und Geschworenen im Kriminalgericht schwebende Prozeß gegen Joseph und Louis Bousk, Michael Basta und Alexander Matteo, die angeklagt sind, am 29. November den Polizisten Bruno Fredericks erschossen zu haben. Gegen alles Erwarten der Verteidigung entpuppte sich nämlich im Laufe der heutigen Verhandlung Alexander Matteo als Belastungszeuge. Er sagte aus, daß er gesehen habe, daß Joseph Bousk, den Polizist Fredericks zum Meldekasten brachte, seinen Revolver zog und den ersten Schuß auf Fredericks abgab. Erst als dieser Schuß gefallen und als er bereits am Boden lag, hätte der Polizist von seiner Waffe Gebrauch gemacht.

Nicht weniger dramatisch war das Auftreten von Daniel Bousk, einem Bruder des Angeklagten Joseph Bousk, der dem Tode nahe auf einer Tragbahre in den Gerichtssaal gebracht wurde. Er leidet am Krebs und ist zudem noch rechtsseitig gelähmt. Einer der Verteidiger mußte ihm die gelähmte Rechte hochhalten, während ihm der Gerichtsschreiber den Schwur vorsprach. Er war zuerst Mitangeklagter gewesen, die Staatsanwaltschaft hatte aber seinen Fall, da auf eine Verhandlung gegen ihn keine Aussicht vorhanden war, niederschlagen lassen. Seiner Aussage gemäß hat Fredericks den ersten Schuß abgegeben.

Ende in Sicht.

Legislatur trägt sich mit Absicht, Tagung am 1. Juni zu schließen.

Springfield, Ill., 1. Mai. —Mitglieder der Legislatur tragen sich ernstlich mit dem Gedanken, die Tagung am 1. Juni zu beenden. Die Führer in beiden Häusern sind der Ueberzeugung, daß die gesetzgebende Körperschaft mit dem nötigen Fleiß und Eifer ihre Aufgaben in dreißig Tagen bewältigen kann. Die Voranschläge für die Bewilligungsvorlage liegen vor, und wenn die Beratung der Vorlage einmal recht in Fluß kommt, wird die Abwickelung der Geschäfte nicht mehr viel Zeit nehmen. Die Tagung wird aber nicht in aller Form geschlossen werden, vielmehr wird die Legislatur auf Wunsch des Gouverneurs nur eine Pause eintreten lassen, damit sie, wenn die Kriegsvorlage es erfordert, jederzeit wieder einberufen werden kann.

— Zuverlässig. — Hausfrau: „Wenn ich Sie in meine Dienste nehme, müßten Sie sehr verschwiegen sein." — Dienstmädchen: „Soll ich Ihnen erzählen, Madame, was ich alles schon verschwiegen habe."

— Treffend. — „Diese imposante Dame dort ist ein Schlachtenmalerin." — „Also gewissermaßen — Walküre!"

Leset die „Sonntagpost"

Deutschamerik. Nationalbund.

Vierteljährliche Generalversammlung des Zweigverbandes Chicago.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Ferdinand Walther wurde gestern Abend im Speisesaal der Nordseite Turnhalle die vierteljährliche Generalversammlung des Chicagoer Zweigverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes abgehalten. Es hatten sich dazu trotz des regnerischen Wetters nahezu hundert Personen eingefunden, Delegaten von Vereinen und auch Delegaten für Einzelmitglieder. Der Sekretär Herr Louis E. Brandt verlas die Protokolle der letzten Generalversammlung, sowie die der regelmäßigen und einiger Sondersitzungen des Direktoriums. Aus ihnen war zu ersehen, daß die in der jährlichen Versammlung beschlossene Sammlung zum Bau eines Hauses in Neidenburg eingestellt wurde, und daß das Direktorium beschlossen habe, wie ja schon vor mehreren Wochen veröffentlicht wurde, das geplante Sommerfest bis auf Weiteres zu verschieben und Kinderchorproben nicht abzuhalten. Die Protokolle wurden, wie verlesen, gutgeheißen, und debattirt wurde über die letzteren Punkte nicht.

Darauf hielt eine Reihe von Herren Ansprachen, unter ihnen Jacob Willig, Geo. A. Schmidt, Pastor Alfred Meyer, Balthasar Rau, Leopold Saltiel, Jos. Sieben, Dr. Schwimmer und C. Matzdorf. Sie Alle erklärten, daß die deutschamerikanischen Bürger ihre Pflichten dem Lande ihrer Wahl gegenüber niemals vergessen werden; daß sie aber auch, ebenso wie alle Anderen, das Recht der Redefreiheit beanspruchen können.

Kolumbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags ½3 Uhr findet in Martins Halle die regelmäßige monatliche Versammlung des Columbia Damenklubs statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten gibt es gesangliche Darbietungen von Frau Louise Harrison Slade und einen Vortrag von Herrn August Meyer-Eigen.

Heilmittel zu loben, macht ihm Freude

Kaufmann von Wilmette erzählt, wie Plant Juice seiner besseren Hälfte gute Dienste leistete.

Die meisten Leute sind sich noch nicht klar über das beunruhigende Umsichgreifen und die bedeutende Verbreitung von Magenkrankheiten. Während Magenstörungen zu den gewöhnlichsten, weit verbreiteten Krankheiten gehören, werden sie meist von den Leidenden am spätesten er-

Otto Kempe.

kannt. Diese begnügen sich gewöhnlich damit, die Wirkungen zu „doktern", während die Original-Krankheit fortfährt, den Organismus zu untergraben.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, hat Tausende von begeisterten Fürsprechern, die jetzt von ihren persönlichen Erfahrungen sprechen, die sie mit dessen Gebrauch machten. Vielleicht hat kein anderes Heilmittel, das auf Markt gebracht wurde, in so kurzer Zeit so viele günstige Besprechungen veranlaßt.

Unter denen, die öffentlich angeführt werden können, ist Herr Otto Kempe, der ein großes Kleidergeschäft in Wilmette, Ill., betreibt und Nr. 418 Ridge Ave. wohnt. Herr Kempe ist in Geschäftskreisen hiesiger Stadt gut bekannt und hat sehr viele Freunde. Herr Kempe hat seit den letzten 35 Jahren in Wilmette gewohnt und er erzählt unten, wie seine Gattin von einem schlimmen Falle von Magenleiden durch Plant Juice geheilt wurde:

„Seit den letzten fünf Jahren hat meine Frau sehr viel am Magen gelitten und sie konnte keinerlei feste Nahrung bei sich behalten, da diese in Gährung geriet und Bildung von Gasen verursachte. Sie war hinfällig und nervös, konnte Nachts nicht schlafen und war schrecklich elend Sie war das Opfer schwerer Kopfschmerzen und hatte immer das Gefühl der Erschöpfung und war nicht im Stande, ihre Hausarbeit zu verrichten. Wir hörten so viel von Plant Juice, daß sie sich entschloß, es damit zu versuchen, und jetzt ist sie froh darüber, daß sie erklären kann, daß es ihr wunderbar geholfen hat. Wir sind beide der Ansicht, daß Plant Juice gerade die Medizin war, deren sie benötigte, und wir empfehlen sie mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heimittels näher erklärt. Anzeige

Bevorstehende Vergnügungen.

Der beliebte deutsche Frauenverein Martha Washington hält am kommenden Freitag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen ab. Eine Maikrone und andere schöne Sachen werden verlooft werden. Ein rühriges Komite unter Leitung der Präsidentin Lina Burmeister und der Vizepräsidenten Anna Jollie wird Alles aufbieten, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Banner- und amerikanischer Fahnenweihe, feiert der Pfälzer National Frauen-Verein in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am kommenden Samstag, Anfang 7:30 Uhr. Ein eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Bromann ist jetzt schon an der Arbeit, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und wer je den Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt, weiß wie gemütlich es bei den Pfälzern zugeht, und ganz besonders an dieser Festlichkeit sollten sich alle Pfälzer in Chicago und deren Freunde beteiligen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt und eine gute Musikkapelle wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Ein Maikränzchen kündigt der beliebte Lessing Frauenverein auf kommenden Samstag Abend an. Die Festlichkeit findet in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., statt und wird mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Verein hat von jeher mit seinen Bestrebungen, den Besuchern seiner Festlichkeiten etwas wirklich Gutes und Unterhaltendes zu bieten, schönen Erfolg gehabt, und Präsidentin Karoline Tank nebst Festausschuß bieten auch diesmal alles auf, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Besonders wird für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen zweiten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, M. Stolz, A. Funk, B. Blatler, B. Uhrig und C. Haas, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen. Der Badische Unterstützungsverein der Südseite sowie die beliebten Gesangvereine Südseite Liedertafel und Südseite Damenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für gute Musik und Erfrischungen ist ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag hält die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 vom Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Tanzkränzchen, in Robert Zimmers Halle, 5130 Lincoln Ave., Ecke Winona Str., ab. Freie Aufnahme findet an diesem Abend für Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren statt. Der Arzt ist anwesend zur Untersuchung. Die Einführung findet an demselben Abend in der Halle statt. Der Verein zahlt sowohl Krankenunterstützung wie auch $200 Sterbegeld. Für Erfrischungen und gute Musik hat das Komite gesorgt. Vorherige Anmeldungen nimmt entgegen Gustav Wendt, 3050 Greenview Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15c.

Ein Maikränzchen mit Verlosung einer Maikrone veranstaltet der beliebte Arbeiter-Unterstützungs-Vereins-Orden am kommenden Samstag in der Alt-Heidelberg, früher Counts, Halle, 1500 Sedgwick Str. Den Mitgliedern und Freunden nebst Familien steht ein gediegenes Vergnügen in Aussicht, denn das aus den Herren H. Kunkel, Vorsitzer; Robert Ducklein, Sekretär; John Fink, Schatzmeister; Wm. Lange, John Schlenkrich und Adolf Huse bestehende Komite hat für Alles gesorgt, was zu einem solchen gehört. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein Schauturnen veranstaltet die Chicago Turngemeinde am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle unter der Leitung des Turnlehrers Albert C. Teuscher und des Fechtlehrers Georg Freibert. Dem Schauturnen wird ein Tanzvergnügen folgen. Da beide Teile des Abends sorgfältig vorbereitet worden sind, so stehen den Besuchern interessante und unterhaltende Stunden bevor. Am Turnen werden sich Zöglinge, Damen, Bären, Aktive und die 2. Knabenklasse beteiligen. Aus dem turnerischen Programm mögen der gymnastische Tanz „Allahs Feiertag" der Damen, Sprungtischübungen der Aktiven, ein gymnastischer Damentanz „Ständchen" und Pyramidenbau der Aktiven hervorgehoben werden.

Die Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, wird am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle ihre neuen Beamten öffentlich installiren. Bei dieser Gelegenheit werden Damen der Loge unter der Leitung von Frau Linda Schmidt einen „Drill" aufführen und auf die Installirung soll ein Festball folgen. Die Damen Linda Schmidt, Marg. Drinhaus, Beatr. Schulz und Marie Hallmann haben dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 5 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein „Penny Social" veranstaltet der Northwest-Frauenverein am kommenden Sonntag im kleinen Saale von Schönhofens Halle, 3 Uhr Nachmittags beginnend.

Das Festkomite, bestehend aus Präsidentin Cath. Schoknecht, M. Brandau, Aug. Luettke, F. Rebenstock, F. Mittag und O. Schoknecht, wird Alles aufbieten, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintritt 15 Cents.

Die Gesangssektion Stock im Eisen veranstaltet am Samstag, dem 12. Mai, in Siebens Halle, 1471 Clybourn Ave., ein Maikränzchen mit Tanz, Gesang und komischen Vorträgen. Das Fest soll alle früheren Festlichkeiten des Vereins weit übertreffen, und ein rühriges Komite ist eifrig an der Arbeit, um den Besuchern einen äußerst genußreichen Abend zu bieten. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt.

Die Koerner Rebekah-Loge 681, I. O. O. F., wird am Samstag, dem 12. Mai, in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Str., eine „Schürzen- und Necktie-Party" veranstalten, und alle Mitglieder der Rebekah-Logen, sowie deren Freunde, werden nicht fehlgehen, wenn sie auch bei dieser Festlichkeit wieder recht angenehme und fidele Stunden erwarten. Das aus den Damen Obermeisterin Anna Arends, Elise Oswald, Dorothea Schalk und Herrn Emil Panneki bestehende Komite, unterstützt von einem ausgezeichneten Hilfskomite, hat so vielversprechende Vorkehrungen für beste Bewirtung usw. getroffen, daß auch dieses Vergnügen sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Einige nette Ueberraschungen werden zu Aller Unterhaltung beitragen, und damit jede Dame sich gleich ihren Ritter für den Abend sichern kann, bringt sie eine zu ihrer Schürze passende Halsbinde mit. Eintrittskarten 25c die Person, Anfang 8 Uhr Abends.

Die beliebte Körnerloge Nr. 54, O. M. P., veranstaltet am Samstag, dem 19. Mai, Abends 7 Uhr, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine „Carnation Party", zu welcher sie ihre Mitglieder und Freunde nebst Angehörigen freundlich einladet. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Abend so erfolgreich und genußreich zu machen, wie man es seit jeher von dieser Loge gewöhnt ist.

Auf zahlreichen Besuch hofft der Frauenverein La Salle bei dem Maikränzchen, welches er am Sonntag, dem 20. Mai, im kleinen Saale von Schoenhofens Halle von 3 Uhr Nachmittags an veranstalten wird. Dem geselligen Beisammensein wird durch Tanz und eine Verlosung die erwünschte Abwechslung verliehen werden, und auch für gute Bewirtung hat das unter der Leitung von Minna Naarup stehende Komite gesorgt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Deutsches Theater.

Milwaukeer wiederholen heute „Rabensteinerin", morgen „Heiliger Rat".

Wer in Wien oder München gelebt hat, der kennt die sympathische Figur des stattlichen blonden Jägermannes aus den bayrischen Bergen, der das Kleid der Alpenbewohner so gut zu tragen weiß und der tief hineingeschaut hat in die Seele dieses knorrigen, aber kernfesten deutschen Stammes. Ludwig Ganghofer ist den Süddeutschen einer der Verkünder ihres innersten Wesens geworden, die Norddeutschen lauschen auf ihn, der ihnen sagt was diese Bewohner des deutschen Südens trotz vieler Verschiedenheiten so fest an ihre Brüder bindet.

Was Ludwig Ganghofer in seinem „Der Heilige Rat" erzählt, ist bis zu einem gewissen Grade eine satirische Beleuchtung der besonderen Moralbegriffe, die unter den Bauern der Alpenländer gelten.

Das wird man nun morgen im Bush Temple Theater von Darstellern sehen können wie Conrad Seidemann, Else Janssen, Anna Roithmeyer, Gustel Janssen, Hans Marlow, Ludwig Koppee, Hannah Waizenegger und Paul Gehring, die heute den Chicagoern keine Fremde mehr sind. Wer sie gesehen hat, weiß, was er erwarten kann; wer sie noch nicht gesehen hat, der frage seine Freunde, und sie werden ihm bestätigen, daß in ihren Händen die deutsche Bühnenkunst gut aufgehoben ist.

Heute Abend wird Ernst von Wildenbruchs „Die Rabensteinerin" wiederholt; ein Stück, dessen kraftvoll getragene Sprache und dessen überzeugend dargestellte Figuren den Zuschauer in die wilde aber reizvolle Zeit des Raubrittertums und des aufblühenden deutschen Bürgertums, wie es das Haus Welser in Augsburg verkörpert, mit ihren echt menschlichen starken und schönen Leidenschaften versetzt.

Gnadenfrist für Steuerzahler.

Countyschatzmeister Stuckart gibt ihnen bis heute Zeit, Steuern zu bezahlen.

Countyschatzmeister Henry Stuckart gab gestern den Steuerzahlern des County eine Gnadenfrist von einem weiteren Tag, um ihre Steuern zu bezahlen. Die Zahlungsfrist ist gestern abgelaufen. Von heute ab sollte ein Strafzuschlag auf den Betrag der Steuern erhoben werden. Der Countyschatzmeister macht es aber den Säumigen möglich, heute noch ihre Steuern zu bezahlen, ohne daß sie den Zuschlag zu bezahlen brauchen.

Michael Zimmer, der neuernannte Verwalter des Countyhospitals, der bisher Verwalter des Zuchthauses in Joliet war, traf gestern mit seiner Familie hier ein und übernahm seine neue Stellung.

Ein Einhaltsverfahren machte es dem Gemeinderat von Cicero gestern unmöglich, das Angebot der Public Service Co. des nördlichen Illinois, welche die Beleuchtungsanlage des Vororts ankaufen will, zu öffnen. Die Erledigung der Angelegenheit wurde bis zum 28. Mai verschoben.

Reinlichkeit ist eine Zier.

Hätte Schleichdieb sich die Schuhe abgeputzt, säße er nicht im Kittchen.

Der Farbige Frank Johnson, der sich in die Wohnung von Windred Swanson, Nr. 838 Ost 51. Straße, eingeschlichen hatte, wurde gestern von einem in dem Hause bediensteten Mädchen entdeckt, das auf dem frisch gescheuerten Küchenboden die Spuren kotiger Schuhe bemerkt hatte. Der Wollkopf ergriff, als er sich entdeckt sah, die Flucht, wurde aber von dem Mädchen verfolgt und schließlich von einigen Straßengängern gepackt und der Polizei übergeben.

Erlitt einen Schädelbruch.

Beim Versuch, an Wells Straße und Austin Ave. auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu springen, glitt Polizist George E. Le Gros, Nr. 3800 George Straße, aus und fiel so unglücklich gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Der drei Wochen alte Tony Owziak, Nr. 712 W. Grand Ave., ist an Brandwunden gestorben, die er mutmaßlich erlitt, als eine Hebamme ihn in zu heißem Olivenöl badete. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Das Unterhausmitglied Marschall ist auf Antrag seiner früheren Gattin Nellie von Richter Foell vorgeladen worden, um Rechenschaft zu geben, weshalb er mit seinen Nährgeldzahlungen, $10 die Woche, insgesammt mit $550 im Rückstande geblieben ist.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 834 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße, nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave, Ecke Fullerton Ave.
John T. Skowron, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Revesz & Szocke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. R. Bahlreich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digillo, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Straße.
John E. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doeberlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave, Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Nennen, 1103 Webster Ave.. Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meißner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.
D. E. Hepner, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.

Lake View.

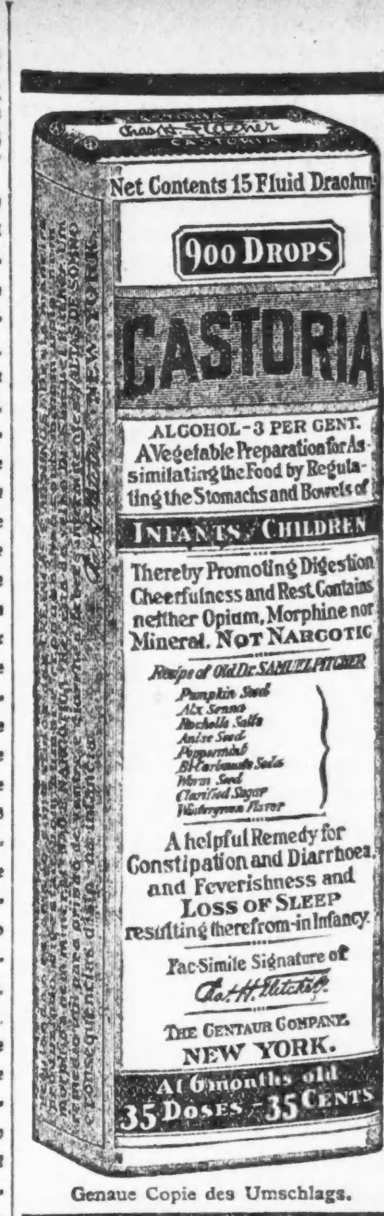
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Conrad S. Stuker, 3638 Ogden Avenue, Ecke Millard Ave.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
R. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Avenue, Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. Robin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John R. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
E. P. Leischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
Broad & Mashow, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
C. W. Grafsky, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Avenue, Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Avenue, Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borcherds, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Rudelman Pharmacy, 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. M. Schaper, 3560 W. North Ave.. Ecke
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
J. Krasnicka, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite.

F. M. Marcs, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3650 S. Halsted Str., nahe 37. Straße.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Kinderwoche.

Kinder-Wohlfahrtsgesellschaft braucht $100,000 für ihre Tätigkeit.

Im Strandtheater ist gestern die Kinderwoche der Kinder-Wohlfahrtsgesellschaft eröffnet worden. Ihr Zweck ist, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesellschaft zur Fortführung ihres Wirkens $100,000 benötigt. Während der Woche finden im Strandtheater täglich Vorträge und Ansprachen über Säuglingspflege statt. Diese bei einem Minimum von Kosten zur höchsten Ausbildung zu bringen, ist die Aufgabe der Gesellschaft, der es gelungen ist, ihre Tätigkeit mit Hilfe erfahrener Pflegerinnen so systematisch auszugestalten, daß die Pflege eines Säuglings nur $5 das ganze Jahr erfordert. Im vorigen Jahre wurden 10,000 Säuglinge gepflegt, und die Pflegerinnen der Gesellschaft machten 76,400 Besuche. Gestern Mittag sprach Dr. Winfield Scott Hall von der Northwestern Universität im Strandtheater. Die großen Läden an State Str. haben anläßlich der Kinderwoche Fachausstellungen veranstaltet.

Stürzte in den Tod.

Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Durch einen Sturz aus einem Fenster des 3. Stocks des Henrotinhospitals fand gestern Abend der Versicherungsagent Maurice C. Hinsch aus Davenport, Ia., den Tod. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

Maurice, der 44 Jahre alt ist, kam, von seinem Vater Paul begleitet, am 24. April nach Chicago und fand am selben Tage Aufnahme im Hospital. Er befand sich dort, da die Natur seines Leidens noch nicht festgestellt war, unter Beobachtung. Gestern Abend hatte seine Pflegerin Veronica Miller ihm ein stärkendes Getränk gebracht. Nachdem er getrunken hatte, trug sie das Glas hinaus. Als sie zurückkam, war das Bett des Kranken leer und dieser verschwunden. Man fand ihn tot auf dem Pflaster.

„Freilunch" abgeschafft.

Einen schweren Schlag für die Stiefkinder des Glücks bedeutet der Beschluß von Schankwirten in der 18. und 19. Ward, den beliebten „Freilunch" abzuschaffen. Mit der kostenfreien Dreingabe sogenannter „Frankfurter" und dergleichen zu einem großen Glase Bier ist es für den fast abgebrannten Wanderer vorbei. Der Abschaffungsbeschluß wurde in einer Versammlung gefaßt, welcher 742 von den 920 Schankwirten der beiden Wards beiwohnten.

Soll Straßenräuber sein.

Den Großgeschworenen wurde gestern der Gemeine Bernard Enos von der Kompagnie E. des 7. Infanterieregiments überwiesen und wegen angeblichen Straßenraubes unter $2500 Bürgschaft gestellt. Im Stadtgericht sagten Leutnant Sidney Emerson vom 7. Infanterieregiment und Arthur Friend, 840 Buckingham Pl., gegen Enos aus. Letzterer identifizirte zwei Ringe und eine Busennadel als sein Eigentum, um das Enos ihn im Lincoln Park beraubt haben soll.

Elfjährige Mutter.

Im County Hospital hat gestern ein 11 Jahre und 4 Monate altes italienisches Mädchen, einem Knaben das Leben geschenkt. Das Neugeborene wiegt drei Pfund und hat Aussicht, am Leben zu bleiben. Nach dem Vater sucht jetzt die Polizei.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das „Eingesandt" vom 27. April, die Teuerung der Lebensmittel betreffend, möchte ich erwidern, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen gewiß viele Leute, besonders unter dem intelligenten Teil der Bevölkerung, deren Einkommen nicht immer Schritt gehalten hat mit der enormen Verteuerung der Lebensmittel, und ganz besonders des Fleisches, sich bereit finden würden, es mit einer vegetarianischen Lebensweise zu versuchen, wenn nur die Vertreter des Vegetarianismus es sich angelegen sein ließen, etwas mehr Aufklärungsarbeit zu leisten, indem sie das Publikum auf geeignete Bücher aufmerksam machten, durch Haltung von Vorträgen usw.

Während in Deutschland fast in jeder Stadt ein Vegetarianer-Verein besteht, von denen manche eine eigene Zeitung herausgeben, hört man hier, wo doch so viele Deutsche aller Stände wohnen, davon so gut wie nichts. Fleischlose Kost bedeutet durchaus nicht Unterernährung, wie die meisten Leute anzunehmen geneigt sind, im Gegenteil.

Achtungsvoll

Eine Leserin.

Kamen zu spät.

„Big Joe" Moran und R. T. Wilson wieder auf die Menschheit losgelassen.

Als gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr Detektivehäuptling, James L. Mooney aus Chicago, zehn seiner Mannen und Staatsanwaltsgehilfe John M. Lowery in Gary, Ind., eintrafen, um auf Grund vorschriftsmäßig erwirkter Auslieferungspapiere die Auslieferung von „Big Joe" Moran und R. T. Wilson zu verlangen, erfuhren sie die niederschmetternde Kunde, daß die Burschen auf Grund eines zu ihren Gunsten anhängig gemachten Habeascorpusverfahrens 15 Minuten zuvor ihre Freiheit erlangt, einen Kraftwagen bestiegen und die Ortschaft verlassen hatten.

Moran und Wilson, deren Verhaftung Sonntag ausführlich berichtet wurde, standen bekanntlich in dem dringenden Verdacht, die Anführer der Einbrecher und Raubgesellen zu sein, die gelegentlich des vorigen Freitag hier auf sie veranstalteten Kesseltreibens der Polizei in die Hände gefallen sind. Beide sind angeblich berüchtigte Einbrecher, die schon Zuchthausstrafen verbüßt haben.

Mooney war, als er erfuhr, daß die Gutedel ihm durch die Lappen gegangen waren, um so ärgerlicher, als der dortige Polizeichef W. A. Forbes ihm telephonisch ihre Auslieferung versprochen hatte.

Ihre Freilassung hatten die Verdächtigen dem Umstande zu verdanken, daß die Klageschrift, auf Grund welcher sie gebucht wurden, nicht vorschriftsmäßig unterzeichnet war.

Freigesprochen.

Von der Anklage, ein Schiff böswillig versenkt zu haben, wurde F. T. Herrmann, Präsident der Dearborn Engineering Company, von Bundeskommissär Mason freigesprochen. Das Schiff war im Fluß versunken, und E. W. Seymour, Sekretär der Southeastern Navigation Co., beauftragte Herrmann, es zu heben. Nachdem das geschehen war, soll es zu Streit über die Bezahlung gekommen sein, und Seymour behauptete, Herrmann habe das Schiff aufs Neue versenkt.

* Frau Sophie Able, Nr. 866 Caß Straße, nahm gestern Abend Quecksilbersublimat. Jetzt liegt sie im Passavanthospital darnieder. Die Aerzte hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver.Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Maitag" 1917.

Die Londoner Daily Mail bringt über Holland vom 30. April die Meldung: „Die Kölnische Volkszeitung berichtet, daß deutsche Sozialistenführer ankündigten, daß es ihnen unmöglich sei, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Friede und Ordnung in Deutschland nach morgen, dem Maitag (1. Mai), zu übernehmen." Aus Genf wird gemeldet, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn seien außerordentliche militärische Maßregeln getroffen worden, Ruhestörungen, die für heute, den „Maitag", geplant wurden, zu verhüten, bezw. zu unterdrücken, und eine ganze Reihe andere Meldungen reden von Ausständen, der Unterdrückung von Zeitungen, usw. Alles Meldungen, durchaus geeignet und wohl darauf berechnet, den Eindruck zu erwecken, als herrsche in den breiten Volksmassen Deutschlands eine große Unzufriedenheit und Unruhe, die heute starken Ausdruck finden und diesen Maitag 1917 zu einem bedeutungsvollen Tag machen würden.

Wir haben uns daran gewöhnt, den Meldungen des Londoner Kabels starkes Mißtrauen entgegenzubringen und sind geneigt, alles was aus jenen Quellen an Ungünstigem über Deutschland gemeldet wird, als erfunden oder doch sehr stark übertrieben einzuschätzen — mit gutem Recht, denn es ist von jener Seite sehr viel über Deutschland gelogen worden. Indessen — auch hier heißt es Maß halten. Es ist nicht klug, schlechterdings Alles für Lüge zu halten, was von dort über die innere Lage Deutschlands und die Stimmung unter dem Volke gemeldet wird. Es wird gut sein, die Meldung bezüglich jener sozialistischen Erklärung als der Wahrheit entsprechend gelten zu lassen, denn die Quelle, die Kölnische Volkszeitung, wird genannt und vieles Anderes läßt darauf schließen, daß Wahres ist an jenen Meldungen — es ist, der ganzen Sachlage nach, nur natürlich, daß sich in den breiten Massen Deutschlands zunehmende Unzufriedenheit und auch Unruhe zeigt. Es scheint einfach undenkbar, daß das deutsche Volk nach dreiunddreißig Kriegsmonaten schwerster Opfer, unsäglicher Anstrengung und harten Entbehrens völlig seinen ruhigen Gleichmut sollte bewahrt haben können und nicht sollte anfangen kritischer als bisher zu fragen, warum das Alles, wem ist es zu danken? Warum muß es noch fortdauern, wer und was steht der Beendigung im Wege — verhindert den Frieden, den alle Völker sehnlichst wünschen müssen?

Der deutsche Sinn, die deutsche Treue, hat sich lange gesträubt, zuzugeben, daß deutscherseits in dieser Kriegsfrage, in diplomatischer und militärischer Hinsicht, Fehler gemacht wurden. Auf die Dauer wird auch sie die Wahrheit nicht verleugnen können, noch wollen. Der Drang zur Wahrheit macht sich schon geltend. Vorerst gab ihm nur Maximilian Harden, der von vielen Deutschen nicht als voll oder „echt" angesehen wird, in der „Zukunft" Ausdruck. Das wird das Eis gebrochen haben. Andere werden folgen, sofern und soweit es ihnen erlaubt wird. Harden aber brachte, wie aus Kopenhagen über London gemeldet wird, einen Aufsatz, der die Politik der Regierung schwer geißelt. Er beklagt es, daß der Versuch, ein Bündniß mit Mexiko und Japan gegen die Ver. Staaten zuwege zu bringen, (den er verantwortlich macht für die Kriegserklärung Amerikas), nicht zur Entlassung des Reichskanzlers Bethmann-Hollweg und Zimmermanns führte, und fordert: „Bringt das deutsche Haus derart in Ordnung, daß es morgen bewohnbar sein wird und nicht widerwärtig dem Auge der Welt. Die Ver. Staaten werden ein Deutsches Reich, das von neuen Männern geleitet wird und auf das vom Präsidenten Wilson angedeutete Ziel hinsteuert, nicht bekämpfen.... Demokratie ist das Wort der Zeit. Eine Liga der Nationen ist im Kommen. Soll Deutschland außerhalb derselben frieren und soll in der Aera des kommenden Friedens Militarismus die Wurzel und die Zweige des deutschen politischen Lebens sein?"

Maximilian Harden mag undeutsch sein und denken. Was er sagt, mag heute noch der Masse des deutschen Volkes undeutsch klingen und lauten Protest auslösen. Nicht mehr lange — gleichviel wie es sonst kommen mag. Der demokratische Gedanke marschirt und muß sich auch in Deutschland durchsetzen, in der dem Wesen des deutschen Volkes entsprechenden Weise. Denn kein anderes Volk ist besser als das deutsche, — ja auch nur so gut wie das deutsche — befähigt der Bevormundung zu entbehren und frei zu bestimmen über seine Geschicke. Die vernünftige Demokratisirung Deutschlands — im Besonderen Preußens, das ja Deutschlands größten Teil ausmacht — muß kommen, und je schneller sie kommt, desto besser: für alle Welt, für das deutsche Volk und auch für diejenigen, die ihr jetzt noch entgegenstehen; die weichen müssen, ihr Platz zu machen.

Glücklicherweise dürfen wir mit einigem Grund hoffen, daß man das erkennt und danach zu handeln bereit ist.

Für die Verfassungskonvention.

Die Legislatur des Staates Illinois hat kürzlich den Beschluß gefaßt, den Bürgern des Staates gelegentlich der Wahlen im Jahre 1918 die Frage, ob sie die Einberufung einer Verfassungskonvention wünschen, zur Abstimmung zu unterbreiten. Es ist kaum zweifelhaft, welches Ergebniß die Abstimmung haben wird. Verfassungen veralten im Laufe der Zeit, ganz besonders Verfassungen, die einer Millionenstadt die Stellung einer kleinen Provinzialstadt anweisen, weil zur Zeit ihrer Annahme nur Orte solcher Art im Staate vorhanden waren. Wird dem aufwachsenden Knaben die Jacke zu eng, so müssen ihm die Eltern eine neue geben. Dieser Pflicht wird sich der Staat Illinois auch nicht gut länger entziehen können.

Eine durchgreifende und tief einschneidende Abänderung der Verfassung bedarf jedoch einer ernsten Vorarbeit. Es genügt keinesfalls, daß die Bürger des Staates an einem gegebenen Tage zusammenkommen, Abgeordnete zur Verfassungskonvention wählen und diesen die ganze Arbeit der Revision überlassen. Das wäre falsche Politik. Wenn die Konvention zusammentritt, sollte vielmehr die Hauptarbeit bereits getan sein. Die Bürgerschaft sollte sich bis dahin schon ein abgeklärtes Urteil über die notwendigen Aenderungen gebildet haben und den Konventionsabgeordneten sollte nur noch die Aufgabe bleiben, den zum Ausdruck gelangten Wünschen ihrer Wähler die entsprechende Fassung zu geben. Mit anderen Worten: nicht bloß die Mitglieder der erst noch zu wählenden Verfassungskonvention, sondern alle Bürger des Staates sollten bei Zeiten mit sich zu Rate gehen, sich reiflich überlegen und mit einander besprechen, wie die zukünftige Verfassung beschaffen sein soll.

In welcher Weise man dies erreichen kann, zeigt uns gegenwärtig der benachbarte Hoosierstaat. Auch dieser steht vor einer Verfassungsrevision. Die Konvention zu ihrer Verwirklichung tritt im Januar nächsten Jahres zusammen und ihre Mitglieder werden bereits im Herbste dieses Jahres erwählt. Um die neue Verfassung so ideal wie möglich zu gestalten, um sie allen begründeten Ansprüchen möglichst gerecht werden zu lassen, hat die dortige „Citizens' League" bereits seit Jahren durch eine planmäßige Kampagne die Bürger des gesammten Staates zu regelmäßigen Aussprachen über dieses Thema in kleinen Versammlungen veranlaßt. Diese Erörterungen der Verfassungsfragen soll bis zur Konvention fortgesetzt werden. Anfänglich wurden die Versammlungen nur in größeren Orten anberaumt; später weckte man aber auch in kleineren Orten, vor allem in Countyhauptorten, das Interesse der Bewohner an solchen zwanglosen Aussprachen über Dinge, die jeden Staatsbürger auf das Tiefste berühren sollten. Aus diesen kleinen zwanglosen Versammlungen, in denen fast ein jeder den anderen kennt und niemand sich scheut, das Wort zu ergreifen und seiner eigenen Ansicht Ausdruck zu verleihen, sind bereits zahlreiche höchst bemerkenswerte Anregungen für die Arbeit der Konvention hervorgegangen. Nicht jeder Bürger fühlt sich zum Politiker berufen oder dem Rednerpult gewachsen oder ist gewandt genug mit der Feder, um seine tiefinnersten Gedanken vor die Oeffentlichkeit zu bringen; aber es gibt unter diesen Leuten, wie jedermann aus eigener Erfahrung wissen wird, so manchen, dessen Ideen Hand und Fuß haben und wert sind, ans Tageslicht gezogen zu werden. Zwanglose Besprechungen in kleinem Kreise dienen dazu, ihnen auf die Spur zu kommen.

Das Beispiel der Hoosier sollte in Illinois Nachahmung finden. Die Erörterungen würden der Verfassungsversammlung wertvolles Material an die Hand geben.

Das Staats-Zivildienstgesetz.

In Springfield hat sich seit einigen Tagen ein Gegensatz zwischen dem Senat und dem Unterhaus entwickelt, der sich hauptsächlich um die Frage dreht, ob die geplante Regelung des Zivildienstes im Staate nur vom Standpunkt der Verbesserung des öffentlichen Dienstes betrachtet werden soll, oder ob die Bestimmungen des geplanten Gesetzes nicht auch den jetzigen Inhabern von gewissen Aemtern „einigen Schutz" gewähren sollen. Im Senat ist das sogenannte „Buck-Zivildienstgesetz" bereits zur Annahme gelangt, und mit zahlreichen Zusätzen und Aenderungen versehen, liegt es jetzt unter der Bezeichnung „Buck-Bancroft-Civil Service Bill" der Legislatur vor. Aber nicht nur hat Lincoln Bancroft von Greenup, der die Senatsvorlage im Haus eingereicht hat, Einwendungen gegen diese zu erheben, sondern auch von John H. Lyle, dem Vorsitzenden des Zivildienstkomites des Unterhauses, wird angekündigt, daß er das Gesetz in seiner jetzigen Form bekämpfen werde. In politischen Kreisen verlautet, daß im Senat sich das Bestreben zu erkennen gegeben hat, die Zivildienstregeln im Interesse der jetzigen Aemterinhaber möglichst dehnbar zu machen, was dem Gouverneur Lowden Veranlassung gab zu erklären: „Wenn jemand erwartet, persönlichen Vorteil aus der Annahme dieses Gesetzes zu ziehen, dürfte er bitter enttäuscht werden. Wir sind von der Notwendigkeit ehrlichen Zivildienstes überzeugt, und die gegenwärtige Staatsverwaltung wird zu dessen Herbeiführung gewissenhaft ihre Pflicht tun."

Falls die im Senat angenommene „Bill" nicht den Beifall des Hauses findet, und der Abg. Bancroft seinen Gesetzentwurf unabhängig zur Verhandlung bringt, würde dieser im Senat, entsprechend dem parlamentarischen Geschäftsverfahren, zunächst drei Mal zur Verlesung gebracht werden müssen, und sich hieran die übliche Erörterung schließen, wodurch die Erledigung der ganzen Frage auf lange Zeit verzögert werden würde. Die Staatsregierung bemüht sich zur Zeit, einen Ausgleich zustande zu bringen, der möglichst Begünstigungen ausschließen, und ein sich ausschließlich auf Verdienst gründendes Anstellungs- und Beförderungssystem ins Leben rufen wird.

In Verbindung hiermit ist es interessant zu erfahren, daß zur Zeit 480,327 Personen im Bundesdienste den Bestimmungen des Bundeszivildienstes unterworfen sind. Im Staatsdienste Illinois' stehen 77,791 Personen, wovon 30,550 Zivildienstangestellte. Es muß jedoch beachtet werden, daß von den verbleibenden 47,241 Personen 34,191 Lehrer und Lehrerinnen sind. Im ganzen Lande dürfte sich die Zahl aller Beamten und Angestellten der Bundesregierung und staatlichen Regierungen, die ihre Aemter unter Zivildienstregeln innehaben, auf ungefähr eine Million belaufen.

Eine im Jahre 1910 in Illinois vorgenommene Abstimmung betreffs der Einführung des Zivildienstsystems in der Staatsverwaltung ergab 411,676 dafür, und nur 121,137 dagegen. Aus den obigen Ziffern ergibt sich, daß die Legislatur bisher nur 70% der Beamten unter das Zivildienstgesetz gestellt hat, unter Nichtberücksichtigung der Lehrer, und die Frage dreht sich jetzt nur darum, ob auch die verbleibenden 30% sich ihre Stellungen durch öffentliche Prüfungen sichern sollen. Angesichts dieser unzweideutigen Meinungsäußerung der Bevölkerung des Staates, sollte die Legislatur allen versuchten Winkelzügen beutegieriger Politiker entschieden gegenübertreten, und das Zivildienstsystem für alle Staatsangestellte ohne viel Verzug zur Tatsache werden lassen.

Ueber die Schließung von Schuhfabriken im Deutschen Reiche schreibt der „Lokalanzeiger": Gegenwärtig sind Verhandlungen über die Einschränkung der Schuherzeugung im Gange. Sie werden binnen Kurzem zum Abschluß gebracht werden. Zur Zeit arbeiten im Deutschen Reiche noch etwa 1400 Schuhfabriken. Von diesen sollen 1070 veranlaßt werden, ihre Betriebe zu schließen, während 330 die Erzeugung fortsetzen sollen. Die Reichsregierung wird die gesamte Erzeugung der übrigbleibenden Fabriken unter Kontrolle nehmen und zwar derart, daß etwa 100 Fabriken lediglich für die Heeresverwaltung arbeiten, während die übrigen Schuhe für Private anfertigen. Sollte sich ein stärkeres Bedürfnis für Heereszwecke geltend machen, so wird das Ziffernverhältnis noch geändert werden. Die 230 für Private arbeitenden Fabriken werfen ihre ganze Produktionsmassen zusammen, und dann erfolgt die Verteilung an die Ladengeschäfte im Reiche. Zur Verteilung an die Kleinverkäufer werden etwa ein Dutzend Verteilungsämter errichtet. Vom Reinertrage werden an die zu schließenden Betriebe Entschädigungen bezahlt, und zwar wird bei der Zuteilungsquote der Geschäftsstand des Jahres 1913 zugrunde gelegt. Als Vorarbeit für diese Maßnahme erfolgt jetzt eine Bestandesaufnahme der gesamten Schuhlagen im Reiche.

* * *

Ein ungeheures Lager von Asphalt in der Provinz Leito in den Philippinen befindet sich so nahe der Küstenlinie bei Tarloban, daß die dort ankernden Schiffe ihre Fracht von Leichtern abnehmen können, die an den betr. Minen beladen worden waren, so daß tatsächlich jede Beförderung auf Landwegen wegfällt. Auf den Inseln herrscht eine große und immer zunehmende Nachfrage nach Asphalt für den Belag von Straßen, und alle Städte im fernen Osten sind jetzt schon in der Lage, der Nachfrage zu entsprechen.

Heute mir, morgen dir.

Angesichts der unablässig steigenden Weizenpreise und des Bäckerstreiks wird so mancher heute mit besonderer Inbrunst beten: „Unser täglich Brot gib uns heute!"

Wollen nur „unser Bestes."

England erwartet von den Ver. Staaten Geld, Waffen, Munition, Nahrungsmittel und Schiffe; Joffre verlangt im Namen Frankreichs ein paar Millionen Soldaten, Geld und Nahrungsmittel; Italien begnügt sich mit Geld und Steinkohle; Rußland braucht „nur": Geld, Waffen, Munition, Eisenbahnen und Lokomotiven; mit dem was übrig bleibt, gestatten uns die Alliirten nach Belieben zu verfahren. So wenigstens berichten die anglo-amerikanischen Zeitungen ihren Lesern aus Washington. Die Losung „America first" scheint so nach und nach ins Hintertreffen zu geraten.

Der „Chicago Herald" berichtet, daß die nahe den Indiana Dünen wohnenden Fischer am Sonntag außerordentliche Erfolge beim Fischfang zu verzeichnen hatten, da die schuppigen Bewohner der Tiefe sich in nie gesehener Menge in nächster Nähe des Ufers aufhielten. Es fand dort gerade die Hauptprobe de ram 30. Mai und 30. Juni zu veranstaltenden Dünen-Festspiele statt, und 75 junge Mädchen hüpften auf dem feuchten Sand in klassischem Takt und antiken Nachthemdchen, oder etwas ähnlichem, herum. Die Fische wollten augenscheinlich „rubbern", und fanden alles so sehr zum Anbeißen, daß sie sogar an Angelhaken anbissen, die nicht wie üblich mit einer Lockspeise versehen waren. Die Angler hatten sich angeblich nur deshalb so zahlreich eingestellt, weil sie mit großem Scharfsinn vorausgesehen hatten, daß am letzten Sonntag „zum Fischen grad' das rechte Wetter" sein würde. Am 30. Mai gehen wir auch fischen!

How about it, Teddy?

Es hat jemand zu behaupten beliebt
Und wollte einen Schwur d'rauf leisten:
Von allen Worten, die es gibt,
Spricht man das Wörtchen Ich am meisten.

Wieder steht im Lande der Braven und Freien, wo Jeder und manches frei ist, eine freiheitliche Einrichtung in Gefahr: der freie Imbiß in den Gastwirtschaften, der unter der Bezeichnung „free lunch" sich nicht immer eines sehr guten Geruchs erfreute. In South Chicago haben sich 400 Gastwirte vereinigt, um dieser Beigabe zum Bier den Garaus zu machen. Und bereits sind von ihren Kunden zahlreiche Proteste eingelaufen, die sich dagegen wehren, daß sie fortan den Inhalt ihres Seidels „so trocken" hinunterschlucken sollen. „Hoffentlich serviren sie zukünftig doch noch Nelken und Kaffeebohnen mit den Getränken," meinte ein Südchicagoer, „damit Muttern ihr Riechorgan am Malz und Hopfen zu Schanden wird." Unsere Sympathien gehören den durstigen Seelen in der rauchgeschwängerten Vorstadt am Calumetsee.

Schon mehr wie Beerdigung.

Im gestrigen „Examiner" faselt der Korrespondent Hall Caine über unseren Eintritt in den Weltkrieg, und bezeichnet ihn als eine Vermählung mit England, die, wenigstens in London, die Natur durch Anlegung eines Festgewandes gefeiert habe. Das miserable Wetter, das wir seit Anfang April auf dieser Seite des Ozeans gehabt haben, scheint anzudeuten, daß in den Ver. Staaten nur wenig Veranlassung zur freudigen Feier einer derartigen Vermählung vorzuliegen scheint.

L. R. K.

Kommentar überflüssig.

Gustav Haske, 1502 Ogden Ave., lieferte heute seine Waffen auf der Hinman Str. Polizeistation ab, mit der Bemerkung, „daß er sie gern gegen den Kaiser richten möchte!"

Die Modedame.

„Ich muß wieder einmal von mir reden machen. Nur weiß ich nicht, soll ich mir das Haar grün färben oder wieder mal heiraten."

Viele wundern sich über die Einfälle anderer, aber darüber, daß ihnen nichts einfällt, wundern sich nur wenige.

Der Familien-Roman.

Lieblicher Maien,
Wonnige Zeit.
Taufrische Lippen,
Minnige Maid.
Liebtolle Ritter,
Blutiger Kampf.
Weidwerk, Fanfaren,
Rossegestampf.

Grausamer Vater,
Verschwiegene Nacht.
Herzen und Küssen,
Mondscheinpracht.
Plötzlich Entdeckung,
Entführung — Schluß.
Rührung, Hochzeit,
Versöhnungskuß.

So oder ähnlich
Ist die Natur
Herrlichster Werke
Der Literatur.
Praktisch und billig
Für jedes Gedicht
Ist dieser Stoff wohl —
Doch neu ist er nicht.

— Im Seebad. — „Aber, Ella, Du willst mit Strümpfen baden! Wenn Du so angezogen bleibst, kommst Du ja kaum mit dem Waser in direkte Berührung!" — „Ja, glaubst du denn, ich zieh' mich dem Wasser zuliebe an?!"

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Der Umgang mit Kranken.

Der Umgang mit Kranken erfordert nicht nur Gewandtheit und Geschicklichkeit, sondern in erster Linie ein feines Taktgefühl, und mancherlei, was im gewöhnlichen Leben als Kleinigkeit erscheint, wird aber im Umgang mit Kranken zu einer bedeutungsvollen Maßnahme.

Zunächst muß in der unmittelbaren Umgebung des Kranken Ruhe herrschen; alle Personen, die sich im Krankenzimmer aufhalten, haben sich ruhig und gleichmäßig zu bewegen, nicht überstürzt und nicht hastig. Dringend nötig ist es, daß der Kranke immer in der Lage ist, einer jeden Hantierung, die in seinem Zimmer geschieht, mit seinen Augen zu folgen. Bleibt der Kranke über irgend etwas im unklaren und ungewissen, so wird er sofort beunruhigt und fängt an zu grübeln. Alles, was im Zimmer vor sich geht, muß daher offen und vor den Augen des Patienten geschehen. Vielfach wird die Lautlosigkeit übertrieben, indem die Personen der Umgebung stumm umherschleichen oder leise im Flüstertone miteinander Gespräche führen. Beides ist verkehrt; alle Ungewißheiten müssen in der Umgebung des Kranken beseitigt sein, man soll zwar nicht übermäßig laut sprechen, aber doch so, daß der Kranke, wenn er der Unterhaltung folgen will, jedes Wort, ohne sich beim Zuhören anzustrengen, versteht und gar nicht etwa auf den Gedanken kommen kann, es sei in den leise geführten Gesprächen der Umgebung von ihm und seinem Zustand die Rede. Das trifft auch für das direkte Sprechen mit den Kranken selbst zu. Nichts ist für den Kranken unangenehmer und peinlicher, als wenn die Personen seiner Umgebung mit ihm immer nur in dem leisen, gedämpften, mitleidsvollen Flüsterton sprechen. Es ist nur eine Anstrengung für den Kranken, solchen leisen Worten zu folgen; man spreche ruhig, aber deutlich und vernehmlich.

Um dem Kranken alle Ungewißheiten zu ersparen, darf man vor allen Dingen den Arzt, wenn er geschellt hat und in die Wohnung tritt, nicht durch vieles Fragen unnötig aufhalten. Der Kranke weiß gewöhnlich, wann der Arzt kommt. Wenn nun längere Unterredungen vorher stattfinden, so ist der Patient der Meinung, es gehe ihm schlecht und draußen werde über seinen Zustand gesprochen.

Im Gespräch mit dem Kranken selbst muß im allgemeinen der Grundsatz der Nachgiebigkeit herrschen. Man soll dem Kranken so viel als möglich nachgeben, ihm nicht widersprechen und seinem Zustand und seinen Leiden vieles zu gute halten, was man einem Gesunden gegenüber kaum hingehen lassen würde. Manche Kranke werden im Lauf der Krankheit launisch, mißmutig, ja direkt böswillig; immer soll man sie, wenn irgend angängig, ohne Schaden für ihre Leiden gewähren lassen.— Jeder ernstere Disput ist mit einem Kranken zu vermeiden, mögen seine Ansichten noch so töricht sein, und mag er noch so offenkundig im Unrecht sein.

Ganz besonders ist auf jedes Wort zu achten, wenn Gespräche über den Zustand des Kranken stattfinden; in dieser Hinsicht fehlen die Besucher des Kranken vielfach. Jeder Kranke richtet seine Hauptinteressen auf seinen eigenen Zustand und hat das Bedürfnis, auch mit seinen Freunden darüber zu sprechen. Es wäre nun verkehrt, solche Aussprache kurzer Hand abzuschneiden. Man gehe ruhig auf diese Gespräche ein, dehne sie allerdings nicht zu lange aus und suche unvermerkt auf einen anderen Gegenstand hinüberzuleiten. Dabei erkläre man dem Kranken, was ihn ängstigt oder ihm Sorgen macht, auf möglichst natürliche Weise und beruhige ihn, daß sein Leiden keine besondere oder schwere Bedeutung hat. Man suche ihm alles, und zwar, ohne zu übertreiben, als verhältnismäßig harmlos und ungefährlich hinzustellen.

Sehr gern erinnern sich Kranke anderer ähnlicher Zustände bei dritten Personen, und es wirkt immer tröstend auf sie, wenn man ihnen von dem günstigen Ausgang jener Krankheitszustände erzählt. Andererseits holen pessimistische Naturen immer die ungünstigen ähnlichen Fälle aus ihrem Gedächtnis hervor und fürchten dann für sich einen gleich ungünstigen Ausgang. Nur muß man stets dartun, daß besonders ungünstige Verhältnisse obgewaltet haben, daß andere Krankheiten vorangegangen sind, daß die betreffende Person viel älter war und Aehnliches.

Ganz besonders hüte man sich davor, einem Kranken eine Todesnachricht mitzuteilen; gerade nach Mitteilung von Todesnachrichten nahestehender Personen hat man vielfach Verschlimmerung beobachtet.

Merkwürdigerweise ist es eine weitverbreitete Art, daß Besucher glauben, dem Kranken einen besonderen Gefallen zu erweisen, wenn sie ihm vom Hörensagen alle möglichen bösen Zufälle, die im Lauf seiner Krankheit eintreten können, schildern und ihn so unnütz quälen, ganz zu schweigen von jener Sorte gemütvoller guter Freunde, die sofort beim Eintritt ins Krankenzimmer sich nicht genug über das schlechte Aussehen des Kranken wundern können und ihm in aller Seelenruhe sein baldiges Ende ins Gesicht sagen. Die Ueberwachung der Besucher gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben der Krankenpflege, nicht nur in Hinsicht darauf, daß nicht zu viel Personen mit einem Mal das Krankenzimmer betreten, daß die Besuche nicht über Gebühr ausgedehnt werden, sondern ebenso sehr in der Art der entstehenden Unterhaltung.

Auch die Zulassung der einzelnen Persönlichkeiten, die als Besuche erscheinen, ist nicht gleichgiltig, hier soll man in jedem einzelnen Fall sich mit dem Arzt beraten. Man kann oft eine gleichgiltige, dem Kranken gleichstehende Persönlichkeit ganz gut mit dem Kranken zusammenkommen lassen, während vielleicht Personen, denen der Kranke besondere Rücksichten zu erweisen sich bemüht, nicht in das Krankenzimmer gehören. Auf der andern Seite soll man auch dem Kranken den Besuch ihm sympathischer Personen, wenn es vom Arzt erlaubt wird, nicht vorenthalten;denn viele Kranke sind geneigt, immerfort über ihren Zustand zu grübeln und sich über den Ausgang schwere Sorgen zu machen.

Sorge verzögert immer die Heilung, und gerade Schwerkranke bedürfen der Zerstreuung und Ablenkung in ganz besonderem Maße.

Das Futtersack'l.

Humoreske von Max Fischer.

Herr Nechwatal trank zu viel. Er pflegte dies mit seinem großen Durst zu erklären, ohne aber jemals seiner Gattin Josefine das Weltwunder erklären zu können, wie er zu einem so dauerhaften Durste gekommen. Frau Nechwatal kränkte sich sehr über diese Eigenschaft ihres Mannes, und da sie eine schlichte Frau war, so hielt sie dafür, daß der Suff im allgemeinen sehr verwerflich, ihrem Gatten aber vermöge der ungewöhnlichen Dimensionen seiner Räusche außerdem noch an seiner Gesundheit schädlich sei, welche Meinung ihr Mann allerdings lebhaft bestritt, indem er behauptete, ein Rausch sei der einzig menschenwürdige Zustand, da er noch niemals ein betrunkenes Tier gesehen habe, und es unmöglich wider die Natur sein könne, wenn einMensch den Ehrgeiz besitze, sich von der unvernünftigen Tierwelt vorteilhaft zu unterscheiden.

Eines Tages brachten einige Freunde Herrn Nechwatal in einem Einspänner nach Hause, welcher darauf bestanden hatte, daß dem schwer betrunkenen Fahrgaste das „Futtersack'l" um den Kopf gebunden werde.

Als die Freunde des Herrn Nechwatal ihn ausluden, schaute just dessen besorgte Gattin aus dem Fenster und schlug die Hände zusammen über diesen Anblick; denn Herr Nechwatal stak mit dem Kopf noch im „Futtersack'l" drinnen, und der Komfortabler nahm es ihm erst jetzt mit denselben Handgriffen ab, wie sonst seinem Gaul, indem er sagte: „No alsdann, hab' i's net glei g'wußt, a B'soffener derleibets Fahren net, bei mir kriagt a jeder 's Futtersack'l."

Während Herr Nechwatal diesen bedeutenden Rausch ausschlief, klagte seine Gattin zwei Nachbarinnen ihr Leid. Diese rieten ihr, sich an eine „Zauberin" Namens Frau Lego zu wenden, welche wohl ein Mittel wissen werde gegen die Trunksucht. In der Tat braute Frau Lego einTränklein zusammen, von dem einige Tropfen genügen sollten, Herrn Nechwatal zu einem leuchtenden Vorbilde der Nüchternheit zu machen. Seine Frau brachte es ihm geschickt bei; allein an selbigem Tage beschwerte sich Herr Nechwatal wiederholt über ein eigentümliches Gefühl im Magen, als ob ihm unversehens eine Zucht Kaulquappen hineingeraten sei.

Am Abend machte er den Versuch, diesen lästigen Tieren mit ein wenig Alkohol beizukommen, und brachte sie damit offenbar allesammt zu Tode, denn nach einigen Stunden schon hatte sich sein Wohlbefinden derart gesteigert, daß er seiner Hausmeisterin einen Gulden Sperrgeld gab und ihr außerdem die Hand küßte mit der Bitte, seiner Frau nichts davon zu sagen. In seiner Wohnung angekommen, wechselte aber plötzlich die Laune, wie dies bei starken Trinkern vorzukommen pflegt, und es überkam ihn das sogenannte besoffene Elend, mit welchem er schluchzend einschlief.

Frau Nechwatal war natürlich außer sich über dieWirkungslosigkeit des Zaubertrankes, für welchen sie fünf Gulden hingegeben hatte, und sie eilte am nächsten Tage zu der Zauberin hin, allein diese war verschwunden. Nach vielen Monaten erst, in deren Verlauf Herr Nechwatal eine noch vermehrte Anhänglichkeit an Spirituosen betätigt hatte, traf seine Gattin die Zauberin Lego zufällig auf der Straße und ließ sie sofort arretiren. Bald stand dieselbe, eine ganz „riegelsame" Kleinhäuslerswittwe, welche noch gar nicht in das richtige Hexenalter vorgerückt ist, des Betruges angeklagt vor dem Richter des dritten Bezirkes. Frau Nechwatal war als Zeugin und Beschädigte anwesend.

„Wie konnten Sie an solche Geschichten glauben?" fragte sie der Richter.

„Der Totenkopf, Herr kaiserlicher Rat, der Totenkopf! Wenn i den net g'seg'n hätt'!" brachte die Zeugin einigermaßen schauernd hervor.

„Was für einen Totenkopf?"

„Na, denken's Ihnen nur, sie hat g'sagt, i soll ihr a paar Eier geb'n; die hat's in ein Tuch eing'wickelt und mir befohl'n, daß i d'rauffsteig. I hab's 'tan und wie sie's Tüchel wieder aufmacht, war a Totenkopf d'rin. So a Wunder! D'rauf hab' i drei Vaterunser bet'n müss'n und nachher hat's g'sagt, mein Mann wird in vierzehn Täg ganz g'sund sein. Und stelln's Ihnen nur vor: 's Geld im Kasten hat's mir auch vermehren woll'n durch a Stück'l Pech in Leinwand; 's is aber net mehr word'n, eh'nder weniger, weg'n die fünf Gulden, die i der „Zauberin" geb'n hab müssen. Mein Nachbarinnen hab'n mir g'sagt, wo die Frau Lego ein dummes Weib g'fund'n hat irgendwo, hat sie's glei' beredt (besprochen). So is sie halt auch zu mir kommen."

Als sich die Heiterkeit, welche ob dieser letzten Bemerkung entstanden war, gelegt hatte, kam Frau Lego zum Worte und beteuerte, daß sie in Wien vollständig fremd sei, Frau Nechwatal gar nicht kenne und niemals den geringsten Zauber ausgeübt habe. Es müsse eine Personenverwechslung vorliegen, und dies um so wahrscheinlicher, als man der Klägerin wohl eine solche Geistesschwäche zumuten dürfe. Infolge dieser Verantwortung mußte der Richter die Verhandlung zur Vernehmung der mehrerwähnten Nachbarinnen als Identitätszeuginnen vertagen. Frau Nechwatal machte ein Gesicht, als ob sie nun nicht im mindesten mehr zweifle, daß die Angeklagte Lego sich durch unnatürliche Kräfte aus jeder mißlichen Sache herauszaubern könne.

— Mildernder Umstand. — Verteidiger: „Und noch eins, meine Herren Geschworenen! Daß mein Klient des Diebstahls fröhnte, liegt offenbar an seiner erblichen Belastung! Bedenken Sie, sowohl sein Vater wie sein Großvater haben Operetten komponirt!"

— Von einer Kameruner Sekundärbahn. — „Werden wir zur fahrplanmäßigen Zeit auf der nächsten Station ankommen?" — „Ja—wenn der Lokomotivführer nicht unterwegs vom Heizer gefressen wird!"

— Modern. — „Mein Kognak und meine Zigarren werden immer weniger — ich weiß nur nicht, kommt da mein Bedienter drüber oder meine Frau?!"

— Raffinirt. — Schneider (zu seiner Tochter): „Jetzt muß ich dem Herrn Doktor zum dritten Mal die Rechnung schicken. Weißt du was, Linerl, schreib' einen schönen Gruß drunter — dann genirt er sich vielleicht und zahlt!"

Deutsche Buchhandlung
A. Kroch & Co.
Jetzt 22 N. Michigan Ave.
zwischen Madison und Washington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

August Wilm

im Alter von 77 Jahren und 8 Monaten nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2519 Walton Str., aus nach der Bethania-Kirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., und dann nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wilm, Gattin. **Alwina Cosmen** und **Franz Wilm**, Kinder. **Herman Cosmen**, Schwiegersohn. **Netta Wilm**, Schwiegertochter, nebst Großkindern.

Weinend legen wir dich nieder,
Geliebter Vater, in das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, drum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Daniel Kalb

am 1. Mai im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2933 Montrose Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kalb, geb. Oltman, Gattin. **Daniel jun.**, **Walter** und **George Kalb**, Kinder. **Ignatius**, **William**, **Max** und **Michael Kalb**, **Lena Walsh** und **Therese Franck**, Geschwister.

Mitglied der Gilde Hansa Nr. 38 P. G.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Adam Holzwarth

nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren am 30. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1257 Cornelia Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Holzwarth, Gattin. **Adam Holzwarth**, Sohn. **Stella Holzwarth**, Schwiegertochter, nebst 2 Enkelkindern.

dimi

Todesanzeige.

The Women Benefit Association of the Maccabees, Grayland Review Nr. 131.

Den Beamten und Mitgliedern zurNachricht, daß

Eva Reichenbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, vom Trauerhause, 2956 No. Oakley Ave., aus. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 1:15 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

B. Lobrischefsky, L. C.
K. Shakin, R. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christ Wudtke

am 30. April 1917 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2126 No. Kedvale Ave., am Donnerstag, den 3. Mai 1917, um 2 Uhr Nachmittags, mit Autos nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Emma Schaefer, **Frau Tillie Krappman**, **William** und **August Wudtke**, **Frau Elsie Meschke**, **Edward** und **Harry Wudtke**.

dimi

Todesanzeige.

St. Paul Loge Nr. 166, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elise Roth

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Mittwoch, den 2. Mai, Nachm. 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem Leichenbegängniß beizuwohnen.

Michael Hoffmann, Präsident.
Paul Jachim, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und Mutter

Catherina Mollner

am 29. April gestorben ist. Beerdigung fand statt heute Morgen um 9 Uhr von 7227 Vernon Ave. aus nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Tief betrauert von:

John Mollner, Gatte.
Michael Mollner, Sohn.

Todesanzeige.

Turnverein Vorwärts.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Wilhelm Schridde

gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Mai, statt, Nachm. 2 Uhr, von der Halle nach dem Waldheim Friedhof (per Autos).

Rudolph Lauterbach, Schriftwart.

Gestorben: William Spaz, geliebter Gatte von Fannie Spaz, geb. Tabritz; teurer Vater von Robert, Bruder von George. — Beerdigung Mittwoch, 10 Uhr Vorm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach Concordia.

modi

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Garten-Sämereien.

Die besten Sorten von frischen, auserlesenen
Gemüse-Samen,
Blumen-Samen,
Rasen-Grassamen
Blumenzwiebeln
Saat-Kartoffeln
Steckzwiebeln
Zier- und Frucht-Sträuchern, Obstbäumen.
Spezial-Verkauf von American Beauty Rosen
15 Cts. das Stück.

22ap,sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Joseph J. Hanzman

im Alter von 54 Jahren selig imHerrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2926 Wallace Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches levitirtes Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hanzman, geb. Schrepfermann, Gattin. **Andrew**, **Henry** u. **Joseph Hanzman**, Brüder.

Mitglied des St. Vincent de Paul und Hl. Namen Jesu Vereins, wie auch des St. Antonius Hof Nr. 92, C. O. F.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte aufzurufen: Calumet 4257.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebterGatte und Vater

William Schridde

3336 West 21. Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Mai, um 2 Uhr, von der Vorwärts Turnhalle, 2431 West 12. Str., aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. (Mitglied der Candida-Loge Nr. 927, A. F. & A. M.) Um stilles Beileid bitten:

Anna Schridde, geb. Wesselhoeft, Gattin. **Lauretta Schridde**, Tochter. **Frau Frieda Lauterbach**, **Frau Hannah Boehm**, Schwestern. **Chas. Schridde**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Jeske

am 30. April 1917 im Alter von 69 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3560 Forest Ave., nach der evang.-luth. St. Petri-Kirche (Pastor F. P. Merbitz), von da mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von

Wilhelmine Jeske, geb. Neuenfelda, Gattin. Nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Weishäupl

im Alter von 38 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2826 Fletcher Str., nach der St. Franciscus Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Weishäupl, Gattin.
Anna und **John Weishäupl**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherine Ofenloch, geb. Floesser,

geliebte Gattin des verstorb. Philip Ofenloch, am 29. April, 45 Jahre alt, verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Mai, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3831 N. Leavitt Str., nach der St. Benedicts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Bernard, **Philip**, **Jacob**, **Elizabeth**, **Benedict**, **Clara** und **Hildegard**.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und mein geliebter Bruder

Fred Wagner

im Alter von 75 Jahren am 30. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Mai 1917, um 2 Uhr Nachm., von der Leichenkapelle 2742 Lincoln Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, **Thine**, **Anna**, **Mary**, **Kate**, **Lizzie**, **Otto** und **Lottie Wagner**, Kinder. **Frau E. Schmidt**, Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Dr. J. H. Thomas

am 1. Mai selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3318 West Lexington Str., mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Tomas, Gattin. **Margaret**, Tochter. **Edwin** und **Ernest Priestap**, Neffen. Nebst Verwandten.

dmi

Danksagung.

Hiermit allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und die schönen zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer Tochter und Schwester **Barbara Hellmuth**.

Michael und **Marie Hellmuth**, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir des Todestages unserer teuren Mutter

Emilie Maager, geb. Langosch,

welche heute vor zwei Jahren am 1. Mai 1915, gestorben ist.

Gestorben aber nicht vergessen!

Von den liebenden Kindern.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

Gastspiel deutscher Bühnenkünstler vom Pabst-Theater, Milwaukee.
Im Bush Temple Theater
Tel. Wellington 8283.
Dienstag, den 1. Mai, 8:15 Abends:
Die Rabensteinerin.
Mittwoch, den 2. Mai, 8:15 Abends:
Moderner Novitäten-Abend — Freie Bühne—
Der heilige Rat.
Donnerstag, den 3. Mai, 8:15 Abends:
Der ungetreue Eckehart

Hurrah, sie kommen!

Joffre und Viviani werden Chicago doch beehren.

Sie kommen doch, Feldmarschall Joffre, Herr Viviani und die anderen Herren aus Frankreich, und zwar am nächsten Freitag. Nachdem am vorigen Samstag gemeldet worden war, daß die Herren wegen der knapp bemessenen Zeit ihres Aufenthalts in Amerika den geplanten Besuch des Westens aufgegeben hätten, kündigte gestern das Staatsdepartement amtlich an, daß die französische Kommission in einem Sonderzuge von Washington direkt nach Chicago reisen werde. Der Empfangsausschuß hält heute Nachmittag im Sitzungssaale des Stadtrats eine Beratung über das Empfangs- und Unterhaltungsprogramm ab, welches ein Gabelfrühstück in einem Klub, einen Straßenumzug und eine Abendversammlung im Auditorium einschließt. Der Vorsitzer des Ausschusses ist Cyrus H. McCormick.

Von Chicago wollen die Besucher nach Kansas City, St. Louis und Springfield, Ill., wo sie das Grab Lincolns besuchen werden, weiterreisen; auf der Rückreise sollen Philadelphia, New York und Boston berührt werden. Wie das Staatsdepartement ankündigte, sind die Franzosen von zahlreichen Städten im Lande eingeladen worden, haben aber ihre Abwesenheit von Washington auf eine nur kurze Zeit beschränken müssen, weil sie dort viel zu tun haben und ohnehin nicht lange in Amerika bleiben. Sie sind Gäste der Regierung, so lange sie in Washington und auf dem Zuge sind, in jeder Stadt, die sie besuchen, werden sie aber die Gäste der Stadt sein. Die Zeit ihrer Ankunft und Abreise in und von den verschiedenen Städten wird aus Gründen der Sicherheit der Gäste geheimgehalten.

Von einer ähnlichen Reise der britischen Kommission ist so weit noch nicht die Rede.

„Verräter" Thompson.

John V. Clinnin, Major im 1. Illinoiser Infanterieregiment, im Zivilverhältniß Hilfskorporationsanwalt, hat als solcher abgedankt. Er will dadurch seiner Entrüstung Ausdruck geben über MayorThompsons „absichtlich unhöfliche Behandlung der Vertreter der französischen Nation". Der verschnupfte Major erklärt jeden Amerikaner, der kein „Patriot" in seinem Sinne ist, für einen Verräter.

Hospitalkorps für Frankreich.

Generalstabsarzt Gorgas in Washington hat das Lazarettkorps der Northwestern Universität als Etappenlazarett nach Frankreich beordert, desgleichen Lazarettkorps in New York, Boston, Philadelphia, Cleveland und St. Louis. Der Direktor des Lazaretts ist Dr. Frederick A. Besley, Mitglieder sind 50 ausgebildete Pflegerinnen imCounty, Wesley, Mercy und Evanston Hospital unter der Leitung von Frl. Daisy Urch. Das Lazarett wird von mehr als 150 Studenten nachFrankreich begleitet. 500 Betten werden mitgenommen.

Große Fläche zu freier Bebauung.

Die Abwasserbehörde hat 3225 Acres Land längs des Abwasserkanals, davon 235 Acres längs des nördlichen Zweigkanals und 625 längs des Calumet-Sagkanals, behufs Beackerung dem Publikum frei zur Verfügung gestellt und Bewerber aufgefordert, sofort ihre Anmeldungen bei Edward Keeley, dem Landagenten der Behörde, einzureichen. Jeder kann einen Acre bekommen. Mit der Bestellung sollte ohne Säumen begonnen werden.

Der Hamilton Klub hat während der Pflanzzeit Kartoffeln von der Speisekarte gestrichen und alle anderen Klubs und die Hotels und Speisewirtschaften aufgefordert, ein Gleiches zu tun.

Bundesanwalt Clyne ist von Beschwerdeführern auf ein Flugblatt aufmerksam gemacht worden, welches die Sozialistische Partei im Staate verbreiten läßt. Das Flugblatt besagt, daß die Partei sich verpflichtet hat, gegen den Erlaß aller Gesetze, bezw. für ihre Abschaffung, zu wirken, welche die Einführung der Zwangsaushebung, von Kriegssteuern oder -Bonds, der Zensur und dergleichen betreffen, sowie für die Entfernung des Hurrahpatriotismus auf militärischer Grundlage aus den öffentlichen Schulen Propaganda zu machen.

Großer Nachlaß.

Henry E. Southwells Erben erhalten $1,800,000.—Aus dem Appellhof.

Bei Hilfsrichter Bregstone wurden im Nachlaßgericht heute die Inventarienverzeichnisse des Nachlasses von Henry E. Southwell und von Bertha Oakley hinterlegt. Ersterer hinterläßt große Ländereien in den Staaten Kolorado, Washington und Wiskonsin und Industrie-, Bahn- und Bankaktien im Gesammtwerte von $1,800,000. Frau Oakley hinterläßt die Liegenschaft 141 bis 149 Austin Ave., einen Anteil an der 5495 bis 5499 Hyde Park Boulevard und $61,408 in Fahrhabe, Aktien u. s. w.

Anna Krecun hatte, während ihr Gatte im Bankerottverfahren war, Samuel J. Rosenthal $1750 anvertraut, er später das Geld als ihm seitens Annas Gatten schuldig beansprucht; die Frau hatte dann auf Herausgabe geklagt, und die Geschworenen hatten ihren Zeugen mehr geglaubt, als denen des Herrn Rosenthal, letzteren zur Herausgabe des Geldes verurteilt, was der Appellhof heute bestätigt hat, denn der Juryspruch verstieß trotz der widersprechenden Zeugenaussagen nicht klärlich gegen die Beweismasse.

Abermals hat der Appellhof entschieden, und zwar in der Berufungssache Marie Waller gegen W. J. Richter, daß Mieter, welche von Monat zu Monat mieten, dem Hausbesitzer einen Monat vor der beabsichtigten Räumung ihrer Wohnung Mitteilung machen oder aber für einen weiteren Monat die Miete bezahlen müssen.

Adam M. Wolf, ein Zivilingenieur und Mitarbeiter in der Redaktion der Monatsschrift Railway Engineering, hatte, als der Verleger sich bankerott erklärte, unter dem Vorzugsgesetze für Arbeiter $274 rückständiges Gehalt eingeklagt und im Stadtgericht auch ein Zahlungsurteil zum vollen Betrag erhalten. Der Appellhof hat es heute aufgehoben und Wolf mit den Prozeßkosten belastet, da jenes Vorzugsgesetz hinsichtlich der Regelung von Forderungen sich nur auf wirkliche Handarbeiter, nicht auf Berufsangehörige beziehe.

Staatsanwalt Hoyne hat heute gegen John O'Shea, Joseph Gertz, Fred. J. Bohn, George F. Nixon und Henning Wennersten, Kommissäre des „River Park District", ein Absetzungsverfahren angestrengt, weil der Parkbezirk nicht vorschriftsmäßig organisirt worden sei.

Abgewiesen wurde von Kreisrichter Windes nach langem Prozeß heute ein Gesuch der Mantle Lamp Co. um einen Einhaltsbefehl gegen Henry G. Weaver, Robert W. Büttner und drei andere ehemalige Geschäftsführer von Zweigstellen der Firma, welche dieser jetzt als Daylight Co. Mitbewerb machen. Der Richter entschied, daß unlauterer Mitbewerb nicht nachgewiesen worden sei.

„Ich bin zwar kein Stratege —".

Ein Berliner Blatt gibt, als satirische Spiegelung der Ereignisse an der Westfront im Tischgespräch, folgende lustige Skizze:

„Man war bei der Suppe. „Ich bin zwar kein Stratege", sagte mein Nachbar zur Rechten, „und ich würde mir um keinen Preis in der Welt eine Kritik erlauben; aber diese furchtbaren Angriffe gegen unsere Front im Westen geben doch zu bedenken. Um einen solchen Angriff vorzubereiten, sind für den Feind Wochen und Monate der Arbeit nötig, die unserem Generalstab nicht entgehen durften. Ich wiederhole: Ich bin zwar kein Stratege — aber man hätte einfach unser ganzes Heer nach der Westfront hinwerfen müssen."

In diesem Augenblick wurde die Steinbutte herumgereicht, und mein Nachbar zur Linken tat folgenden Ausspruch: „Ich bin zwar kein Stratege, und ich finde die Leute lächerlich, die sich auf einen kleinen Napoleon aufspielen. Aber etwas fällt mir sehr auf. Man sagt, daß wir große Verstärkungen nach dem Westen geworfen haben. Ich verstehe zwar nichts davon, aber man sollte sich sehr davor in Acht nehmen, unsere Front zu entblößen, weil die Alliirten leicht einen Angriff an einer anderen Seite ansetzen können."

Ich überließ meinen Nachbarn zur Linken dem zur Rechten, damit sie sich ihre weiteren strategischen Sorgen mitteilen könnten, und hörte auf die Weisheit eines Herren mit einem friedlichen Bauch mir gegenüber, der da sagte: „Ich bin zwar kein Stratege, und es liegt mir fern, dem Hauptquartier Vorschriften zu machen, aber ich muß sagen: Unsere Generale schlafen. Warum wartet man denn mit dem Gegenangriff so lange? Die Anstrengungen unserer Feinde sind erschöpft. Zum Teufel, nun durch, durch ihre Linie! Wir müssen sie bis auf ihre Hauptstädte zurückwerfen!"

„Ich bin zwar kein Stratege", meinte ein schüchterner Herr mit sanfter Stimme, „aber ich wäre mehr für eine Scheinoffensive an einem anderen Punkt der Front, durch die man den Hauptstoß des Feindes von der gefährdeten Stelle ablenken müßte."

Die Tafel war zu Ende und ich hoffte, mich im Rauchsalon von diesen kriegerischen Ereignissen zu erholen, als mich ein Unbekannter höchst energisch bei einem Westenknopf nahm und rief: „Ich bin zwar kein Stratege und will Niemanden tadeln. Aber es gibt nur eine Möglichkeit. Das muß Jedem klar sein: die Offensive, die große allgemeine Offensive vom Kanal bis nach Turkestan."

Ich warf einen Verzweiflungsblick auf die Dame des Hauses, die mir denn auch in meiner Not zu Hilfe kam und, indem sie mir eine Tasse Kaffee reichte, erklärte: „Ich bin zwar kein Stratege, aber wenn ich Oberbefehlshaber wäre, würde ich meinem Georg seinen Urlaub um ein paar Tage verlängern lassen."

Rheumatismus

Ausgezeichnete Heim-Heilung, gegeben von Einem, der ihn selbst hatte.—Er wünscht, daß jeder Leidende davon Nutzen zieht.

Schickt kein Geld — nur Eure Adresse. Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson von Syracuse, N. Y., gelehrt, welch schrecklicher Feind des Menschenglücks Rheumatismus ist, und haben ihm Mitgefühl mit allen Unglücklichen eingeflößt, die in seinem Bereich sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt worden ist. Leset, was er sagt:

„Ich hatte scharfe Schmerzen, die wie Blitzstrahlen durch meine Gelenke schossen."

„Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem u. Muskel-Rheumatismus ergriffen. Ich litt über 3 Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber die Hilfe, die sie mir brachten, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er suchte mich nie wieder heim. Ich habe es einer Anzahl von Leuten gegeben, die schrecklich an Rheumatismus litten u. sogar bettlägerig waren, u. es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, der in irgend einer Weise an Rheumatismus leidet, diese wunderbare Heilkraft versuche. Sendet nicht einen Cent; schickt einfach Euren Namen u. Adresse per Post und ich werde es Euch frei senden, damit Ihr es probirt. Nachdem Ihr es gebraucht u. es Euch selbst bewiesen hat, daß es das Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus ist, nach dem Ihr lange ausgeschaut habt, könnt Ihr mir den Kostenpreis davon schicken, einen Dollar, aber, wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig bereit seid, es zu senden. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Hilfe so kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 828 C. Gurney Bldg., Syracuse, New York.

m20, ap3,17,mai1

Spurlos verschwunden.

Gattin von Aaron Weber befürchtet, daß er ermordet wurde oder verunglückt ist.

Der Polizei wurde heute gemeldet, daß der 35jährige Aaron Weber, Nr. 4354 Grand Boulevard, seit dem 16. April spurlos verschwunden ist. Der Vermißte ist der Präsident der an 65. u. Halsted Str. gelegenen Weber Furniture Co. Wie seine Gattin sagt, gab ihr Mann ihr am letzten Tage noch eine Anzahl Checks und eine ziemlich beträchtliche Summe mit derWeisung, sie in der Bank einzulegen, er selber habe höchstens $15 bei sich gehabt, als er das Haus verließ. Frau Weber gibt ferner an, daß keine geschäftlichen oder Geldsorgen ihren Gatten veranlaßt haben könnten, seine Familie zu verlassen. Nach ihrer Ansicht ist er entweder das Opfer von Verbrechern geworden oder von einem Unglücksfall betroffen worden.

Mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich heute in seiner Wohnung, Nr. 4814 Bishop Str., der 52jährige Andrew Wiskovicz die Kehle und wurde nach dem Deutschen Diakonissen Hospital gebracht, wo er bald darauf starb. Der Mann litt seit längerer Zeit an einer schmerzhaften Krankheit und war schwermütig.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute der 501 S. California Ave. wohnhafte Jacob B. Zink durch Erschießen seinem Leben ein Ende zu machen, brachte sich aber nur eine ungefährliche Wunde bei.

Der Arbeiter Vincent Broz, 1319 W. 19. Straße wohnhaft, wurde heute an Gas erstickt in der Küche seiner Wohnung aufgefunden. Da zwei Gashähne offen standen, unterliegt es keinem Zweifel, daß Broz, der seit 4 Monaten außer Arbeit war, Selbstmord beging.

Zahlten Schmiergeld.

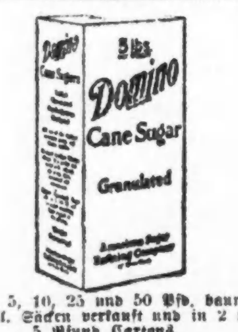
Viele Schankwirt machen belastende Aussagen vor der Grandjury.

Die Großgeschworenen sind augenblicklich mit der Untersuchung des Grabsches beschäftigt, durch die die Staatsanwaltschaft gegen zum wenigsten drei Mitglieder des Stadtrates Anklagen zu zeitigen hofft. Unter den heute vernommenen Zeugen befand sich eine große Anzahl von Wirten, denen ursprünglich wegen Uebertretung des Sonntagsschlußgesetzes die Schankgerechtsame entzogen wurde. Sie sagten aus, daß sie nach Erlegung des nötigen Schmiergeldes ihre Gerechtsame wiedererhalten hätten. Staatsanwalt Hoyne legt der Sache solch große Wichtigkeit bei, daß er selbst in die Zeugenvernehmung eingriff. Ein weiterer wichtiger Zeuge war Thomas Costello, ehemals rechte Hand des abgesetzten Polizeichefs Healey. Costello hat, wie es heute hieß, gegen verschiedene Stadtväter belastende Aussagen gemacht.

Entstehungsursache unbekannt.

Im Keller unter dem Laden der „North Side Furniture Co." im einstöckigen Gebäude Nr. 3479 N. Clark Straße brach heute früh kurz vor acht Uhr Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte. Da das langgestreckte Haus von dreistöckigen Mietsgebäuden flankirt wird, erließ der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall einen 2-11-Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, den Brand auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Der Schaden beläuft sich auf $1500.

Leset die
„Sonntagpost"!



In 5, 10, 25 und 50 Pfd. baumwoll. Säcken verkauft und in 2 u. 5 Pfund Cartons.

Massen von Nähr-Calorien — und dabei sehr beliebt — Schokolade und Pound Kuchen.

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Widersprechende Gefühle.

Eine heikle Aufforderung an die „höheren Töchter" in Frankreich.

Der Rektor der Pariser Universität richtete an die Leiterinnen der höheren Töchterschulen des Landes die feierliche Aufforderung, ihre obersten Klassen zu versammeln und ihnen zu erklären, daß die Landwirtschaft der nötigen Arbeitskraft entbehre und ihrer Hilfe bedürfe. Die Mädchen zeigten sich, so erzählt das Pariser Blatt „L'Oeuvre", von dem Vorschlage entzückt. Vor ihrem Geist stiegen die Gestalten Marie Antoinettens, der Lamballe und der Polignac, und die Anlagen des Trianon auf. Sie erinnerten sich der Farm und der Bäuerin des Hégésippe Moreau und des kurzen Röckchens der Perrette. Nur daß Perrette plattsohlige Schuhe trug, das wollte ihnen nicht recht passen. Denn so opferwillig diese Fräulein auch dem Vaterland entgegenkommen, das Opfer der Louis XV-Absätze erscheint doch etwas hart. Aber die Direktrice dringt in die Schülerinnen. Sie macht ihnen klar, daß es sich da nicht um eine bloße Landpartie handelt. Es gilt, bleibende Verpflichtungen einzugehen, die sie unterzeichnen, die Eltern gegenzeichnen müssen. Wöchentlich einmal muß man ins Feld und muß auch die Ferien dieser Arbeit widmen.

Da wurden die jungen Damen doch unsicher. Sie haben doch Prüfungen zu bestehen, und vor allem fehlt ihnen eine passende Kleidung für die rauhe Tätigkeit auf dem Acker. Auch gebricht es ihnen an Sachkenntnis und an Uebung. Und noch weniger Begeisterung bewiesen die Mütter. Wenn nicht aller Anschein trügt, so wird dieser von einem Universitätsrektor ausgehende Versuch der Einführung der Zivildienstpflicht nur geringe Ergebnisse zeitigen. Aber es ist ja nur ein Anfang, und als ein Anfang besitzt er den Vorzug rührender Naivetät. Wenn auch die Lyzeumschülerinnen jetzt, wo sie sehen, daß Frankreich sogar an sie appelliert, nicht manche Hektar Grund und Boden umspaten werden, so machen sie sich vielleicht doch dadurch verdient, daß sie weniger Törtchen essen. Es fällt so schwer, die Probleme zu lösen, die die gegenwärtigen Verhältnisse unserer Zeit stellen, daß schon darin ein Verdienst liegt, die Schülerinnen zum Nachdenken darüber angeregt zu haben.

Auch eine Kriegsstatistik.

Die Unmenge von Stahl, die während der Kämpfe vor Verdun in diesem Kampfabschnitt ausgestreut wurde, hat einen Mitarbeiter des schwedischen Blattes „Industritidningen Norden" zu einer sehr interessanten Berechnung angeregt. Auf Grund der Angaben über die Artilleriegeschosse, welche im Kampfabschnitt um Verdun verfeuert wurden, wird nämlich die Stahlmenge berechnet, die heute das Schlachtfeld um Verdun bedecken muß. Manchmal wurden in diesem Kampfabschnitt an einem Tage von beiden Parteien zusammen eine Million Explosivgeschosse verfeuert; da diese Zahl aber sicherlich weit über den Durchschnitt hinausgeht, geht die Berechnung von der Annahme aus, daß als Mittelzahl eine Million Geschosse in der Woche bei sehr niedriger Berechnung in Anschlag gebracht werden müsse. Wenn das Durchschnittsgewicht an Metall bei jedem Geschoß mit 45 Kilogramm angenommen wird, so wurde innerhalb der 30 Kampfwochen, die in Betracht kommen, das Erdreich um Verdun mit 1,350,000 Tonnen Stahl übersät. Zum Transport dieser Stahlmenge wären bei voller Ladung nicht weniger als 135,000 große Eisenbahnfrachtwagen notwendig gewesen. Da die Gesamtflächenausdehnung des Kampffeldes sich nicht ganz genau umgrenzen läßt, nimmt man hierfür wieder — bei möglichst niedriger Einschätzung — ein Gebiet von 260 Quadratkilometer oder 26,000 Hektar (65,000 Acres) an. Bei einer Durchschnittsberechnung auf Grund der erwähnten Ziffern kämen also auf jede Hektar des Erdbodens nicht weniger als 50 Tonnen Stahl. Wenn man weiterhin den Preis der Tonne mit $17.50 berechnet, so stellt der Stahl, der auf jede einzelne Hektar gestreut wurde, einen Wert von $870 dar. Da der schwedische Autor dieser Rechnung überall verhältnismäßig kleine Ziffern einstellte, so daß die Schätzung von der Wirklichkeit erheblich übertroffen werden dürfte, kommt er zu dem Schluß, daß der Wert der Stahlernte auf dem Boden des Kampfabschnittes um Verdun sämtliche Ernten, die jemals bekannt wurden, weit in den Schatten stellen müßte. Die Frage, ob und in welchem Maße nach dem Kriege eine solche Stahlsaat wird geerntet und wieder verwerten werden können, ist der Beachtung wohl wert.

Eine Abordnung von Farmern aus der Greenfield-Gegend kam dieser Tage nach Great Falls, Mont., her und ersuchte den Handelsklub, sie zu unterstützen zur Durchsetzung ihres Wunsches, Teile des Sun-Fluß-distrikts aus dem Bewässerungsprojekte auszuschalten. Sie sind für Trockenfarmwirtschaft.

In Zeiten großer Katastrophen, Fluten im Osten, Wirbelstürme im Westen, wie klein erscheint dagegen der einzelne Mensch mit seinen täglichen Klagen und Jammern!

Aus Poplar, Mont., wird berichtet: Gus Hedrich hat eine Monatszeitschrift in der Sprache der Sioux-Indianer ins Leben gerufen. Der Name des Blattes ist „Fort Peck Sioux Pioneer.

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT

Field
Queen Quality
REG. U.S. PAT. OFF.

Pumps, Colonials und Oxfords für den Frühling und Sommer

An Reichhaltigkeit, Qualität und Fassons übertrifft die Ausstellung dieser Saison jede frühere.

Angesichts der fortwährend steigenden Schuhpreise werden die sehr mäßigen Preise des Field Queen Qualität Schuhzeug dessen Beliebtheit noch weiter erhöhen. Einfach als ein paar Beispiele haben wir die abgebildeten Schuhe von unserem großen Lager gewählt..

Zur Linken —

Oben — Patentleder Pump mit hübscher Schnalle und Welt Sohle; zweizölliger Louis Lederabsatz; auch offerirt in Kidskin, $6 das Paar.

Der zweite von oben — Gunmetal Calf Oxford für die Straße, hübsch und dauerhaft, $4.50 das Paar.

Der dritte von oben — kleine Zunge Colonial von Kidskin mit Schnalle, Welt Sohle und Cuban Absatz, $5 das Paar.

Der vierte von oben — Gunmetal Calf Pump; können gut mit Spats getragen werden; dasselbe Modell in Patentleder, $4 Paar.

Zur Rechten —

Oben — ein Patentleder Pump mit kleiner einfacher Schnalle; gewendete Sohle; auch in Gunmetal Kalbleder, $5.50 das Paar.

Der zweite von oben — Kidskin Osteotarsal Oxford mit biegsamen Knöchel, $5.50 Paar.

Der dritte von oben — ein Kidskin Colonial mit mittlerer Zunge und bezogener Schnalle, $5.50 das Paar.

Der vierte von oben — ein Gunmetal Calf Pump mit Welt Sohle; auch in Patentleder, $5.50 das Paar.

Brach das Genick.

Howard L. Reese fiel von der Treppe und wurde getötet.

Der 52 Jahre alte Dekorateur Howard L. Reese fiel heute früh von der nach seiner Wohnung im 3. Stock des Hauses Nr. 2827 Cambridge Ave. führenden Treppe hinunter, brach das Genick und wurde auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2701 N. Clark Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

An Campbell und Diversey Ave. wurde gestern Abend der 47jährige Nels Peterson, Nr. 2725 N. Maplewood Ave., von einem Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem St. Elisabeth Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, auf dem Güterboden der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an Kingsbury und Kinzie Straße einen schon im Aufstieg begriffenen Fahrstuhl zu benutzen, wurden dem 28jährigen Arbeiter Patrick Brown, Nr. 1343 S. Talman Ave., beide Fersen zermalmt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Während seiner Arbeit auf dem Dache des Hauses Nr. 1670 Elston Ave. verlor der 33jährige Dachdecker Walter Schwarz, Nr. 2737 North Ave., das Gleichgewicht, stürzte ab und erlitt schwere Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Weichensteller verunglückt.

Man befürchtet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Der Weichensteller Irving D. Winnrie, Nr. 8450 S. Halsted Str., wurde heute an der 91. Str. von einem Güterzug der Rock Islandbahn über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, das man im Auburn Park Hospital, wohin er überführt wurde, wenig Hoffnung an seinem Aufkommen hegt.

Nicht besser erging es dem Weichensteller Frank Ryan, Nr. 9123 Burley Str., der in der Ortschaft Wolf Lake von dem Dach eines Güterwagens abstürzte und von einem vorüberfahrenden Zuge erfaßt wurde. Er liegt im Mercy Hospital.

Der 42jährige John M. Jasvold, Nr. 2043 N. Kildare Ave., stürzte heute als er an 101. Str. und Commercial Ave. eine scharfe Biegung nehmen wollte, von seinem Kraftlastwagen und fiel so unglücklich, daß er sich außer einem Schädelbruch innerlich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Er wurde nach dem Hospital in S. Chicago gebracht.

Der fünfjährige Benedict Wojciechowski, 2041 W. 17. Str., erlag gestern im Countyhospital den Verletzungen, die er sich kürzlich zuzog, als er von einem Zuge der Burlingtonbahn überfahren wurde.

Kleine Kriegsnachrichten.

So sagt Reuter.

London, 1. Mai. Eine Reuterdepesche vom Haag meldet unterm Gestrigen: In der Montagnacht wurden von einem Aeroplan Bomben auf Zierikzee, in der holländischen Provinz Zeeland, geworfen. 3 Personen wurden getötet, und es wurde sehr wesentlicher Schaden angerichtet.

Im Haag, 1. Mai. (Ueber London.) Der „Telegraaf" von Amsterdam (eine stark deutschfeindliche Zeitung) berichtete, daß die Bomben, welche auf Zierickzee geworfen wurden, einen so gewaltigen Schaden anrichteten, daß das ganze Dorf aus Ruinen besteht. Mehr als 100 Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Es herrschte eine schreckliche Panik, die noch vergrößert wurde, als die Flieger ihre Scheinwerfer spielen ließen. Die Zeitung fügte hinzu, die Bomben seien sicherlich nicht aus Versehen, sondern absichtlich geworfen worden, aber die Nationalität der Flieger hätte nicht festgestellt werden können.

Nachrichten aus Sluyskil besagen, daß gestern Abend zwei deutsche Aeroplane über Lasvengent geflogen seien und dann weiter in südlicher Richtung.

Eingestanden.

New York, 1. Mai. Wolf Hirsch, der gestern Abend in Gemeinschaft mit George Meyringer, Beide sind Deutsche, von der Polizei verhaftet wurde, hat heute im Gericht zugegeben, daß sie auf dem Wege nach den Büros von J. P. Morgan & Company begriffen gewesen seien, um sie mit einer Bombe in die Luft zu sprengen.

Hirsch erklärte im Gericht des Weiteren, daß der Zweck der geplanten Bombenexplosion darin bestanden habe, den Aktienmarkt so zu beeinflussen, daß er und Meyringer daraus Vorteil ziehen konnten, wenn sie beide hätten in „Wall Street" spekulirt. Er selbst habe nicht gewußt, wie man Bomben mache, und habe sie unter der Leitung von Meyringer und eines anderen Mannes im Roosevelt Hospital angefertigt. Außerdem hätten sie auch geplant, um an der Börse Geld zu gewinnen, die telegraphische Nachricht auszusenden, daß Präsident Wilson ermordet worden sei.

Arbeit für die Polizei.

An Wabansia und Western Ave. fand heute Morgen die Polizei einen Wäscheablieferungswagen, vor den ein alter, anscheinend lebensmüder Grauschimmel gespannt war. Auf dem Wagen stand ein 2 Fuß hoher, gesprengter und ausgeräumterGeldschrank mit dem Firmenstempel „Mose Company". Die Polizei wird sich bemühen, die Eigentümer des Fuhrwerks und des zweifellos von Einbrechern geplünderten Geldschranks zu ermitteln.

Irischer Humor vor Gericht.

Vor irischen Gerichtshöfen spielen sich oft humoristische Szenen ab, die treffende Illustrationen des Lebens und Charakters des irischen Volkes geben und zeigen, wie witzig der Mann aus dem Volke sich auszudrücken versteht und über welche Schlagfertigkeit und welchen Verstand Richter und Anwälte verfügen. So stand vor Kurzem in Dublin ein Mann unter der Anklage der Bigamie vor Gericht. Er hatte vier Frauen geheiratet. Als der Richter das Urteil verkündete, gab er darin seiner Verwunderung Ausdruck, wie der Angeklagte so gefühllos sein konnte, so viele Frauen zu hintergehen. „Ja," unterbrach ihn der Angeklagte, „ich wollt' halt so lange probiren, bis ich die Richtige gefunden hätte."

Ein Irländer sollte sich wegen Diebstahls einer Kuh verantworten. Er war seiner Schuld überführt, und auf die Frage, ob er noch etwas zu seiner Entlastung zu sagen hätte, antwortete er kurz: „Nur ein Wort, Euer Gnaden, ich möchte nur sagen, daß in dieser Sache bereits zu viel gegen mich gesagt worden ist."

„Bekennen Sie sich schuldig?" fragte der Richter den Angeklagten. „Wie soll ich hierauf antworten?" erwiderte dieser empört. „Da muß ich doch erst die Zeugen gehört haben."— Ein anderer wies dieselbe Frage voller Entrüstung zurück. „Das auszufinden, sind Sie ja da!" rief er dem Richter zu.

Mike war eines schändlichen Verbrechens überführt. „Ihnen sieht ja der Schurke schon aus dem Gesicht!" fuhr ihn der Richter an. Gelassen antwortete Mike: „Ich bin sechzig Jahre alt geworden und hab' noch nicht gewußt, daß in meinem Gesicht ein Spiegel ist."

Wegen einer geringfügigen Sache wurde ein Arbeiter zu zwanzig Schilling Geldstrafe oder sieben Tagen Haft verurteilt. „Euer Gnaden schmeicheln mir gar sehr," meinte er hierzu, „erst heut erfahre ich, daß meine Zeit so kostbar ist."

In einer Provinzialstadt lag der dortige Richter, Mr. William Hektor, in ständiger Fehde mit Mr. Greene, einem dortigen sehr beliebten Anwalt. In einem Prozesse zwischen zwei Bauern, die wegen eines Schafes klagten, das infolge eines Hundebisses verendet war, trat Greene für den Kläger auf und richtete folgende Fragen an seinen Mandanten: „Was für ein Hund war es, der Ihr Schaf gebissen hat? Ein Bullenbeißer oder ein Terrier? — Wohl sehr bissig?" —„Na, und ob, bissig und furchtbar reizbar." — „Wohl so ein knurrender Köter, der seine Zähne fletscht, wenn er nicht beißen kann?" — „Ja, das tut er!" — „Nun sagen Sie mir, bitte, Herr O'Brien, wie heißt denn die Bestie?" schloß Greene sein Verhör. Der Zeuge kratzte sich hinterm Ohr und zögerte mit der Antwort. „Halten Sie den Gerichtshof nicht auf und antworten Sie oder ich weise Ihre Klage ab," brauste der Richter auf. „Ja, Euer Gnaden, dann muß ich's Ihnen wohl sagen," antwortete der Zeuge, „derHund ist ein Namensvetter von Ihnen, er heißt nämlich auch Hektor."

In der guten, alten Zeit, als es noch keine Eisenbahnen gab, stand ein Landstreicher unter der schweren Anklage des Straßenraubes vor Gericht. Zur großen Ueberraschung des Richters, für den der Fall ganz klar zu liegen schien, lautete der Wahrspruch auf: „Nicht schuldig!" Der Richter wandte sich zu dem Staatsanwalt und fragte ihn: „Liegt vielleicht gegen diesen unschuldigenMann noch eine andere Anklage vor?" Der Staatsanwalt verneinte. „Dann veranlassen Sie doch gefälligst, daß der Kerkermeister ihn nicht eher frei läßt, als bis ich eine halbe Stunde Vorsprung vor ihm habe. Ich möchte ihm nicht gern auf der Landstraße begegnen."

Eine Zeugin weigerte sich, eine Frage zu beantworten, die ihr der gegnerische Anwalt vorlegte. „Wenn Ihr mich das noch mal fragt," fuhr sie auf, „werfe ich Euch meine Schuhe an den Kopf!" — „Eure Lordschaft haben dies gehört?" fragte der Anwalt den Richter. „Die Antwort auf meine Frage ist für meine Mandantin von wesentlichstem Interesse. Was raten mir Eure Lordschaft zu tun?" Gelassen erwiderte der Richter: „Wenn Sie die Frage nochmals zu wiederholen wünschen, so möchte ich Ihnen empfehlen, ein paarSchritte beiseite zu treten."

Zum Schluß noch die Resolution einer Stadtverwaltung, die seiner Zeit viel Aufsehen erregte. Sie lautete: „Es soll ein neues Gefängniß gebaut werden, und zwar an derselben Stelle, an der das alte steht, und der Kostenersparnisse wegen auch aus dem Material des alten. Bis aber das neue Gefängniß fertig ist, soll das alte weiter benutzt werden."

Bankett für Harrison.

Ein Bankett zu Ehren Carter H. Harrisons bei seiner Rückkehr aus Südamerika beabsichtigt ein parteiloser Ausschuß zu geben, der sich unter der Leitung James F. Bowers' gebildet hat. Bowers war lange Jahre ein politischer Freund Harrisons und einer der Leiter der alten „County Democracy." In politischen Kreisen sieht man darin einen Versuch, eine parteilose Organisation zugunsten des früheren Bürgermeisters für die Mayorskampagne im Jahr 1919 zu bilden.

Aus Vereinskreisen.

Der Freie Sängerbund hält morgen Abend in Schönhofens Halle ein Maifest ab, bei welchem die Maikrone verloost werden wird. Das Komite hat eine schöne Laube gebaut, wo ein besonders feiner Maiwein zum Ausschank kommen wird. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt ist frei. Alle Sänger, Freunde und Bekannte nebst Familien sind dazu eingeladen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Cepting Shoales".
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Very Good, Eddy".
Illinois. — „Betty".
Olympic. — „Bird of Paradise".
Powers. — „The Boomerang".
Princeß. — „Pierrot".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Muratsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 25 gute Arbeiter. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: Leopold Cohen Iron Co., 31. Str. und Homan Avenue. 25ap1wX

Verlangt: Elektriker für Fabrik: muß Motoren und Maschinen in Ordnung halten und repariren können. Stetige Stelle. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Ave. frsonmodi

Verlangt: Molders für Bench- und Floor-Arbeit. Mason Davis & Co., 7740 South Chicago Ave. 25ap1wX

Verlangt: Hausmann für alle Arbeiten. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. dimido

Verlangt: „All around" Koch. Sofort nachzufragen in 2003 W. Division Str.

Verlangt: Mann. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave., Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

Verlangt: Helfer in Trockenreinigungs- und Färbereigeschäft. Schulz, Waterman & Co., 824 East 63. Str.

Verlangt: Carpenters für Reparaturen. H. Magnus, 1307 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Helfer, Schlosser und Knaben. 3051 W. Lake Str. 28ap1wX

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot und Rolls. Zu erfragen: 3916 No. Ashland Avenue, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen, müssen mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park vertraut sein. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Sofort, anständiger Mann als Janitorhelfer; kann außer dem Haus schlafen. — 665 Barry Ave., Basement.

Verlangt: Junge für Wholesale-Geschäft; Botengänge und leichte Arbeit. Childs Drug Co., 154 Whiting Str., 6. Floor.

Verlangt: Nacht-Engineer mit Lizens, muß im Sommer selbst feuern. Nachzufragen 452 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Bartender, nüchtern und fleißig, Mann mit guten Gewohnheiten. 3200 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Shipping Clerk, der mit Werkzeug umgehen kann. Gebt Alter, Erfahrung, Lohn und Referenzen an. Nur brieflich anzufragen. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Straße.

Verlangt: Arbeiter, stetige und reinliche Arbeit, Bauholz und Baumaterial zu handhaben. Ausgezeichnete Gelegenheit zu lernen und emporzukommen. Stetige Stellungen. Jeden Abend bezahlt, wenn gewünscht. Nachzufragen Harris Bros. Co., Angestelltentor, 35. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. dimido

Verlangt: Guter, reinlicher Porter u. Lunchmann, guter Lohn. Joe Lambert, 5947 W. 12. Straße, (Cicero.) dimi

Verlangt: Guter nüchterner Mann für Porterarbeit, muß Morgens bartenden. 6129 W. 12. Straße, Cicero. dimido

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und Gartenarbeit versteht und sich sonst nützlich machen will, $35 monatlich, Board und Zimmer. Gute Heimat. Nachzufragen 6028 Langley Ave.

Verlangt: Saloonporter, muß flink und reinlich sein. 4931 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Farmer für Michigan. Nachzufragen im Hardware Store 520 West Van Buren Str.

Verlangt: Guter erfahrener Junge in Bäckerei. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann, um in Pickle-Fabrik zu arbeiten. 1844 W. 14. Str., nahe Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Bartender für die Morgenstunden und zur Mithilfe des Porters, Empfehlungen. Antwort in englisch unter Adr.: B 243 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger, stetiger Porter, der auch bartenden kann. 3657 Southport Ave.

Verlangt: Guter Painter, Union-Mann. — Nach 6 Uhr Abends. 1426 Otto Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: 10 Männer für Zirkulare auszutragen, Mittwoch Morgen 7 Uhr, 1301 West Huron Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 West Division Str.

Verlangt: Junger lediger Mann als Saloon-Porter, muß sauber sein, Referenzen. Zimmer und Board. Guter Lohn. 2075 Lincoln Ave.

Verlangt: Fuhrmann, guter Lohn, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen 1000 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. Western Dry Color Co., 52. und Wallace Str.

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard und Flooring Factory zu arbeiten. The North Branch Flooring Co., Western und Barry Ave. dimifr

Verlangt: Lediger anständiger fleißiger Mann, um auf einem Landsitz in der Nähe der Stadt zu arbeiten, gute Empfehlungen verlangt. Charles E. Erbstein, First National Bank Bldg., Zimmer 430.

Verlangt: Painters und Paperhangers, stetige Arbeit. Anzufragen 1542 Grace Str. dimi

Verlangt: Bäcker-Helfer. 308 East 61. Str.

Verlangt: Zwei erster Klasse Scheerenschleifer, ebenfalls ein starker Junge, das Schleifergeschäft zu erlernen. Kraut & Co., 36 So. Clark Str. dimi

Verlangt: Wagenmacher. 1304 Augusta Str.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Straße.

Verlangt: Porter, muß Kochen verstehen. — 1764 North Western Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand.

Verlangt: Bäckergehilfe an Cakes und Rolls. 2175 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Lediger Janitorhelfer, muß Erfahrung haben. Nachzufragen: 5004 Grand Blvd. 30ap1wX

Verlangt: Helfer in Strangfärberei. 2659 Sheffield Ave. 30ap1wX

Verlangt: Mann mit Schaufel, 30 Cents die Stunde. Anzufragen 2242 S. Kedzie Ave. 1. Floor. modi

Verlangt: Erfahrener Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, muß nüchtern und zuverlässig sein. 4300 S. Western Ave. modi

Verlangt: Sofort, mehrere Männer, um einen gutgehenden Artikel zu verkaufen. Hoher Verdienst. Gute Bezahlung und stetige Stelle. Anzufragen 4243 Wentworth Ave., 1. Flat. somodi

Verlangt: Erster Klasse Hosenschneider, stetige Arbeit. F. Heinig & Co., 28 Ost Jackson Boulevard. somodi

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 28ap1wX

Verlangt: Schleifer für chirurgische Instrumente; muß Erfahrung in scharfer Arbeit besitzen; guter Platz für den rechten Mann; — Nordseite Fabrik; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. M 452 Abendpost. 27ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verkäufer verlangt.

Junge Männer, welche allgemeine Drygoods-Erfahrung haben, für Drapery Dept. Müssen auch das Zuschneiden und Hängen von Fenster-Rouleaux erlernen. Stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser, sowie auch guter Helfer. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 30ap1wX

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Spricht vor: Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 26ap1wX

Verlangt: Carpenter für Jobbing, 50c die Stunde. Anzufragen um 4 Uhr, 404 Federal Straße.

Verlangt: Porter für leichtes Kochen. 3625 Süd Halsted Str.

Verlangt: Guter Stallmann; guter Lohn und Zimmer. Wells Boarding, 1222 Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Metal Spinner. — American Metal Ware Co., Ecke Huron und Sedgwick Straße.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Vorzusprechen nach 5:30, Martin, 2116 Sedgwick Str., nahe Clark. dimi

Verlangt: Junge für Meat Market um Orders abzuliefern. 937½ West 55. Str.

Verlangt: Blacksmithhelpers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 So. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmann und Hospitalmann, sofort. Altenheim, Forest Park. dimido

Verlangt: Carpenter. 1644 Mohawk Str., Phone Diversey 3116.

Verlangt: Porter, $13 und Essen. 3859 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Stetiger erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Mann, Paperhanger, guter Lohn. 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers, offene Werkstatt. 209 Ost 61. Straße.

Verlangt: Drahtarbeiter, erfahrener Mann zur Bedienung einer „Four Side Wire-Forming" Maschine; muß englisch sprechen. Adr.: O 157 Abendpost.

Verlangt: Junger Porter, muß am Tisch aufwarten können; keine Sonntagarbeit, $12 die Woche. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen. Nachzufragen 1901 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Painter. 4422 Montrose Ave., Paint Store. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Farmarbeit; geringer Lohn, aber ein gutes Heim. Albert C. Mehlhorn, R. R. No. 1, Blue Island, Ill. dimi

Verlangt: Ein Saloon-Porter, auch ein flinker, stetiger Waiter. 4 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher. Sofort. 2003 W. Division Str.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1629 West Chicago Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Mann für allgemeine Arbeit, Referenzen verlangt. Oscar Leitner, 321 W. Randolph Str. mooi

Verlangt: Porter im Saloon. 4456 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Gartenarbeit; muß tüchtig sein und seine ganze Zeit dazu verwenden; außerhalb Board nehmen. Stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen Zimmer 235 — 111 W. Washington Str., Morgens. modi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 222 Lomax Place. modimi

Verlangt: Zwei erfahrene Auto Repair Männer. Nachzufragen Washington Park Warehouse, 52. und Cottage Grove Ave. mo—fa

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Biscuits. 2928 S. Throop Str. modi

Verlangt: Starke junge deutsche Knaben für Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Straße. 27ap1wX

Verlangt: Deutscher unverheirateter Grünhaus-Mann, stetige Arbeit fürs ganze Jahr. Muß persönlich vorsprechen. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 26ap1wX

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen. — Guarantee Iron & Wire Co., 2849 W. Lake Straße. 27ap1wX

Verlangt: 25 Van Drivers und Helfer. Spricht vor 2535 Washington Blvd. 6 Uhr Abends. Lakeside Expreß & Van Co. ap261wX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, deutsch-ungarisch, für Farm, Frau fürs Haus, Mann für Außenarbeit. Nachzufragen: E. E. Bain, c. o. Hart, Schaffner & Marx, Ecke Monroe und Franklin.

Verlangt: Mann oder Frau um Geschirr zu waschen. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, ausgenommen Junge über 12, auf Farm. Stetige Stellung, guter Lohn; Referenzen. J. C. McQuigg, Wooster, Ohio, Route 7. dimido

Verlangt: Fünf Familien, um Zuckerrüben im Staate Minnesota zu kultiviren. Alles frei bis zur Farm. Vorzusprechen Tags oder Abends, C. Wolf, 2459 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes, kinderloses Ehepaar für Dairy-Farm, nahe Chicago, Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, Mann zum melken und Feldarbeit; keine Möbel notwendig, $50 den Monat, Kost und Logis. 4037 Cornelia Avenue. Nehmt Crawford Ave. Car. modi

Verlangt: Männer und Frauen mit großem Bekanntenkreis, volle oder Teil ihrer Zeit; Lohn und Kommission. Fragt nach Mr. Boehler von 9 bis 12 Uhr Mittags. 412 North Dearborn Gebäude. somodi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Erfahrener, verheirateter Bartender sucht Stellung. J. S., 2459 Armitage Ave. 'Phone: Humboldt 7258. dimi

Gesucht: Bartender, 32, welcher sein Geschäft versteht, zuverlässiger, schneller Arbeiter, sucht dauernde Stellung. Adr.: B 231 Abdpost.

Gesucht: Ein junger, dritte Hand Bäcker sucht Stellung, Nordseite bevorzugt. Telephon: Diversey 4932.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlachter sucht Platz in oder außerhalb der Stadt. Adr.: Z 201 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, 26jährig, sucht Stelle als Teamster oder Chauffeur. Adr.: Z 202 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit, gutes Handwerk zu erlernen. J. Stonitsh, 1824 West 13. Straße. dimido

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, kann auch Bartenden und am Tisch aufwarten, tut auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz; gute Referenzen. Adresse O 366 Abendpost. modimi

Gesucht: Koch, ledig, erster Klasse an Dinner und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle. Ecker. Telephon: Superior 7015. modi

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, sucht stetigen Platz im Saloon. R. Keitl, Tel.: Canal 4253. modi

Gesucht: Bartender, junger, flinker, starker Deutsch-Amerikaner, sucht Stellung. 'Phone: Superior 9518. 30ap1wX

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 'Phone: Lincoln 976. modi

Gesucht: Bartender, junger Mann, der willig ist etwas Porter- oder Waiterarbeit zu verrichten, wünscht stetige Stelle. Telephonirt Van Buren 3021, nach 6 Uhr Abends. Fleißner. modimi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Arbeit, hat Erfahrung als Cabinetmaker und Painter oder wünscht gutes Geschäft zu erlernen. T. Peter, 1856 Fremont Str. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle, kann aufwarten, scheut keine Arbeit, gute Empfehlungen; spricht 5 Sprachen. Paul Frank, 1322 W. Huron Str. Telephon Monroe 4920. dimi

Gesucht: Junger deutscher Kellner (Schiffsteward) sucht Stellung, kann Bar tenden. Max Krik, 521 Wells Str.

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Telephon: Lincoln 7677. didosa

Gesucht: Suche Stelle als Porter, Wächter und dergleichen; Alter 54. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Junger Cakebäcker sucht Stelle als Aushelfer, Nachts. A. Weinreich, 546 Wells Str., c. o. Paul Ordoba. dimido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, zweite Hand oder allein. 2459 North Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932.

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Diversey 3158. 26ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

„Stock" Mädchen

für Labeling

und Packeting.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Fabrik-Arbeit

in der

Wall Paper Mill.

Zu erfragen in dem

Employment Department,

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Inspektors und Wrappers. Bringt Euer Alters- und Schul-Zertifikat. Fragt an von 8:30 bis 10 Vormittags in der Sup.-Office, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Mädchen 14 bis 16 Jahre alt, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. Kroeck-Kluefer Paper Box Co., 220 Institute Place, 1 Block nördlich von Chicago Avenue und Wells Straße. dimido

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeiten. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Stellung bei gutem Lohn. Sprecht vor bei W. R. Strehl, 15. Floor, 5 S. Wabash Ave. mo—mi

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 S. Franklin Str. 1mai1wX

Verlangt: Mädchen für Rouleaux-Arbeit; etwas Erfahrung nötig; leichte und stetige Arbeit. O. K. Shade Factory, 3514 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 1mai1mtX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, keine Sonntagsarbeit, $10. 4907 Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in einem Hutgeschäft. Erfahrung nicht nötig. Ueber 16 Jahre. Chicago Hat Manufacturing & Bleaching Co., 12 N. Michigan Ave., Zimmer 416. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Strickfabrik zu arbeiten, stetige Arbeit. 2408 W. Chicago Ave., 1 Treppe hoch. modimi

Verlangt: Mädchen; hoher Lohn. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str. 30ap1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str. 30ap1wX

Verlangt: Verkäuferin oder Clerk, gute, stetige Stellung. Nachzufragen Bankes' Coffee Store, 1836 Blue Island Ave. ap24*X

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1714 School Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim für das richtige Mädchen. 1955 Leland Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4058 Washington Blvd., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frau für Küche. $7.00 die Woche und Kost. 1038 N. State Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn, 610 Vedder Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Eine ältliche Frau oder Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit und Kindern; ohne Wäsche, in Familie von 4 Personen. 2614 N. Kedzie Boulevard, 2. Flat. modi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, muß Kinder lieb haben; $5 die Woche; kein Waschen. 2824 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie, keine Wäsche. 5704 South Park Ave., erstes Apart. modi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 West Chicago Avenue. 30ap1wX

Verlangt: Haus- und Küchenmädchen im Deutschen Altenheim, Forest Park, W. Madison Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. 3230 N. Western Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1614 Larrabee Str. modi

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216. 'Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, muß sauber, zuverlässig und arbeitswillig sein; guter Lohn und Zimmer. Persönlich anzufragen Abends, 3736 N. Lowell Ave., zwischen Grace Str. und Milwaukee Ave. 29ap1wX

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen: 4655 N. Rockwell Str. Tel: Ravenswood 3809.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; halte Waschfrau. 828 Leland Ave., 3. Apt. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Zur Aushilfe, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; 6 Zimmer Apartment; guter Lohn. Oscar Mayer Jr., 828 Waveland Ave. Telephon Graceland 4002. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1509 Garfield Blvd., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $7; 4 Erwachsene, kein Kochen; 2 Nachmittage frei. 2607 Potomac Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nachHause zu nehmen, Waschen und Bügeln. Abends vorzusprechen. 3211 No. Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 546 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5216 Michigan Avenue, 3. Flat. dimi

Verlangt: Kindermädchen, um auf Kinder aufzupassen. Tel. Lincoln 8107.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. leichte Arbeit. gutes Heim, kleine Familie. 551 Belden Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 851 Oakdale Avenue, 2. Apartment, nahe No. Halsted Str. dido

Verlangt: Waschfrau, Nordseite bevorzugt; Wäsche nach Hause zu nehmen. Referenzen. — Telephon: Edgewater 825.

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen, feinen Haushalt in Oklahoma (2 Personen). Anzufragen 4252 No. Hermitage Ave. Telephon: Lake View 3680.

Verlangt: Köchin, neben Chef; keine Sonntagsarbeit; Lohn $12 für die richtige Person. 127 So. LaSalle Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 ohne, $6 mit Waschen. Telephon Edgewater 8264. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $7 die Woche. 1039 Grace Str. Tel. Graceland 4245. didosa

Verlangt: Frau von der Nachbarschaft, um eine oder 2 Stunden Vormittags bei der Hausarbeit zu helfen. 6344 S. Throop Straße. 2. Flat.

Verlangt: Mitteljährige Frau bei der Hausarbeit zu helfen; Kost und Lohn. 4907 Norwood Park Ave., Jefferson Park. Mrs. Baum.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch waschen. 2742 23. Straße. Tel. Rockwell 761. dimi

Verlangt: Eine erste Klasse Businesslunch-Köchin. 658 Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin; keine Sonntagarbeit. Lohn $7 die Woche. 205 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5641 Michigan Ave., 1. Flat. Telephon: Englewood 1517. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um im Dry Goods Geschäft zu arbeiten. — Avondale Fair, California und Elston Ave. dimi

Verlangt: 2 Mädchen, für Kochen und zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4856 Grand Blvd., 2. Fl. 1mi1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kann Abends nach Hause gehen. 710 Grace Str., 1. Apt. dimido

Verlangt: Junge Frau für Waschen, Bügeln und Reinigen. 820 Read Ct. Telephon: Humboldt 2413.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 943 Nord Lawndale Ave. Tel. Albany 3444. dimi

Verlangt: Frau ohne Anhang als arbeitende Haushälterin in einem Hotel, muß mit den Angestellten umgehen können. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 114 W. Superior Str., 1. Flat. 1mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1745 Jarvis Ave., nahe Clark Str. dimdo

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4534 N. Central Park Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3441 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 549 Surf Str., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtige Laundreß für Montag und Samstag, elektrische Waschmaschine. 1413 Warner Ave., nahe Clark und Southport Ave.

Verlangt: Gebe netter Frau oder Mädchen Sommer-Ausflug in Tausch für einige Dienstleistungen, muß englisch sprechen und kleine Wäsche besorgen. 3210 Washington Blvd., 2. Apt. 'Phone: Kedzie 5049. mo—fr

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, $8.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. S. Westerfeld, 826 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, kein Waschen, gute Heimat für gutes Mädchen. Kleine Familie. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche ältere, noch rüstige Frau ohne Anhang, sucht Hausarbeit, versteht auch Krankenpflege, oder Küchenarbeit, hat gute Empfehlungen. Adr.: Z 206 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Hausarbeit. Vorzusprechen: 1140 West 18. Straße. Miß Kral.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. M. Lorenz, 5401 S. Laflin Str., 1. Flat, hinten. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für 2 Tage in der Woche. Mrs. Stolz, 2033 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr. 940 Concord Place, oben hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen. 1836 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 2053 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht auch etwas vom Kochen. Bitte vorzusprechen 1654 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 9 bis 3 Uhr. Telephon: Irving 960. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gut an Mehlspeisen und Pastry, möchte ihre Stelle verändern; keine Sonntagarbeit. Adr.: N 333 Abendpost. di—fr

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht über Sommer Stellung im Sommer-Resort. Adr.: Z 203 Abendpost. 1ma1wX

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit zu verrichten, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Meyer, 3458 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Kochen im Saloon, fünf Jahre auf letztem Platz. 1701 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 3988. Rosi. dimi

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Wasch- oder Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag, hat gute Empfehlungen. 2047 Dayton Str. 'Phone: Diversey 3934.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 9 Morgens bis 4 Nachm.; geht auch Waschen. Lavern, 907 West 38. Straße. modi

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, spricht etwas englisch, wünscht Arbeit von 9 bis 4 Uhr, geht auch den ganzen Tag, wenn gewünscht, am liebsten in der Nähe. 422 Beethoven Place, oberes Flat. B. Benk. modi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1914 Burling Str., 1. Flat. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle irgendwo, privat oder Restaurant, mit gutem Karakter. Jim Nagy, 1707 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Leute suchen Janitorarbeit mit Wohnung und kleiner Bezahlung. — Adr.: Z 207 Abendpost.

Gesucht: Eheleute suchen Stelle. Mann kann Bartenden; Frau gute Köchin, gehen auch aus der Stadt. Adresse Z 106 Abendpost. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatleuten in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 8ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Hebammenschule. Gründlicher Unterricht in allen von der Staatsbehörde vorgeschriebenen Fächern wird erteilt in deutscher, englischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Auskunft erteilt 3155 S. Halsted Str. 17ap.bidosafanimt

Kleidermacher-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23janJX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Neu dekorirte 6-Zimmer Wohnung, Furnaceheizung; moderne Verbesserungen, Miete $25. 2042 Grace Str. dimi

Zu vermieten: 2 Floor, 4 schöne Zimmer, Bad, Ofenheizung $18. 3740 Janssen Ave. bidosa

Zu vermieten: 6 reine helle Zimmer. 906 Willow Str. dimi

Zu vermietn: Kleiner Store. 551 Center Straße. dimi

Zu vermieten: Drei oder 4 Zimmer an ältliche Leute, können die Miete jeden Monat abverdienen als Schreiner. Nachzufragen 649 West 59. Straße.

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer für $12. 3338 N. Irving Avenue.

Zu vermieten: Schönes, frisch gereinigtes 6-Zimmer Flat, mit Bad, Brickhaus, 524 N. Paulina Str. M. Hetzmann, 258 N. Fairfield Avenue. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer. 2133 Fremont Straße.

Vermiete: Brick-Garage für 3 Automobile, billig, $11. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage und Bad. 3442 N. Robey Str., Phone Edgewater 8715. dimi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Bad. 1919 Addison Str.

Zu vermieten: Fünf schöne Zimmer, $10; und 4 Zimmer und Toilet, $5. 1311 Larrabee Straße. Tel.: Diversey 1770. sadido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Dampfheizung, Heißwasser, $26.00. 1536 Orchard Str. modi

Zu vermieten: 3stöckiges Haus für Garage oder Machine Shop; elektrisches Licht, Dampfheizung, Elevatordienst. 1253—1255 N. Clark Str., Hinterhaus. Nachzufragen: Eigentümer: Tel. Superior 705. modimi

Zu vermieten: Ausgezeichnete Lage für erster Klasse Delikatessen. 3400 West Harrison Straße. 27ap1wX

Zu vermieten: Cottage, 6 Zimmer Flat mit großer Yard und Hühnerhäuschen; $25 per Monat. 1808 Monticello Ave. 26ap1wX

Vermiete 6 Zimmer, $18. 2922 Racine Ave. 26ap1wX

Zu vermieten: Nordseite, 1316 Elbourn Avenue. 5 helle Zimmer, $12. Janitor Bedienung. ap261wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, $14. Nachzufragen 3485 Nord Clark Str., Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schön möblirtes, helles, reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten; Kost wenn gewünscht. Adr.: 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. dido

Zu vermieten: Großes möblirtes Schlafzimmer; gute Verbindung mit Car und Hochbahn. 2545 Ainslie Str., 2. Flat.

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Str.

Vermiete großes Frontzimmer mit Porch, Aussicht Lincoln Park, $3.50. 2152 Lincoln Park, Ecke Webster. Tel.: Lincoln 8704. dido

Vermiete separates, schönes Zimmer, billig an Arbeiter, bei Wittwe. 1501 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer. $1.50. 2047 Dayton Str. 1mai1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, mäßiger Preis. Gute Verkehrsverbindung. Tel.: Lincoln 3114.

Zu vermieten: Helles Zimmer, 15 Minuten zur Stadt, nahe Lake; Dampfheizung. 69 E. Walton Place.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, mit Board. 2029 Mohawk Str. 1mai1wX

Vermiete helles Zimmer mit Board; Bad, Telephon. 204 Florimont Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Str. 30ap1wX

Roomers verlangt, $1.25 wöchentlich aufwärts. 643 W. Division Str. 30ap1wX

Boarders verlangt. 422 Hein Place. 28ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann wünscht kleine Wohnung mit Yard für Wachthund, bei älteren Leuten. Adr.: Z 204 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher, aus guter Familie, wünscht hübsches möblirtes Zimmer nahe Clark, Center und Halsted Str. Theo. Pilgram & Son, 556 Center Str.

Zu mieten gesucht: 6 reine, helle Zimmer, Bad und Gas, 2. Flat, oder Cottage, nahe Straßen- und Hochbahn, zwischen $16 und $18, Nord- oder Nordwestseite. Tel. Wellington 446. somodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1672 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 21sep*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszko, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 9ap1mtX

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; Praktiziert in allen Gerichten. 631 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26ap1mtX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 31mz,1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. Et.: 10-12 Mittags, 6-8 Abds. ag15*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, Rat frei. Preise mäßig. 3006 W. Madison Str. modi

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 14ap1mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wünsche jungen Mann für Saloongeschäft, brauche Hilfe. Erfahrung nicht nötig; muß Anteil nehmen und sich mit $500 oder mehr daran beteiligen; muß ledig und tüchtig sein; dies ist eine Goldgrube; beste Lage außerhalb Chicagos; offen Sonntags; nur kurze Strecke von Straßenbahnlinie; gebt volle Einzelheiten. Adr.: Z 208 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Bäcker-Store, macht $35 bis $40 den Tag. $900 Wert Stock. Hoffman, 1336 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen-Werkstätte — alter Platz, billig. 1855 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, mit Gebäude, gut zahlendes Geschäft; Wittwe, zieht sich krankheitshalber zurück. 3531 Milwaukee Avenue. bidosafon

Grocery- und Delikatessen-Store, mit schönen Wohnzimmern, billige Miete, muß krankheitshalber verkauft werden. Gutes Auskommen garantirt. Ecke Lincoln Str. und School Straße. dimido

Verkaufe wegen Krankheit: Gutes Geschäft, Grocery, Delikatessen, Cigarren, Candy, Laundry usw., Miete nur $15. Um Auskunft telephonirt Belmont 6574.

Verkaufe eleganten Butcher Glas Counter mit 2 Iceboxes, 12 Fuß lang, Marmor- und Corned Beef-Counter, spottbillig. Ecke Adams und Kostner Ave. Telephon: Kedzie 4228.

Zu verkaufen: Sofort, Damen- und Herrenschneidergeschäft, einschl. eines guten Cleaning und Dyeing Platzes, eine Goldgrube für einen Deutschen. 2935—37 Broadway.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 27ap1mtX

Achtung, Bäcker! Zu verkaufen: Bäckerei, spottbillig für baar oder leichte Anzahlung und Abbezahlung. Seltene Gelegenheit. Neuer Ofen. Alles sanitär. Feine Laden-Einrichtung. Billige Rente. Volle Preise. 4117 Lincoln Ave. dosadi

Roominghaus, ein seltener Gelegenheitskauf für deutsche Leute, die ein gutgehendes Roominghaus sich erwerben wollen, wird preiswert und vorteilhaft verkauft. Der monatliche Verdienst ist mindestens $125. — Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Straße. 19ap—11mai,eod

Saloongeschäft, Tageslösung über $100, wo beständig 7 Leute beschäftigt sind. 3½ Jahre Lease, Eigentümer besitzt selbiges 6 Jahre, wird vorteilhaft verkauft durch Nemeth, 1546 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 7498. 18,20,22,24,27,29ap,1,3,5,8mai

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur Shop, wegen Abreise billig, guter Platz. 1821 Wellington Ave. modi

Zu verkaufen: 18 Zimmer Hotel und Roominghaus, billig. 4171 S. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Store und Flat für Meatmarket und Grocerystore, gute Lage. 4158 N. Central Park Ave. Tel.: Monticello 4720. modi

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle und Pooltisch. 3157 Southport Ave. modi

$75 kaufen Zigarren-, Candy-, Grocerystore, feine Fixtures, Wohnzimmer, billige Miete. 1322 N. Clark Str. somodi

Verkaufe oder vermiete Barbierstube, billig. Schmidts, 5747 W. 12. Str., Cicero. 28ap1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann mit einigen hundert Dollars wünscht sich an gutem Geschäft zu beteiligen; Mann ist Chauffeur, kann auch Reparaturarbeit tun. Adr.: Z 200 Abendpost. dimi

Partner. Suche für mein gutgehendes Fabrikationsgeschäft einen Teilhaber mit $500, welcher mit Werkzeug umgehen kann. Habe Aufträge, woran $4000 verdient werden. Geld absolut sichergestellt. Dies ist eine Gelegenheit ein Vermögen zu verdienen. Adressirt: Z 104 Abendpost. modi

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

George Geyer wird von seiner Schwester um seine Adresse gebeten. C. Beuchner, 3719 Lowell Ave., Chicago, Ill.

Painting, Papering preiswert; Calcimining $2.50 aufwärts, Arbeit garantirt. Hoff, Tel.: Humboldt 6774. dimido

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurst. Beste Qualität ist unser Prinzip. Aug. Strohauer, 2118—20 Lincoln Avenue. 1mai,didosa1mt

Plastering und Schornstein-Reparaturen übernimmt Frank, 1932 Larrabee Str. dimido

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,bidosa*

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich besorgt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 No. Clark Straße. 22mzdosondi*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8ap,frsondi*

Behandlungen der Kopfhaut u. des Gesichts. Phone Superior 2374. 852 N. Clark Str. 28ap1wX

Uebernehme Carpenter-, Plastering- und Zementarbeit. A. Heß, 1744 Mohawk Straße. 'Phone: Diversey 3116. 28ap1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Mechano Therapy bringt gesundes Aussehen und gute Verdauung sicher und natürlich zurück. Ersetzt körperliche Bewegung im Freien. Näheres unter Adr.: B 217 Abendpost. 25ap1wX

Paper Hanging und Calsomining, Anstreichen innen und außen. Gute Arbeit garantirt. Wm. Schulte, 4742 No. Robey Str. 'Phone: Ravenswood 7981. ap261wX

Painting, Paperhanging, gut und billig. — Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Diversey 2158. 26ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phone West 3319. B. J. Farrell, Präs.
Inter Ocean Cabinet Co.
Ladeneinrichtungen jeder Art.
Verkaufsraum und Fabrik: 322—26 S. Paulina Str., nördlich Van Buren Str.
— Chicago. —
Einrichtungen zu Fabrikpreisen.
Wir verkaufen neue und gebrauchte Einrichtungen für Baar oder Teilzahlungen. 21ap,fabido,3mt

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kartoffeln zum Pflanzen oder Essen, $4.50 per 90 Pfd. Sack; 24 Stunden alte Eier, 40c Dutzend, abgeliefert. August Kriel, Farmer, 1607 Walnut Str. Telephon: West 4756 1mai,didosa*

Eine alte Briefmarkensammlung, sowie alte Original-Briefschaften zu kaufen gesucht. Dr. Hergfeld, 1574 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 1829. 28ap1wX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3 Stück Bettzimmer-Set und 2 Schaukelstühle. 1334 Cornelia Ave., 2. Flat.

Verkaufe Gasofen mit Heißwasser-Einrichtung; $4; 3 Stück Parlor Set $12. 3926 Ridgeway Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Verkaufe: Neuen Kohlen und Gas Combination-Ofen, Heizofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 1mi1wX

Zu verkaufen: Billig, vollständig möblirtes Flat, 2 Frontzimmer und Alcove, Miete $7 den Monat. 1470 Byron Str.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung. Nachzufragen im Store, 1536 N. Halsted Str. modi

Die beste Offerte!
Muß sofort verkauft werden, die neuste Fasson Möbeln von 5 Zimmern, auch einzeln; ebenfalls $450 Piano, 10jähr. Garantie; $120 und $200 Phonograph mit Diamant Spitze und Records, für $60. 1520 No. Western Avenue. 26ap,dokrsafonmodi—22ma

Händler.

Spezielle Offerte an Neuvermählte.
Trotz der kürzlichen Preiserhöhungen in der Möbelindustrie, offeriren wir noch immer die größten Bargains in Chicago.
Vier Zimmer vollständig von uns mit sämmtlichen neuen Möbeln für $72.50 ausgestattet. Kredit bereitwilligst gegeben.— Sprecht heute vor und untersucht diese spezielle Offerte. Waaren die jetzt gekauft werden, 90 Tage lang frei gelagert. Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends.
Illinois Furniture Company,
304—6—8 West North Avenue. ap27,29ma1,3,5,7,9

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 1mai1mX

Zu verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos, sehr billig, $5 monatlich. 1961 N. Halsted Str. 30ap1wX

Einige aus meinem Geschäft übrig gebliebene Pianos und Players zum Schleuderpreis. Miltenberg, 3125 Broadway. 30ap1wX

Verkaufe meinen $150 Mahagoni Phonograph, spielt alle Rekords. 14 Musikstücke, Jewel Nadel, Bargain. 2038 Washington Boulevard. 29ap1wX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Victrola ColumbiaSprechmaschinen, deutsche, ungarische Platten, größte Auswahl, Katalog frei, täglich bis 9 Uhr Abends offen, auch Sonntags. 329 West North Ave., zwischen Sedgwick und Orleans Str. 24fbX3mt

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. ba30*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Muß verkaufen: Billig, 100 Stuten, Pferde, aller Art, 2 tragende Stuten, 2-jährige Füllen. 858 Milwaukee Ave. 30ap1wX

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harneß. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Brauereistall, 1741 W. Madison Str. 9mz,3mtX

Zu verkaufen: 1600 Pfund Arbeitspferd, 6 Jahre alt, mit 2 Geschirren, billig zu verkaufen. 5145 S. Maplewood Ave. dimido

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, 4 Farmerwagen und Geschirre. — Farmer Stall, 731 West Lake Str. 27ap1wX

Zu verkaufen: 4 Pferde und Wagen. 4964 No. Western Ave. 26ap1wX

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespänne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 1508 No. Clark Str. 1mz3mtX

8 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 8 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2540 Madison Str. 1fb3mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikationen billigst. Hypotheken, Baugelder zu billigen Zinsen. Adresse: M. 93, Abendpost. 3apsafondido1m

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne u. Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badbock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Z 22 Abendpost. 5ap1m

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28febX*

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum, um Steuern u. Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darlehen gemacht und Geld in 48 Stunden ausbezahlt. Abzahlung nach Wunsch. Kahler, Zim. 704 — 8. S. Dearborn Str., Phone Randolph 7665. 5apX*

—6% Erste Hypotheken— zu verleihen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Grodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6968. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Miller Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
— $20 bis $500 —
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116. 15nov X*

Herabgesetzte Raten! Darlehen auf Möbel, Pianos etc.; leichte Abzahl.; vertraulich; privat. Chicago Mutual Loan Co., Zm. 300, Bush Temple, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 25ap3mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4f*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Bargain, 2123 Dayton Str., 2 Fl. Frame, elektr. Licht, 5 Zim., Miete $468 jährlich. Preis $3600. Beck, 3930 No. Robey Str. dido

Nordwestseite

Verkaufe zweistöck. Brick, Bad, wert $4700, nötig $1500. Ruedel, 602 North Ave. 1mai1wX

Verkaufe oder tausche 6-4 Zimmer, Brick, modern, für zweistöck. Brick; Ofenheizung. — Ruedel, 602 North Ave. 1mai1wX

Zu verkaufen: Schönes, großes Framehaus für vier Familien, $3200. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. 3329 N. Leavitt Str., nahe Roscoe. Mrs. Morisse.

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2 Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 28ap1wX

Ein „Snap" — Fast neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, gepflasterte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $5450; $1000 Baar. Rest nach Belieben. W. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 28ap1wX

$600 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, Bad, modernes Plumbing; Dachboden ausgeschlagen in weitere 3 Zimmer Wohnung, jetzt vermietet; hohes Basement; bequeme, gute Verkehrsverbindung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 28ap1wX

Ein „Snap"—3-Flat und Store, jetzt von Grocery bewohnt; Miete $576; Preis $4750, $1500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Av. 28ap1wX

Sechs Zimmer heißwassergeheizte Cottage, Zimmer alle auf einem Floor. Durchweg Hartholz-Verkleidung; hoher Dachboden, kann in ein weiteres Flat umgewandelt werden; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Preis $3850, $850 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 28ap1wX

Freundliche Cottage, gepflasterte Straße, bequem zu Straßenbahnlinien. $400 Baar, $15 monatlich, Preis $2250. Wm. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen oder vertauschen, oder auf leichte Abzahlungen, elegante 8-Zimmer Residenz, ein Block von Hochbahnstation; gute Nachbarschaft; nur $3600. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. safomodi

Nordwestseite

Seht diesen Bargain! 2 Flatgebäude, nahe Milwaukee Ave. und Cicero Ave., 5 Zimmer, modern u. in bestem Zustande, 35 Fuß Eckslot, neues Asphaltpflaster auf beidenStraßen; vollständig bezahlt; Preis $4200; $500 Baar, Rest monatl. Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. dido

Bargain, neues Heim, strikt modern, feine Transportation, nahe neuer Schule und Kirchen, kleine Anzahlung, Rest wie Miete. — 'Phone: Randolph 5099. bidosafon

Zu verkaufen: ½ Acker Lotten nahe Irving Park Blvd. Carlinie, 100 bei 134 Fuß, mit Sewer und Wasser, $1000, $50 Baar, $15 monatl. Koester & Zander, 143 Dearborn Str. mofr

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.
$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre, $400 aufw. —— ½ Acre $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Carlinie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baaranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.
Seafield & Fischer, Eigentümer,
3198 Milwaukee Avenue. 31mz*X

Verlasse die Stadt, verkaufe sehr schönes 6 Zim. Brick-Bungalow; Preis nur $4500, wert $5000; $1000 Baar. Rest nach Belieben. Ein Bargain für Sie. 3309 N. Kildare Avenue. 25ap1wX

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stukko und California Rotholz, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave. 26febmodimido*

Vorstädte

Zu verkaufen oder vertauschen: 75×125 Ecke in Chicago Heights; muß verkaufen, $3000. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Haus und Lot. 524 Hanna Str., Forest Park. 23ap2wX

Farmländereien

Kauft eine Farm in Wisconsin.
Die größten Fabrik-Mittelpunkte bieten keine sichere Beschäftigung. Weshalb nicht auf eine Farm gehen, wo Ihr ein gutes Auskommen findet, ein gutes Heim für Euch und Familie; wo Ihr in Frieden, Komfort und Ueberfluß leben könnt. Die Per-Ola Land Company, welche das Land-Department der Keith & Hiles Lumber Company ist, eignet mehrere tausend Acres von Thon-Schlamm-Lehm-Ländereien innerhalb einer bis sechs Meilen von Crandon, Kreisstadt von Forest County, Wisconsin, und offerirt sie zu niedrigen Preisen und sehr leichten Bedingungen. Unser Distrikt ist berühmt wegen seines wunderbaren Bodens, der sich besonders für Milchwirtschaft und Viehzucht eignet; alle Arten Getreide, Mais, Kartoffeln und Gemüse; Klee und Heu. Kostenfreie Benutzung von moderner Maschinerie, das Land zu klären und die Baumstümpfen zu entfernen. Unsere Ländereien liegen in dem harten Ahorn- und Blaugras-Distrikt. Wir haben ferner eine Anzahl teilweise verbesserter Farmen mit Gebäuden. Schreibt nach großem Büchlein, Karte und anderer Auskunft, frei.
Per-Ola Land Company, 111 Main Str., Crandon, Wisconsin. 24ap2wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Farm. Was haben Sie? 1448 Hudson Ave.

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 30 Acre, mit allen Gebäuden, Michigan Land. Elmer Weber, 5000 Nord Sawyer Ave.

Wünsche kleine Farm zu mieten oder zu kaufen. Mr. Staubus, 534 No. Dearborn Str.

Verkaufe oder vertausche 120 Acker in Zentral-Wisconsin; 8-Zimmer Haus, 2 Pferde, 12 Kopf Vieh, Samen, Maschinerie. 2911 Nord Kedzie Ave.

Verkaufe eine Fruchtfarm oder tausche für 2-Familienhaus an Nordseite. 2032 Dayton Str., Topfloor.

Verkaufe oder vertausche 160 Acker Farm mit 12 Kühen, 2 Pferden, Schweinen, Hühnern, Tools. Michael Mahler, Necedah, Wis., Route 3. Farmer hier 8 Tage 3104 S. Canal Straße. fadi

Große deutsche Ansiedlung im Entstehen bei Three Lakes, Wisconsin. Reiches „Muck"-Land, fertig zum Anpflanzen. Kein Zugvieh nötig. Nur $250 Anzahlung. Unter Staatsbank-Aufsicht. Paul E. Hoeppner & Co., 127 Nord Dearborn Str., Chicago. 28ap*X

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Brickgebäude. German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Hund, Great Dane, 5 Monate alt. Janitor, 4334 Drexel Boulevard.

Zu verkaufen: Water Spaniel Hund, billig. 1871 Sheffield Ave., hinten.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: 1916 Three Speed Indian Twin Motorcycle. Elektr. Licht, Speedometer, Rogers Side Car etc. 6336 So. Ashland Ave. Prospect 7341. didosa

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 1mz5*X

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Leonthal, 1637 W. Division Straße. 9mz,3mtX

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ia*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 N. Clark Str. 6mz,dibofa3mt

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. N. Kloß, M. T., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mz,dibofason*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368 18mai,*X

Frank W. Thomas.
John T. McNally.
William H. Lake.

A. O. SLAUGHTER & COMPANY
Brokers
110 W. Monroe Strasse

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlage-Sicherheiten.

August Torpe Sons
Safety Deposit Co.
inkorporirt unter den Gesetzen von Illinois, 820 West North Ave., Chicago.
Sicherheitsgewölbe täglich offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Samstag von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Grundeigentum Anleihe und Versicherungs-Geschäft. — Etablirt 1882.
ma15dofadi3mt

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER,
801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Canzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
Lolwidofa*

Verderben Sie Ihre Augen nicht
mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
23jan,fadi*

ORTHOPADISCHE APPARATE

Modernen Anforderungen entsprechende Apparate für Lähmung und Verkrümmungen des Körpers. — Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, künstl. Beine u. s. w. zu mässigen Preisen. 30jährige Erfahrung. Auch Damenbedienung — Offen von 8—6 Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 8 Abds tägl.—Sonntags 9-2.
[illegible]

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Mai 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$2.71	$2.64	$2.66	$2.71
Juli	2.27	2.20	2.21¾	2.26¼-25¾
Sept	1.89	1.85	1.86⅛	1.89-88⅞
Mais—				
Mai	1.50	1.48	1.49	1.49⅞-¾
Juli	1.44¼	1.41⅞	1.42½	1.44-¼
Sept	1.36⅝	1.34½	1.34⅞	1.36⅝-½
Hafer—				
Mai	.69⅜	.67⅜	.68¼	.68⅝
Juli	.66	.64½-⅝	.64⅞	.65¼
Sept	.56⅝	.55⅝	.55¾	.56⅝
Speck—				
Mai	38.32	38.30	38.32	38.22
Juli	38.75	38.70	38.75	18.67
Schmalz—				
Mai	21.97	21.87	21.92	21.90
Juli	22.10	22.00	22.10	22.00
Sept	22.17	22.05	22.20	22.07
Rippen—				
Mai	20.72	20.67	20.72	20.60
Juli	20.95	20.85	20.95	20.82
Sept	21.00	20.92	21.02	20.92

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Mai	$2.57½	1.45¼	0.67⅛	38.75	22.15	20.77
Juli	2.13	1.39	0.63⅛	39.10	22.32	21.00
Sept.	1.82¼	1.32½	0.55¼	—	22.25	21.10

Weizen schloß um 6⅝ bis 14, Mais um 4 bis 5⅝, Hafer um 1¼ bis 2¼ niedriger ab. Der Rückschlag setzte ein, als Friedensgerüchte die Runde machten. Maiweizen schwankte zwischen $2.55 und $2.71, Maimais zwischen $1.45 und $1.50, Maihafer zwischen 66¾ und 69½ Cents. Als die Preise fielen, ging Juliweizen von $2.27 auf $2.12¼ herunter, nachdem er vor einigen Tagen mit $2.36 notirt worden war. Ablieferungen wurden am heutigen Termintag nicht gemacht. Die Berichte über den Stand des Winterweizens lauteten heute recht günstig. Man erwartet in Börsenkreisen, daß der deutsche Reichskanzler am Donnerstag neue und sehr günstige Friedensvorschläge machen wird.

Produkten-Börse.

Mehl ist wieder gestiegen; warum auch nicht? Man hat ja doch nichts anderes erwartet; dafür sind Eier etwas gesunken und ebenso die frischen Kartoffeln, Rind- und Schweinefleisch gleichfalls; Lammfleisch allerdings trägt den Kopf sehr hoch, läßt es doch im Hundert-Pfund-Gewicht die 17 Dollarmarke ein gutes Stück hinter sich zurück. Butter hat ihren Preis gehalten, scheint aber sinkende Tendenz zu haben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14⅛	—0.15⅛
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.65	—1.00
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.78
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.19¼	—0.42
Tragcanth, für Icecream-powder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker, (kanadisch)	0.19½	—0.21
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06	—0.07
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.20

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.03
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.39
„Extra Firsts", das Pfund	0.38	—0.38½
„Firsts", das Pfund	0.36	—0.37½
„Seconds", das Pfund	0.33	—0.35½
Packwaare, das Pfund		0.29
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.33

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.25¾
„Young America", das Pfund	0.26	—0.26⅛
„Long Horns", das Pfund	0.26	—0.26½
„Daisies", das Pfund		0.26¼
Brick, das Pfund	0.23	—0.23½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.25½	—0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.		0.23
do., 1-Pfund-Stück		0.24

Eier.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31½	—0.31¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.30½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27	—0.29
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.28
„Checks", das Dutzend		0.27

(Eier für rocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.
Geflügel (lebend)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.22
Broilers, 1—1½ Pfd., Dutzend	6.00	—10.00
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.22
Hähne, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund	0.19	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.16
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 223 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfd.	0.17½	—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	38.30	—38.50
Schmalz, 100 Pfund	21.90	—21.92
Rippen, das Pfund	0.20¾	—0.20¾
„Plates", das Pfund	0.19¾	—0.20
Schulter, das Pfund	0.18¼	—0.18½
Schenkel, das Pfund	0.19½	—0.21
Speck, das Pfund	0.31	—0.31½
Schinken, das Pfund	0.27	—0.27½

Südfrüchte.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kal., Late Valencias.		
Navels, die Kiste	2.50	—2.75
do., kleine, die Kiste	2.00	—2.25
Grape Fruit, Florida, große		4.00
do., kleine	3.00	—3.50
Zitronen, California, Kiste		3.75
do., kleinere Sorten, Kiste		3.50
Ananas, Hawaii, Crate	2.50	—3.00

Frisches Obst.
Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00	—6.50
Winesaps, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	4.50	—5.00
Greenings, das Faß	5.00	—5.50
Steel Red, das Faß	5.00	—5.50
Golden Russets, das Faß	4.50	—5.00
Kings, das Faß	4.50	—5.00
Ben-Davis, das Faß	3.50	—4.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50
Colorado, Jonathans, do.	2.00	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints	2.50	—2.65
Mississippi, 24 Quarts	4.00	—5.00

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$2.50	—3.00
Blumenkohl, Oregon, Crate		2.25
do., kleine	1.00	—1.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.50
Erbsen, Florida, Hamper	1.25	—1.75
do., California, Trommel	4.00	—5.00
Gurken, Louisiana, Hamper	1.50	—2.00
do., Florida, Crate, 5 Dtd.	1.75	—2.00
do., hiesige, 2 Dutzend	1.60	—1.75
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Kenner	3.50	—4.00
do., einheimische, kleine Kiste		0.65
Knoblauch, lose, Pfund	0.03	—0.04
do., Louisiana, neu, Strang	0.40	—0.50
Kraut, Florida, Hamper	3.00	—3.50
do., Louisiana, Crate		6.00
do., Texas, Crate		7.00
Lauch, Louisiana, Faß		3.00
do., hiesiger, Bündel	0.12½	—0.20
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.75	—0.85
Pastinaken, gewaschen		2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.00	—2.75
do., Kenner	2.50	—2.75
Pfeffer, Florida	3.25	—3.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.35
do., Illinois, das Pfund		0.60
do., Buttons, das Pfund		0.50
Radieschen, das Faß	4.00	—4.50
do., Kenner	3.00	—4.00
do, Louisiana, weiß, Hamper	0.75	—1.00
do., Long, Roseland	0.50	—0.75
do., Illinois, 12 Bündel	0.35	—0.40
Rhabarber, Illinois, Kiste	0.90	—1.00
do., California, 40 Pfund	1.00	—1.25
Rüben, rote, neue, Louisiana, das Faß	4.00	—5.00
do., Kenner	4.00	—5.00
do., alte einheim., kl. Kiste		0.75
Salat, Kopf —		
New Orleans, Hamper	0.50	—1.00
Bertrandville	0.25	—1.00
Iceberg, Case	2.00	—2.25
Imp. Valley	2.00	—2.25
Blatt, Kiste	0.15	—0.17½
Schalotten, New Orleans	7.00	—8.00
Faß, Kenner	10.00	—12.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper		2.00
do., Louisiana		2.00
do., gelbe, Hamper		2.25
do., Louisiana		2.50
Sellerie, Florida, Crate	1.00	—2.25
Selleriewurzel, Dutzend	0.30	—0.35
do., Michigan, Kiste		1.25
Spargel, California, Kiste		2.00
do., gute		1.50
do., Illinois, ¼-Bushelkiste	1.00	—1.25
Spinat, großes Faß	2.00	—5.00
do., New Orleans, lose	6.00	—6.50
do., Texas, Bushel	1.00	—1.25
Tomaten, Florida	3.75	—4.00
Turnips, neue, das Faß	2.00	—2.50
do., Kenner	2.50	—3.00
do., alte, kleine Kiste		1.10
Wasserkresse, Dutzend Bündel	0.18	—0.20
Zwiebeln, neue, Ill., Kiste	1.50	—2.00
do., Indiana, Bushel	1.00	—1.50
do., Texas, Crate		2.25
Alte, Valencias, Crate	4.50	—5.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.40	—2.60
Wisconsin, weiße, Bushel	2.40	—2.60
Idahos und Colorado, Bushel	2.50	—2.75
Washington, Bushel	2.50	—2.75

Neue Kartoffeln.

Florida, weiße, das Faß		9.25
do., rote, Hamper	2.75	—3.00
do., weiße, do.	2.50	—2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.00	—2.50
Jersey, Hamper	2.40	—2.50

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 4, rot		2.80
Nr. 3, hart		2.80
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.80	—2.93
Nr. 2, do	2.77	—2.90
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.58¾	—1.59½
Nr. 3, do	1.57¼	—1.58½
Nr. 4, do	1.57¼	—1.58
Nr. 2, gelb	1.58¾	—1.60
Nr. 3, do	1.57½	—1.60
Nr. 4, do		1.56¼
Nr. 6, do		1.56
Nr. 2, weiß	1.59½	—1.61
Nr. 3, do	1.58	—1.61
Zufuhr—		
Weizen 38,000;	Mais	125,000
Verschiffung—		
Weizen 110,000;	Mais	316,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71	—0.72
Nr. 3, do	0.70¼	—0.71½
Nr. 4, do	0.67	—0.69½
„Standard"	0.70¾	—0.72
Gerste—		
Malz	1.37	—1.62
Futter	1.25	—1.35
„Screenings"	0.60	—1.05
Roggen—		
Nr. 2		2.05
Nr. 3		2.00
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		14.50
Patent, do.	13.25	—14.10
„Straights", do.	12.00	—12.75
„Clears", do.	11.25	—12.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	12.35	—13.60
„Straights", do.	11.75	—12.35
Roggen, do.	9.50	—11.35
Kleie, die Tonne	40.50	—41.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.00	—20.00
do., Nr. 1	17.50	—18.00
do., Nr. 2	16.00	—17.00
do., Nr. 3	13.00	—15.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00	—12.00
Packheu	8.00	—9.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—7.75
September		3.90
Flachs —		
Duluth, Mai		3.33½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	12.50	—13.25
Mittlere bis gute	9.75	—12.40
Jährlinge	9.75	—12.25
Fette Kühe und Rinder	7.85	—11.50
Bullen	7.00	—10.50
Kälber, mittl. b. ausgef.	10.00	—12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.55	—15.85
Schwere Fleischerwaare	15.80	—15.90
Leichte Fleischerwaare	15.65	—15.85
Leichte Speckwaare	14.75	—15.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.50	—15.75
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.40	—15.70
Ferkel, mindere bis beste	10.00	—14.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.75	—17.40
do., geringere Sorten	14.25	—15.65
Jährlinge	14.00	—15.80
Wethers, geringe b. beste	11.75	—13.75
Ewes, geringe bis beste	10.25	—13.50
Böcke, gew. b. ausgesuchte	11.25	—12.25

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.25
do., gereinigt, do.	1.26
Terpentin im Faß, Gallone	0.57½
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.11½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	0.90
do., 188-gradiger	0.91
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	2	285	285	285
Booth Fish's, Vorz.	38	91	91	91
C. C.&C. Rys, Vorz.	15	29	29	29
Chic. Rys., Ser. 2	10	15½	15½	15½
Cudahy	133	125½	124	125½
Commonw. Edison	15	132	132	132
Diamond Match	40	120½	120	120
Hartman Corp.	340	73⅛	72	72
Illinois Brick	75	81¼	80¾	80¾
Kans. City Rys	25	27½	27½	27½
Lindsay Light	195	21	21	21
Mid-West, Vorzugs.	5	72	72	72
Prest-O-Lite	60	133	133	133
Public Service	25	103	102½	102½
Peoples Gas	15	83	83	83
Quaker Oats	40	300	300	300
Sears-Roebuck	148	176	173⅝	175
Stewart-Warner	754	79½	78¼	79½
Swift & Comp.	2161	159½	158¼	159½
Union Carbide	885	207	203½	206⅞
United Paperboard	1000	29¾	28⅞	29⅝
do., Vorzugsaktien	136	78	76½	78
Wilson Company	40	75⅝	75¼	75⅝
do., Vorzugsaktien	205	105⅝	104⅜	104½
Bonds.				
$3000 Com. Edison 1st 5s		101	100⅞	100⅞
5000 Swift 1st 5s		100	100	100

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	45⅞	46⅜
American Locomotive Co.	68½	68½
American Smelting	100⅜	100⅞
Anaconda	79⅝	80¼
Baldwin Locomotive	55⅛	55½
Bethlehem Steel	135	keine Verk.
Central Leather Co.	87½	87¼
Crucible Steel	62⅝	63
Intern. Mercantile Marine	27⅝	28⅛
do., Vorzugsaktien	79⅝	80⅝
Int. Paper Co.	39	39
Mexican Petroleum	92⅞	91¾
Reading	95¾	94⅝
Republican Iron and Steel	81¼	81¼
Southern Railway	28	27¾
Texas Oil	212	211¾
Union Pacific	137	136¾
U. S. Rubber	57¼	57¾
U. S. Steel	116¾	116½
do., Vorzugsaktien	118½	118¾
Utah Copper	116	115⅛
Westinghouse	48⅞	49

An der Börse herrschte heute in den ersten Stunden große Geschäftsstille und es wurden nur sehr wenige Verkäufe abgeschlossen. Später kam ein Gerücht in Umlauf, daß die heute Nachmittag stattfindende Konferenz des mit der Vertretung deutscher Interessen in Washington betrauten schweizerischen Gesandten Ritter mit dem Präsidenten den Zweck haben soll, Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Amerika anzubahnen. Das Geschäft wurde daraufhin etwas lebhafter, da langsam fallende Kurse die Kauflust der Spekulation förderten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blume, Caroline, 75 J.; 3044 Normal Ave.
Färber, John, 1512 Frontier Ave.
Fink, John, 2632 Herndon Str.
Gnap, Joseph, 4875 Kruger Ave.
Honickel, Joseph, 42 Jahre.
Jacobi, Auguste, 623 N. Waller Ave.
Katz, Gustav, 76 Jahre.
Kleinfelder, John.
Ladner, Alphons, 30 J.; 1652 Orchard Str.
Levy, Sarah, 717 S. Kedzie Ave.
Ochs, Joseph, 32 J.; 818 W. 19. Str.
Ofenloch, Katherine (geb. Floesser), 45 J.; 3831 N. Leavitt Str.
Pachler, Raymond, 6 J.; 2030 W. 22. Place.
Rennock, Paul, 38 Jahre.
Retzke, Heinrich, 1653 N. Claremont Ave.
Roß, Marie, 1433 W. 14. Place.
Roth, Elise, 40 J.; 3328 Belden Ave.
Sablotzky, August, 645 N. Christiana Ave.
Schribbe, William, 3336 W. 21. Straße.
Simpson, Andrew, 904 W. 20. Place.
Spay, William.
Stolz, Carl, 51 J.; 7115 Green Str.
Thomas, Edward, 50 J.; 4204 Ellis Ave.
Thomas, Michael.
Weishäupl, Ludwig, 38 J.; 2826 Fletcher Str.
Wohlgemuth, Virginia, 72 J.; 6021 Dorchester Avenue.

Nebraskas große „Trockenheit".

Lincoln, Nebr. 1. Mai. Nebraska ist heute „knochentrockener" Staat. Um 8 Uhr gestern Abend mußten die Schankwirtschaften ihre Türen schließen, und sie werden sie nicht eher öffnen dürfen, bis die Bevölkerung vielleicht das neue Gesetz widerrufen mag.

Das Prohibitionsgesetz, das jetzt als Zusatz zur Konstitution geschaffen wurde, ist sehr drastisch, und in ihm sind strenge Bestimmungen gegen die sogenannten Boot-Leggers enthalten. (Leute die im Geheimen Kunden mit Schnaps in Flaschen versehen.) Von jetzt an dürfen alkoholische Getränke zu Trinkzwecken weder im Staat fabrizirt noch in ihn eingeführt werden.

Unbegreiflich.

„... Offen gestanden, wenn Du mir's nicht gesagt hättest, so hätt' ich's nicht gewußt, daß das der Schiller sein soll!" — „Aber, Freund, blamir' Dich nicht so furchtbar! Den Schiller kennt doch jedes Kind!"

Ich heile Männer
Schnell, gründlich, positiv

Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt wurden — Männer, die der Behandlung bedürfen und es vernachlässigt haben, solche zu erlangen, zu mir kommen. Bedenkt, nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, außer ich erziele Resultate. Ich habe Blutvergiftung, private Leiden, schwache Männer, Beschwerden, Krämpfe oder Bruch seit 20 Jahren geheilt.

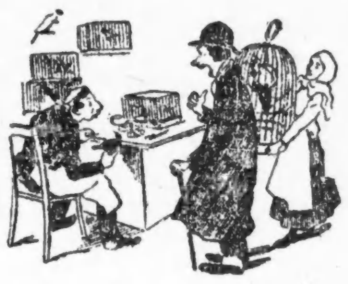
Ich verwende die neuesten Methoden, die Resultate erzielen. Konsultation ist frei. Meine Sprechstunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 2 Uhr. Schiebt es nicht auf geheilt schwerden, Krampfaderbruch seit 20 Jahren geheilt.

— Sprecht heute vor —
Dr. Burgess,
422 Süd State Strasse.
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
milbido*

Der Pantoffelheld.

„Sie haben also Ihrer Frau Gemahlin Skat gelehrt?!"
„Ja, und das war eine vorzügliche Idee von mir! Letzten Montag hab' ich ihr beinah' ein Viertel von meinem Gehalt abgewonnen!"

Beim Vogelhändler.



„Sie bringen mir jetzt nach Wochen den Papagei zurück — was haben Sie denn an ihm auszusetzen?"
„Der Pa—Pa—pa—Papa—gei—ß—ſt—ſt—stottert ja!"

Der verbannte Friede.

Ein Märchen für Große, von Marie Portmann-Renggli.

Die Sonne erstarb in glühenden Farben. In roter Glut flammte der Wald, sekundenlang, dann stand er dunkel, ernst, lautlos wie ein großes Leid.

Unter schweigenden Tannen stand reglos der Friede. — Bleich, mit trostlosen Augen. Sein weißes Schleppgewand zerrissen, und da und dort ein dunkler Fleck, wie rotes Blut. — Der Friede war auf der Flucht.

Wie ein Sturm war das Schicksal wider ihn aufgestanden, die grellen Blitze schlugen plötzlich wie aus blauem Himmel in sein Reich. Sie standen gegen ihn auf, alle seine Feinde, sie fielen über ihn her, als wäre er ein Verbrecher. Sie hetzten ihn aus dem Lande, wie die Meute das Wild.

Und so stand er nun hier, ausgestoßen, elend, ein Heimatloser.

Er war doch den Menschen so gut gewesen, ihr bester Freund. Er bannte so viele Glückliche in seinem Reich. Und so viel Sonne und Segen.

Und nun kamen seine Feinde, und draußen in seinem Reiche grollte die dumpfe Stimme der Kanonen den Krieg ins Land.

O, seine Feinde! Der Schlimmste, das war der Neid gewesen. Der war dicht vor dem König Friede aufgesprungen wie eine Pantherkatze. Die grün-grauen Augen wie kleine Triumphfeuer der Hölle, das graue Gesicht fratzenhaft verzerrt. Und er schrie alles nieder mit seiner harten Stimme, als ob er die ganze Welt verschlingen möchte.

Dann kam ein neuer Feind. Der Haß. — Mit knirschenden Zähnen schrie der nach Rache. Nach Blut und Tod. Als ob ein Vulkan in seinem Innern koche, so heiß glühten seine Augen, so heiser wühlte die Stimme.

Nun schlich die Lüge heran. Mit bösen Lippen verspritzte sie ihre giftigen Worte, schmeichelnd, frech, schreiend. Und diese böse Lügensaat fraß sich in brennende Köpfe wie wegloses Wasser in einem laufenden Berg.

Und in dieser Brandung stand der Friede. Seine Augen weiteten sich in plötzlichem Weh. Er stand allein. — Und sein Reich wankte. Seine Feinde schrieen ihn nieder. Sie schlugen ihm seine Krone ins Blut. Sie hetzten ihn hinaus, die drei Todsünder, der Haß, der Neid, die Lüge. — Und als der entthronte König Friede die Heimat verließ, da höhnte ihm das erste Donnergrollen der Kanonen den letzten Gruß in die Verbannung nach.

Nahe an seinen Landesgrenzen kam der Friede in einen großen, schweigenden Wald. Der nahm den müden Wanderer in stille Arme und bot ihm ein ersehntes Heim. Und durch die rauschenden Bäume irrte nun der Friede Tag und Nacht, ruhelos und elend. Und er hörte von ferne das Krachen der Kanonen, das Zischen der Granaten, den Höllenlärm seiner Feinde. Er wußte, daß sie ihm sein Reich verwüsteten, zerschlugen.

Wochen und Monate verrauschten und immer wieder raste der Krieg durchs Land. Seine Feuerbrände lohten zum Himmel, und die Erde trank Blut.—

Von ferne sah der Friede das grauenvolle Elend, und wartete, daß man ihn zurückrufe. Aber niemand rief ihn.

Da schlich er sich in einer dunklen Nacht in sein Land zurück. Ueberall lebendige, eiserne Mauern, Kampfgeschrei, eine Hölle. Und wo der Friede heimlich sich weiterschob, immer wieder Tote, Sterbende, Blut und Blut, und Gräber und Gräber.

Schauernd ging er weiter und kam endlich auf stille Straßen und schlich in seine Dörfer und Städte. An jeder Mauerecke hockte das Elend. Der Hunger zog heimlich wie ein Geist durch viele Türen. Große, brennende Augen sahen über ihn weg, blasse Kinderlippen weinten ihm entgegen.

Mit wankenden Schritten wandte sich der ausgestoßene Friede hinweg, Herrgott, was war aus seinem Reich geworden!—

Dann fand er die Krankenhäuser. So viel Elend, Schmerz und Blut. Waren das seine stolzen, jungen Menschen? Zerschlagen, zerschossen, lahm und blind — und blind. — O Gott, die konnten nicht einmal ihre Heimat wieder sehen, für die sie alles geopfert!

Dann fand er, umlagert von einem schwarzen Grauen, die Irrenhäuser.—O, ihr Friedensfeinde! — Wenn ihr dieses dunkelste Elend des Krieges seht, wenn diese armen Irrsinnigen wider euch aufstehen, da muß auf euren Lippen jedes Lachen erstarren, und durch jede kleine Freude wird ein eisiger Schauer gehen!—

Der Friede stand noch lange bebend, und weinte bitterlich. Und lief dann hinaus auf ein einsames Feld und schrie zum Himmel um Hilfe.— Erbarmend schauten die Sterne auf den gemarterten, ausgestoßenen Frieden. Es war, als ob die flimmernden Lichter tiefer stiegen, ihre Strahlen woben sich zu silbernen Ketten, die perlten immer tiefer und standen endlich still vor den Füßen des betenden Friedens. Der sah mit großen Augen auf die schwankende Himmelsleiter. Und er schaute zum fernen Himmel hinauf und es war ihm, als ob eine weiße Hand ihm winke. Da schwang er sich auf die strahlende Leiter und stieg, und die Sterne trugen ihn in den Himmel.

Und da lag nun der Friede vor seinem Gott, der ihn einst den Menschen zum König gegeben, und weinte, flehte, schrie um Erbarmen um sein Reich auf Erden.

Und Gott schaute auf ihn herab mit seinen tiefen Augen und sprach leise: „Was kümmerst du dich, deine Stunde ist noch nicht gekommen."

Dann rief er die Trauer und das Mitleid heran und befahl ihnen, den Frieden zu begleiten. Der Friede dankte mit stillem Blick und seine Tränen lagen wie Edelsteine zu Füßen des Herrn. Dann flogen die Tore des Himmels auf, und auf blitzenden Sternen stiegen die Drei auf die Erde zurück. Und sie standen wieder in dem großen, ernsten Wald, der den heimatlosen Frieden aufgenommen. Die Tannen rauschten und flüsterten und schauten ernst auf die drei stillen Gestalten.

Da war es plötzlich, als hätte irgendwo eine Stimme gerufen. Die Stimme stieg wie ein Strahl aus dem Kanonendonner und Kriegslärm, lärm. Und sie schlug klar in die Wipfel der lauschenden Bäume. Die Stimme rief nach dem Frieden.

Der stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann schrie er auf: „Sie rufen mich, hört ihr's, sie rufen mich!" Und stürzte fort über die Grenze seines Landes; die beiden anderen ihm nach.

Sie liefen über Drahtverhau und Sandberge. Ueber Gräben und Blut; und standen plötzlich im wilden Ringen. Und der Friede suchte nach der Stimme, die ihn gerufen. Und wie er sich umsah, da standen seine Feinde vor ihm, der Neid, die Lüge, der Haß. Die schauten mit funkelnden Augen an den blassen Frieden hinauf. Und sie schrien mit Spott und Hohn und Frechheit die Stimme nieder, die aus Erbarmen mit dem schreienden Menschenweh nach dem Frieden gerufen.

Der stand wie erstarrt!

Sie wollten ihn nicht. — Dann schob er langsam die Trauer mit den schwarzen Schleiern und das Mitleid vor die giftenden Schreier hin. Doch die brüllten auf: „Weg mit der bleichen Trauer, fort mit dem Mitleid, die brauchen wir nicht, jetzt nicht, noch lange nicht! Fort ihr alle Drei. Ihr kommt uns zu früh, wir wollen keinen Frieden, wir wollen weiter hassen, weiter lügen, weiter morden." —

Und was die drei Völkermörder hinausschrien, das gellten ihnen Tausende, Millionen nach.

Und die eine, erbarmende Stimme, die nach dem Frieden gerufen, wurde still.

Der Friede wurde zum zweiten Mal verbannt.

Höhnendes Lachen, giftige Worte zischten ihm nach und der Höllenlärm der schweren Geschütze.

Und heißer glühte die Kriegsfackel. Wilder wurde das Ringen um Heimat und Leben.

Auf seiner kleinen Insel am stillen Waldrand steht noch immer der verstoßene Friede und lauscht in die blutschweren Tage. Das Grauen und das Elend werden sich immer tiefer hineinfressen in sein unglückliches Reich. Und wenn dann seine armen Menschen nach ihm rufen werden — alle — dann wird sein Land zerschlagen sein. Dann wird der einziehende König Friede über endlose Gräberreihen wandern. — Millionen Menschen werden als arme Krüppel ihm glücklos entgegen sehen. Die geschlagenen Völker werden mit müden Augen den Frieden begrüßen, weil sie sich selbst Leben, Glück und Freude gemordet haben.

Und der Friede wird mit leisen Händen die totwunde Menschheit heilen müssen.

Zirkulations-Jongleure

Der einzige Zweck des „A. B. C." — Audit Bureau of Circulations
— ist, ehrliche Anzeiger und ehrliche Herausgeber zu schützen, durch Beseitigung von Zirkulations-Irrtümern und der falschen Angaben von Zirkulations-Jongleuren.

Die Herausgeber von Zeitungen, Monatsschriften, Farm-Journalen und Handelsblättern, die die große Mehrzahl der Mitglieder des „A. B. C." bilden, sind der Ansicht, daß der Mann, der Anzeigenraum kauft, zu einer ehrlichen und reellen Zirkulations-Zählung berechtigt ist — eine Zählung, so zuverlässig wie ein zertifizirter Scheck.

Diese Herausgeber, zusammen mit Anzeigern und Anzeigen-Agenturen, geben Ihr Geld aus, das „A. B. C." zu unterhalten, die Dienste der erfahrenen Auditoren zu bezahlen und sie ersuchen um die Unterstützung von jedem Mann, der Anzeigenraum kauft und ihn vorteilhaft kaufen will.

Wenn Sie Ihre Anzeige einem Herausgeber anvertrauen, der Mitglied der „A. B. C." ist, schützen Sie nur Ihr eigenes Interesse und tragen dazu bei, das ganze Geschäft des Anzeigens auf eine klarere, gesundere und leistungsfähigere Basis zu stellen.

Abendpost
Mitglied des „Audit Bureau of Circulations"

Aus deutschen Kreisen.

Goldene Hochzeitsfeier. — Empfehlung, fremdsprachigen Unterricht zu beschränken, abgelehnt. — Feier eines 50. Jahrestages. — Tätigkeit von Gesangvereinen. — Deutsche von Ruf gestorben.

Hoyleton, Ill. — Christian Wiese, Mitbegründer mehrerer evangelischer Gemeinden, zuletzt im Jahre 1861 der hiesigen Zionsgemeinde, zu deren Vorstand er 36 Jahre lang gehörte und ein treuer Freund des hiesigen Waisenhauses, zu dessen Direktorium er seit 1905 zählte, ein Mann, der auch 16 Jahre lang öffentliche Vertrauensämter inne hatte, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er stammte aus der Gegend von Minden und kam 1853 nach Amerika.

Mayville, Wis. — Eine auch weit über die Grenzen unseres Städtchens wohlbekannte Deutsche, Therese Bachhuber, Mutter des hiesigen Arztes gleichen Namens, ist im Alter von 82 Jahren plötzlich gestorben. Sie stammte aus Bayern, kam 1853 nach Amerika, und wohnte die letzten 27 Jahre ihres Lebens hier. Sie wird überlebt von 9 Kindern, 44 Enkel und 14 Urenkeln.

Sheboygan, Wis. — Louis Müller, der Präsident des H. G. Müller Holzgeschäfts, der 1864 im benachbarten Town Herman geboren war und nach seines Vaters Tod der Leiter der Firma wurde, ist plötzlich gestorben.

August Knocke und Frau haben das Fest ihrer goldenen Hochzeit miteinander gefeiert.

Milwaukee, Wis. — Die Empfehlung eines „Zehner-Ausschusses," den fremdsprachigen Unterricht, also auch das Deutsche, in den vier unteren Klassen der öffentlichen Schulen abzuschaffen, hat der „Verein der Schulprinzipale" nicht angenommen. Damit ist diese Angelegenheit verschoben, bis ruhigere Zeiten eine vorurteilsfreie Diskussion dieser rein pädagogischen Frage ermöglichen.

Buffalo, N. Y. — Zwei Männer-Gesangvereine ernteten in letzter Zeit gelegentlich ihrer Frühjahrskonzerte neuen Ruhm: der „Harugari-Frohsinn" unter seinem Dirigenten Otto Wick, und der „Buffalo Sängerbund", der mit diesem Konzert seine 64. Saison abschloß.

Philadelphia, Pa. — In der Hoffnung, daß sich bis zum Monat August noch vieles ändern könne, hat der „Bayrische Volksfest Verein" die Frage der Abhaltung eines Volksfestes in seiner letzten Versammlung nicht selbst endgültig entschieden, sondern dieselbe seinem Direktorium überlassen.

Omaha, Nebr. — Henry Lehmann, Seniormitglied der gleichnamigen Firma, feierte unlängst den 50. Jahrestag seiner Ankunft hier in der Stadt. Geboren im Jahre 1848 in Schleswig Holstein erregte er schon drüben Aufsehen durch sein Talent als Zeichner. Wenige Jahre nach seinem Herkommen schon machte er sich selbstständig, und genießt heute als Fachmann einen guten Ruf. Zu gleicher Zeit machte er sich als guter Turner einen Namen, und erwarb sich mehrfach auf Turnfesten wertvolle Preise.

Ein führender Finanzier des Westens, William Buchholz, der erste Vicepräsident der Omaha Nationalbank, ist plötzlich gestorben. Er war 1851 in Iowa als Sohn deutscher Eltern geboren, der seine Abstammung nie verleugnete. Vor langen Jahren war er auch kurze Zeit am „State Journal" im Zeitungsfach tätig.

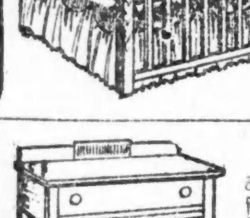
Mit Frau Margarethe Lange, die im Alter von 80 Jahren an den Folgen eines Unfalls starb, ist eine Helferin vieler Bedrängten, besonders ihrer deutschen Landsleute dahingegangen. Sie stammte aus Nürnberg und kam vor 50 Jahren hierher.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Mai-Möbel-Bargains in The Fair

„Fair Spezial" Bibliothek-Tisch
Diese Tische sind tatsächlich drei Artikel in einem: Tisch, Bücherregal und Schreibpult Großes Pult, genügend Raum für Schreibmaterial und 2 große Kabinette (eins auf jeder Seite) für Bücher. Diese Kabinette haben Panel Drop Türen. In viertelgesägtem Golden oder fumed Eichenholz oder Mahagoni. Eine Auswahl von Mustern, rangirend von .... 22.50 bis 39.75

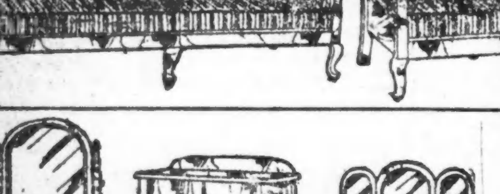
Sanitäre Holzbetten, mit starken Pfosten, breiten Quer-Panels und 7 Füllstangen am Kopf- u. Fußende. Golden Oak, Mahagoni, Walnuß oder Ahorn; volle oder Doppel-Größe; spez. zu... 14.45

Kauft Möbeln nach unserm liberalen Kreditplan Fragt nach Einzelheiten

Sanitäre Holzbetten, Mahagoni, Walnuß oder Golden Oak, volle oder Doppelgröße; starke ununterbroch. Pfosten, Querstangen und Füllstangen; speziell für Mittwoch zu... 16.65

William and Mary Bibliothektische, außerordentlich starke Beine; mit Shelf unten, große Schublade und 28 bei 44-zöll. Platte, Golden oder fumed Eichenholz. Regulär $16.40, speziell für Mittwoch offerirt zu 12.75

Ivory-Schreibtische zu weniger als Wholesale-Kosten; gute Konstruktion und Ausstattung, 18 bei 30-zöllige Platte; Rücklehne und große Schublade. Eine beschränkte Anzahl zum Verkauf am Mittwoch zu.. 3.45

7-Stücke William and Mary Eßzimmer-Set (wie Bild), zu 39.50
Zieht man die stetig steigenden Preise in Betracht, so ist diese Offerte einer der besten Bargains des Jahres, nur möglich gemacht durch einen vor einiger Zeit abgeschlossenen Kontrakt.
Der fumed Eichenholz-Tisch hat 48-zöllige molded Platte und ist ausziehbar bis zu 6 Fuß.
Die Stühle sind ebenfalls fumed Eichenholz, haben breite Panel-Lehnen und echte spanische Leder-Slipsitze—5 Diners und 1 Armstuhl.
Die ganze Ausstattung wird am Mittwoch offerirt zu 39.50.


Volles Sprungfedersitz-Davenport mit Rohrlehne und Seiten, Stuhl und Schaukelstuhl; Davenport mit zwei Kissen und großer Rolle, Stuhl und Schaukelstuhl haben jeder ein Kissen, gepolstert in guter Qualität Velour.
Das Gestell ist gut konstruirt und ausgestattet; Crotch Mahagoni, Panel in der Mitte.
Voller Webbing Bottom und voller Spring Edge.
48 Stahl-Sprungfedern im Davenport; 9 Stahl-Sprungfedern im Stuhl oder Schaukelstuhl. Eine großer Haar-Top über einer guten Unterlage.
Stuhl oder Rocker, 29.75 Davenport, 58.50 Ganzes 3-Stück Suite, 116.50

Neueste Mode in Bettzimmer-Möbeln, in Bird's-Eye Maple, braunem Mahagoni oder Walnuß — zu diesen speziellen Preisen:
Dresser, Auswahl der Holzart.........23.50
Chiffonier, Auswahl der Holzart......22.50
Ankleidetisch, Auswahl der Holzart.....21.50
Bett, Auswahl der Holzart............20.50
Bett (nicht abgebildet) in der gleichen Ausstattung.

William & Mary 7 Stück Eßzimmer-Set
William and Mary Eßzimmer-Set, absolut korrekt korrekt in Bezug auf Entwurf, Arbeit und Ausstattung.
Tisch hat eine 54-zöllige molded Platte und ist ausgestattet mit Patent Slide Locks.
Stühle haben echte spanische Leder-Sitze und fein gewobene Rohrlehnen—beachtet den Armstuhl.
Eine Anzahl Sets morgen zum Verkauf zu...... 59.50

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. H. Maienarts.

Sowohl vom volks- wie vom privatwirtschaftlichen Standpunkte aus haben wir niemals die absolute Notwendigkeit eines streng geregelten, in soliden Bahnen sich abspielenden Börsengeschäftes in Frage stellen können. Wir haben von jeher die Börse als ein notwendiges Uebel betrachtet und daher ihre Existenzberechtigung entschieden bejaht. Ohne das Börsengeschäft wäre der moderne Getreidehandel und vor allem der in seiner ganzen großen Bedeutung sich gerade jetzt zeigende Weltgetreidehandel niemals in so weitgehendem und verhältnißmäßig vollkommenem Umfange ausgebaut worden; und es ist auch bis auf den heutigen Tag nicht gelungen, einen gleichwertigen Ersatz für das Börsengeschäft zu beschaffen, einen Ersatz, der wohl die Vorteile, nicht aber auch zugleich die Nachteile des Börsenhandels in sich vereinigen würde. Mit vielen Volkswirtschaftslehrern im In- wie Auslande vertreten wird dennoch aber mit größer Entschiedenheit die Ansicht, daß Zeitverhältnisse und Umstände eintreten können, die ein starkes Ueberwiegen der schlechten Eigenschaften des Börsenhandels über seine guten bedingen. Zeitverhältnisse, die es deshalb einer jeden weisen Regierung zur Pflicht machen, den Börsenhandel in absolut notwendigen Lebensmitteln zeitweise durch Zwangsmaßnahmen zu verhindern, um die Gesammtheit des Volkes vor größerem Unheil zu bewahren. **Dieser Zeitpunkt ist unseres Erachtens in den Vereinigten Staaten jetzt gekommen. Er ist da!** Wer noch daran zweifelt, der sehe sich nur einmal die Preisbildung während der verflossenen Woche an. Die Preise bewegten sich, wie vom wildesten Sturme gepeitscht. Maiweizen z. B. bewegte sich allein während der verflossenen Woche innerhalb einer Spannweite von nicht weniger als 52¼ Cents und schloß während des Verlaufes der Woche um 43½ Cents höher ab; für Juliweizen betrug in der gleichen Zeit die Preisschwankung 41 Cents und der Gewinn am Preise 26⅛ Cents. Septemberweizen kletterte um 14 Cents in die Höhe, Maimais um 10 Cents, Julimais um 9½ Cents, Septembermais um 7 Cents. **Wohin sollen wir kommen, wenn es in diesem Tempo auch nur für einige Wochen noch weiter geht?**

Ein Höhepunkt der Preisbewegung ist im Lichte von Angebot und Nachfrage, von Vorrat und Bedarf aber noch gar nicht abzusehen. **Immer düsterer werden mit jedem Tage die Aussichten für die Versorgung der ganzen Welt einschließlich der Ver. Staaten mit dem notwendigen Brotgetreide.** Immer wuchtiger wird dadurch die Gewalt, die an den Börsen den preistreibenden „Bullen" in die Hand gegeben wird. Sie wächst sich zu einer elementaren Macht aus, mit der weit im voraus für die kommenden Monate die Brotgetreidepreise zu immer größerer Höhe emporgetrieben werden. **In solchen Zeiten aber, wo ganz einseitig die preisbildende und preistreibende Kraft an den Börsen in die Hände der „Bullen" gelegt und die ausgleichende Kraft der „Bären" praktisch ausgetilgt ist, hat nach unserer Auffassung die Börse keine wirtschaftliche Existenzberechtigung mehr, wird sie zu unheilvollem Uebel und sollte suspendirt werden, bis wieder normale Verhältnisse eintreten und ein normales Börsengeschäft wieder möglich wird.** Nur ein normales Börsengeschäft kann produktiv wirken, und alles Unproduktive kann in Zeiten, wie wir sie heute durchkosten, nicht geduldet werden. Wir halten es für angebracht, diese Erklärung an die Spitze unseres heutigen Marktartikels zu setzen, um damit in gewissem Sinne eine Warnung zu geben. Denn nach unserer Ueberzeugung treiben die Verhältnisse im Getreidehandel jetzt mit Macht einem Abgrunde zu, der die Regierung einfach zwingt, eine Schranke zu ziehen. Und wer diese Sachlage nicht anerkennt, der mag eines Tages eine böse Ueberraschung erleben, eine Ueberraschung, der man in professionellen Börsenkreisen schon jetzt mit dem allergrößten Unbehagen nur entgegensieht.

* * *

Es wurde schon hervorgehoben, daß die Aussichten für die Möglichkeit, die Menschheit in den kommenden Monaten und während des kommenden Erntejahres mit dem Allernotwendigsten zu versorgen, sich immer trauriger und düsterer gestalten. Unser hochgeschätzter Mitbürger B. W. Snow, der als eine Autorität in der Getreidestatistik inner- und außerhalb der Vereinigten Staaten anerkannt wird, hat vor kurzem eine zehntägige Informationsreise im nordamerikanischen Winterweizengürtel beendet; Snow schildert die Verluste am Winterweizen als schrecklich („terrific losses"). Dazu kommt nun noch, daß die Klee- und Luzernefelder vielfach bis zu 80 Prozent total ausgewintert sind; zahlreiche Klee- und Luzernefelder, die zu Anfang April noch geradezu prächtig aussahen, sind durch außerordentlich schwere Spätfröste noch im letzten Augenblick, sozusagen, total vernichtet worden; wir selbst hatten Gelegenheit, uns davon zu überzeugen. Damit erwächst für die Farmer im Winterweizen-, im Mais- und im Sommerweizengürtel aber die absolute Notwendigkeit, in diesem Frühjahr der Erzeugung von Futter für das Vieh eine ganz besondere Beachtung zu schenken. Das aber kann wiederum nur auf Kosten der Erzeugung menschlicher Nahrungsmittel geschehen. Farmer, die in den Sielen alt und grau geworden sind, haben uns in diesen Tagen erzählt, daß sie niemals in ihrem langen Leben etwas Aehnliches erlebt oder auch nur gesehen hätten. Dazu kommt der gewaltige Mangel an Saatgut aller Art und der fast unerschwingliche Preis für dieses Saatgut. Wenn man das alles bedenkt und sich vergegenwärtigt, sollte man meinen, daß doch allmählich dem ganzen amerikanischen Volke die Augen aufgehen sollten ob der Riesengröße der Gefahr, die ihm droht. Und doch merkt man noch immer nichts von großzügigen, allumfassenden Maßnahmen, die voll hinein ins praktische produzirende und konsumirende Leben greifen!

Lauter und dringlicher klingen zu gleicher Zeit aber die verzweifelnden Notschreie unserer Verbündeten in Europa herüber. Nicht nur unserer Verbündeten, sondern auch der neutralen Länder, die auf die nordamerikanischen Lebensmittelerzeugung angewiesen sind. Kabelnachrichten aus London und Liverpool haben gerade in den allerletzten Tagen angedeutet, daß die Vorräte an Brotgetreide in England klein sind und daß zugleich alles darauf hindeutet, daß sie immer weiter abnehmen werden, wenn die überseeische Zufuhr nicht gesteigert wird. Die Steigerung der englischen überseeischen Einfuhr kann, wie die Verhältnisse heute liegen und sich mit jedem Tage schärfer und klarer entwickeln, aber nur mehr direkt auf Kosten der Ernährung des amerikanischen Volkes erfolgen.

Die neuesten Nachrichten über die Aussichten für die kommende Ernte Europas lauten gleichfalls höchst ungünstig. Das französische Ackerbauministerium z. B. hat in diesen Tagen mit seltenem Freimut erklärt, daß auch in dem durch die feindliche Okkupation und die kriegerischen Ereignisse nicht direkt berührtem Teile Frankreichs an eine auch nur normale Ernte nicht im Entferntesten mehr zu denken sei; der Mangel an guter Bearbeitung des Bodens, an Dünger und an Saatgut habe sich noch nie so ausgesprochen auf den Feldern gezeigt, wie in diesem Jahre.

Unsere eigenen Ernteaussichten haben sich nach einem außerordentlichen Berichte des Bundesackerbauamtes im Verlaufe des Monates April auch so gut wie gar nicht gebessert. Wohin man heute auch blicken mag, man sieht nichts Erfreuliches.

So ist das gewaltige Anziehen der Preise denn auch wohl zu verstehen. Und man glaube es uns: greift die Regierung in der einen oder anderen Form nicht in die Preisbildung ein, so werden wir noch das blaue Wunder erleben. Maiweizen wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 2,74½ Dollars (gegen 2,31 Dollars acht Tage zuvor) notirt; Juliweizen mit 2,26 Dollars (1,98⅞ Dollars acht Tage zuvor); und Septemberweizen mit 1,91 Dollars (gegen 1,76¼ Dollars acht Tage zuvor). Der gestrige Montag brachte zu Beginn der neuen Woche etwas niedrigere Schlußpreise: Maiweizen 2,71 Dollars, Juliweizen 2,25¼ Dollars, und Septemberweizen 1,90⅛ Dollars; doch ist diese Preisverschiebung nur als der Ausdruck eines übernervösen Marktes zu betrachten und hätten die Preise ebenso gut um mehrere Cents gegen Samstag höher abschließen können, wenn der Markt vielleicht noch eine Stunde länger offen gewesen wäre.

Roter Winterweizen wurde in der verflossenen Woche in Kansas City mit 3,36 Dollars baar bezahlt, in Chicago wurde ein Baarpreis von 3,04 Dollars erzielt. Solche Preise für wirkliches Weizenkorn sind in der Geschichte des Weizenhandels nie zu verzeichnen gewesen. Kein Wunder, daß die Müller nur im dringendsten Notfalle zu solchen Preisen noch kaufen; müssen doch gerade sie mehr als alle anderen mit der Möglichkeit rechnen, daß sich unsere Regierung in kürzester Zeit zur Getreidepreisregulirung und vielleicht sogar zur Konfiszirung der noch vorhandenen Vorräte einfach gezwungen sieht. Das törichte Geschwätz von Leuten, die gar noch von einem Ueberfluß infolge der Erntesteigerung in den Vereinigten Staaten reden, nimmt kein vernünftig denkender Mensch heute mehr ernst.

* * *

Zwischen Mais und Weizen als den beiden wichtigsten Getreidearten unseres Landes besteht seit Langem ein äußerst sympathisches Verhältniß. Die Maispreise sind getreulich im Verhältniß zu den Weizenpreisen auch während der verflossenen Woche in die Höhe geklettert. Sie sind stärker gestiegen, als es sich selbst die größten Optimisten im Maismarkte je haben träumen lassen. Maispreise, wie die heutigen, sind nie dagewesen. In Chicago kam Maimais in der verflossenen Woche zeitweise bis auf 1,54½ Dollars, 18½ Cents über den in voraufgegangener Woche verzeichneten niedrigsten Stand; Julimais kam um 15½ Cents und Septembermais um 17 Cents über diesen Punkt. Wirkliches Maiskorn kam gegen baare Bezahlung noch um 9 bis 12½ Cents über Maimais. Es wird jetzt zwar behauptet, daß noch genug Maiskorn im Lande sei und daß nur die Verkehrsblockade auf den Eisenbahnen den Versandt verhindere. Waren tatsächlich noch größere Maisvorräte auf dem Lande, so kann man sicher gehen, daß sie nach dem Fehlschlag der Klee- und Luzernefelder im Maisgürtel auch praktisch vollständig auf dem Lande bleiben werden, weil die Farmer selbst sie dringend zur Ernährung ihres Viehes gebrauchen. Maimais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1,50 Dollars, um 10 Cents höher für den Verlauf einer einzigen Woche, notirt; Julimais mit 1,46 Dollars, um 9½ Cents höher; und Septembermais mit 1,37¼ Dollars, um 7 Cents höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1,49⅞ Dollars, Julimais mit 1,44¼ Dollars und Septembermais mit 1,36⅛ Dollars.

Der Hafer nimmt im Vergleich zu den beiden anderen Getreidearten nach wie vor eine vornehm reservirte Stellung ein. Zwar wurde während der verflossenen Woche in Hafer ein enormer Umsatz bewerkstelligt, wobei Maihafer z. B. bis auf 72½ Cents, also auf eine nie erreichte Höhe, stieg; aber auch damit stand Hafer immer noch um 2,07¼ Cents unter dem höchsten Weizenpreis, sodaß also das unnatürliche Verhältniß: vier Bushels Hafer für einen Bushel Weizen fortbesteht. Es ist verständlich, daß unter diesen Umständen und angesichts der allgemeinen Lage gerade für den Export riesig große Haferankäufe jetzt zustandekommen. Maihafer wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 68½ Cents, um 4 Cents höher für den Verlauf der Woche, notirt; Julihafer mit 65⅜ Cents, um 3¼ Cts. höher; und Septemberhafer mit 57⅛ Cents, um 2⅜ Cents höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 68⅜ Cents, Julihafer mit 65¼ und Septemberhafer mit 56⅝ Cents.

Erspanisse,
in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. 1st Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

8% Zinsen
Erste Hypotheken auf Farmen
Wir haben absolut gute, erste Hypotheken auf vortreffliche 40 Acker Farmen im südlichen Alabama. Die Hypotheken laufen von $300 bis $1000. Zinsen zahlbar halbjährlich im Wohnort der Hypotheken-Inhaber. Wir liefern eine befriedigende, geschriebene Garantie, daß diese Hypotheken gut gesichert sind, und daß sie, wenn fällig, bezahlt werden. Wir bieten den Beweis hier in Chicago über unsere eigene Zuverlässigkeit.
Sunny South Soil Developing & Produce Distributing Company,
Eine $50,000.00 Korporation.
FOLEY, ALA.
Zapsondido1mt

X-RAY Bilder aufgenommen. $14 Gebiß, $8. Unser Spezialist paßt an und entwirft täglich etwa 15 Gebisse; der durchschnittliche Zahnarzt wohl eines im Monat. Unser Expert macht 6 bessere Platten während der durchschn. Zahnarzt eine anfertigt. Dies ist der Grund, weshalb wir ein $14 Gebiß für $8 geben können.
BOSTON DENTISTS
State u. Adams (gegenüber von The Fair). Dr. Wixman, Mgr.
13fedbidolon*

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Erspanisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.
Offen Samstag Abend von 6 bis 9.
insfondite*

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Eine Staatsbank
S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.
Aeltestes Bankhaus in Chicago
Gegründet 1855
Kapital und Ueberschuss $2,000,000
Alle Zweige des Bankgeschäfts.
Chicagoer erste Hypotheken und Bonds für Geldanleger
3% Zinsen auf Spareinlagen
Spar-Dept. auf dem Grundflur
Offen Montag Abends bis 8 Uhr.
Check-Kontos erwünscht.
Eröffnet Euer Konto jetzt.
Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.
ba3fondl*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Sicherheit—
wird denjenigen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der Merchants Loan and Trust Company Bank of Chicago hinterlegen:
1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Charakter seines Direktoren-Rats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.
Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank am oder vor Samstag, den 5. Mai gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Mai.
The Merchants Loan Oldest Bank in Chicago Trust Company
Etablirt 1857
112 W. Adams Street
Nordwestecke Clark Straße.
dimifr

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken
zu dem besten Zinsfuß.
Gute Geldanlage
E. G Pauling & Co.
5 N. La Salle Str.
Telephon: Main 250.
19ap,dofondi1Mt

Leset die „Sonntagpost"

34th ANNIVERSARY SALE 34th
1883 WIEBOLDT'S 1917
Milwaukee Ave. at Paulina Str. Zwei Läden Lincoln-School and Ashland
Da alle unsere verfügbaren Angestellten beschäftigt sein werden, unsere Kunden im Laden zu bedienen, werden wir nicht imstande sein, Post- oder Telephon-Bestellungen für irgend welche von diesen angezeigten Sachen auszuführen, ausgenommen Groceries.

Koupon — In beiden Läden. Kombinations-Suits für Damen, mit Drawers u. Cover, mit Spitze und Stickerei garnirt, Band Beading, regulärer $1.00 Wert; speziell Mittwoch, mit diesem Koupon, zu.......... 59c
Koupon — In beiden Läden. Dressing Sacques für Damen, lose und anschließend, aus hellen und dunklen Percales, alle Größen, regul. 75c-Wert; speziell Mittwoch, mit diesem Koupon, zu 59c
Koupon — In beiden Läden. F'ch Haus-Slippers für Männer, in allen Größen — wie Abbildung; regulärer 75c Wert, speziell mit diesem Koupon, das Paar zu 43c

Koupon — In beiden Läden. $2.00 zusammenklappbare Gocarts — mit Gummireifen-Rädern — speziell am Mittwoch, mit diesem Koupon, das Stück............ $1.19
Koupon — In beiden Läden. Kanonen, 50c. Rot, weiß und blaue Kanonen auf Rädern, schießt Kork mit einem lauten Knall — speziell am Mittwoch, mit diesem Koupon, das Stück zu 26c

Bargains für Mittwoch in Kurzwaaren — In beiden Läden.
Black Beauty Schuhpolitur u. viele andere 10c Marken in weißem Canvas, schwarzer und lohfarbiger Kombination; speziell, Flasche 6c
Waist-Supporters für Kinder, in allen gewünschten Größen, für Knaben od. Mädchen von 2 bis 14 Jahren, — die 48c-Sorte, spez., Paar 29c
Muster Dreß-Shields, in verschiedenen Größen und Marken, wert von 25c bis 49c zu 19c; von 10c bis 19c wert das Paar zu 4½c
Pin-on Strumpfhalter in verschiedenen Farben u. Größen, 10c Wert, Paar zu 5c
Verstellbare Innen-Skirt Belts, in weiß oder schwarz, alle Größen, 10c Sorte, spez..... 5c
Lisle elastische Garter Längen, in verschied. Farben, Längen und Breiten, die Länge, 3c
Nickelplatt. Safety Pins, in verschieden. Größen, 1 Dutzend auf Karte — Karte 2½c
Schuhbürsten mit angefügtem Tauber oder einfach, die 29c Sorte, spez. zu 18c
$3 Arch Supports für $1.00
Zur Bequemlichkeit derjenigen, die wir letzte Woche nicht bedienen konnten, haben wir eine weitere Woche von diesem Arch Support- und Fuß-Appliance-Verkauf arrangirt, und Sie werden von 2 erfahrenen Fuß-Spezialisten bedient. — Infolge eines äußerst glücklichen Einkaufs sind wir im Stande, Ihnen hochfeine Standard Fabrikat Arch Supports u. Fuß Appliances, regul. $2.50 und $3.00 Werte, Männer- und Damen-Größen, am Mittwoch zu offeriren zu, Paar .... $1.00 Nur im Milwaukee Ave. Laden.

Scheeren, nickelplattirte od. lackirte Griffe, in assortirten Größen, wert bis zu 19c, speziell, das Paar..... 10c
Twill Tape, nur in weiß, in verschiedenen Breiten, die 10c-Rolle zu 5c
Heftfaden, 500 Yards auf der Spule, — nur in weiß, die 5c Sorte — speziell, die Spule zu 5c
Koupon — In beiden Läden. 2-in-1 Schuhpolitur, ferner viele andere Marken, regulär zu 10c verkauft; speziell Mittwoch, mit diesem Koupon, die Büchse zu 4½c 2 Büchsen an einen Kunden.

Koupon — Matting Rugs — In beiden Läden. Japanesische Stroh Matting Rugs, Größe 27 bei 54, fancy bedruckte farbige geblümte und Allover Entwürfe, mit Borders; speziell für Mittwoch ... 19c
Ein unglückseliger Unfall! $30,000 wert Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidung durch Wasser beschädigt.
Koupon — Gardinenstrecker — In beiden Läden. Extension Gardinen-Strecker, Gestell aus weißem Hartholz gemacht, bis 2 Yards breit ausziehbar, 4 Yards lang; hat feste vernickelte Pins, mit Center Supports ... $1.15

Waschstoffe — In beiden Läden.
Kleiderstoffe — In beiden Läden.
Domestics — In beiden Läden.

Koupon — In beiden Läden. ... 89c

Koupon — In beiden Läden. ... 49c

Koupon — In beiden Läden. ... 69c

Für Ihren Garten
Stickerei
Unterzeug
Strumpfwaaren

Koupon — In beiden Läden. ... 10c
Koupon — In beiden Läden. ... 29c
Koupon — In beiden Läden. ... 50c

Groceries
Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.
Feinster Basket Fired Japan Tee — Pfund 59c
Roggenmehl, böhmische Art, ⅛ Bbl. zu 1.88
Frisch gemahlenes gewalztes Hafermehl, 3 Pfd...... 20c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfd..... 45c
Salt Pork, fein, mager, trocken gepökelt, Pfd..... 26½c
Süß gepökelte Rindszungen — das Pfund 21c
Mountain Marke Baby Lima-Bohnen, Büchse 15c
Buntes White House Frühstück-Kakao, ¼ Pfd. Büchse.. 18c
Wieboldts Best Parlor Streichhölzer, Packet 18c
Holly Marke Breakfast Speck — Pfund zu 35c

Zuverlässige Zahnarbeit

22kar. Goldkronen spez. zu... $3.45
$10 Goldkronen garant., zu.... $5.00
$10.00 Platten, speziell zu..... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten.
Zahnärzte bei Wieboldt's.

Koupon — Im Milwaukee Ave. Laden. Kalifornischer weißer Grape Juice. — Pintflasche, eine an einen Kunden; speziell mit diesem Koupon, Mittwoch zu 5c

Augenleiden

Dr. Hirsch, 15. Jahr bei Wieboldt's. — Dr. Kempf, im Nordseide-Laden.
Aluminium-gläser 95c; 14kar. G. F. Gläser $1.90; 10kar. solid goldene Gläser zu $2.95; 14k. solid gold. Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 90; gold. Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art $3. Linsen 1 Jahr garant.

Leset die „Sonntagpost".